POSTVERTRIEBSSTÜCK GEBÜHR BEZAHLT
U 9437 E / POSTFACH 1007 66441 BEXBACH

ZAP

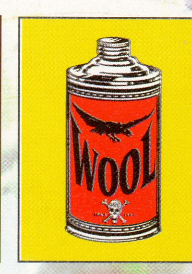
ALL * BOHREN UND DER CLUB OF GORE * PENNYWISE * INDUSTRIAL STORY #2 * SEX, SEX, SEX !!!

NR. 126 / JULI 95 / DM 5.-

Nastrovje Potsdam News

T-Shirts * Longsleeves * Kapuzen * Shorts * Caps * Records * Fanzines





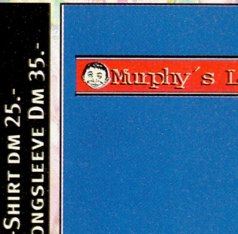
Nr. 1217 OxboW
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-

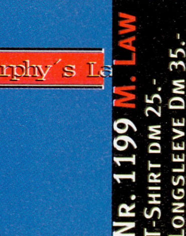


Nr. 1218 WooL
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-

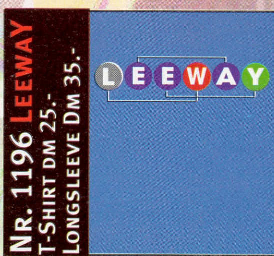


Nr. 1197 LeewaY
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-

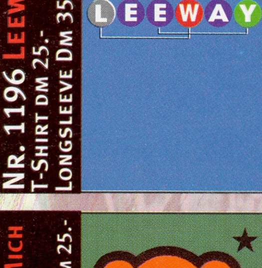




Nr. 1199 M. Law
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-

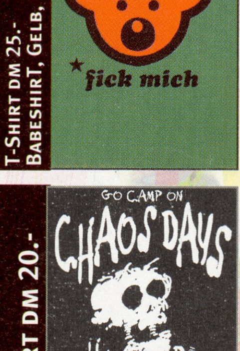


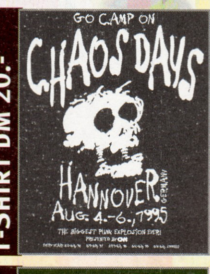
Nr. 1196 LeewaY
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-





Nr. 1192 Fick Mich
T-Shirt DM 25.-
Babeshirt, Gelb, DM 25.-





Nr. 1182 Chaos Days
T-Shirt DM 20.-



Nr. 1167 Pittbull
T-Shirt DM 25.-
Longsleeve DM 35.-



Nr. 1161 RanciD
T-Shirt DM 32.90.-

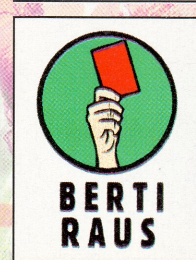




Nr. 1185 Bed Bull
T-Shirt DM 25.-



Nr. 1187 Hate That
T-Shirt DM 25.-



Nr. 1186 Berti Raus
T-Shirt DM 25.-





Nr. 1188 Feindin
T-Shirt DM 25.- oder Babe
shirt Nr. BA1188 DM 25.-

Mailorderliste gegen DM 3.-

Versandbedingungen:

Bestellungen schriftlich, telefonisch oder per Fax. Titel, Best.Nr, Artikelbezeichnung (T-shirt od. Longsleeve), unbedingt Grösse angeben (L,XL). Ab 150 DM Lieferwert wird portofrei versendet. Versand per Nachnahme (Porto 12.-) oder Vorrauskasse Scheck (Porto DM 6.-).

Nastrovje Potsdam

Postfach 3864 78027 VS-Schwenningen Ph. 07720-22782 / Fax 22435

Wir haben Geiseln und ihr NICHT!

Hallo liebe Feinde da draußen in Arschlochland. Pünktlich wie der nächste Supergau kommt das journalistische Vollbrett NR. 1 zu euch ins Haus geflattert bzw. wird unter der Ladentheke eures asozialen Dealerpuffs gehandelt. Mit dieser Ausgabe sind wir mal wieder angetreten um uns so wenig Freunde wie möglich zu machen und die Tatsache, daß diesmal dazu nur extrem wenig Interviews mit Musikanten von Nöten waren dokumentiert, daß es zur Zeit überall heftig am Brodeln ist. Die Konzertflut ist so riesig wie noch nie, und auch auf anderen Ebenen sucht der vergnügungssüchtige Pöbel seine Zerstreuung. Dazu mehr im Innenteil.

Ein kurzer Blick in die Vergangenheit ist unumgänglich:

"ROCKY, ROCKY!" halte es aus den heiligen Hallen des legendären AK 47, aber was nützt alles lamentieren. Da war nichts zu machen. Beschiss ist Beschiss und so ist das Leben. Wenigstens wissen wir jetzt das Maske, dieses langweilige Beamtengesicht genauso gut ein Gentleman ist, wie DEIN Arsch eine Bratpfanne und Werner "Goebbels" Schneider bräuchte nach dieser peinlichen Vorstellung sowieso mal wieder eine Gesichtsbügelung.

Wenden wir uns lieber den schöneren Dingen des Lebens zu, weg von der brutalen **GEWALT**, die ihr alle so verabscheut und die unser Leben dominiert, hin zum **SEX**, der manchen Menschen etwas Zerstreuung bietet. (In Wirklichkeit muß ich natürlich nur unser affengeiles Cover irgendwie in den Zusammenhang mit dem Inhalt dieser Ausgabe bringen, deswegen hab ich mir auch kurzfristig eine kleine Umfrage überlegt, deren Ergebnis ihr auf den nächsten beiden Seiten lesen könnt... Einfach hier umblättern und ihr erfahrt Sachen, von denen ihr nie gewagt hättet auch nur zu **TRÄUMEN** und während ihr euch in anderen Fanzines seit Generationen das Geheule darüber anhören dürft, wenn dem/der Macherin mal wieder ein Partner abgehauen ist, bereiten wir hiermit den Weg zu diesem Abhauen vor. HARHARHAR!

Die Anweisungen an die SPARRINGS LESER gelten diesmal so extrem wie selten zuvor Allgemein: Weichteil- und Kopfschutz aufsetzen. Hirn anschalten. Ab sofort bist du ein Punchingball, von dem nichts weiter verlangt wird, als ruhig auf der Couch zu liegen, auf dem Klo zu sitzen oder während der Fahrt das ZAP zu lesen

.... und jetzt auf die nächste Ausgabe freuen, welche zum 29. Juli erscheint, dem großen Punkweihnachten und besucht uns alle beim ZAP - CUP in DESSAU. Wird bestimmt lustig.

Kleiner Nachtrag: Erfreulicherweise konnten wir feststellen, daß uns das Musikmagazin VISIONS mit seiner JULI/AUGUST Ausgabe, links überholt hat, denn deren Aufruf zu den **CHAOS - TAGEN** vom **4-6 August in Hannover** hat sich wirklich gewaschen und falls irgendein durchgeknallter Staatsanwalt auf die Idee kommen sollte irgendjemanden wegen Aufruf o.ä. zu belangen, dann ist das ZAP garantiert nicht dran. Vielen Dank VISIONS! Wenn jetzt eure Leser auch noch kommen, dann ist ja alles geritzt!

Anstatt **überflüssige** News und Berichte über unwichtige Themen und Bands oder **peinliche** Gerüchte und Lügen, die im nächsten Heft wieder zurück genommen werden müßen, kriegt ihr hier die knallharten Intimfakten einiger unserer Leser zu Gesicht. Mit Absicht haben wir **NICHT** die "große Prominenz" und Pseudo V.I.P.'s gewählt sondern Zeitgenossen der normalen Sorte, die der eine oder andere vielleicht doch kennt. Erfreulicherweise haben gerade die Frauen so gut wie alle geantwortet, bis auf eine Protestantin in Berlin, aber das war eh klar. Ist halt schüchtern und verklemmt, das Mädchen. Aber keine Panik, wir werden dich erst bei der passenden Gelegenheit outen. Der **Verklemmtheitsgrad** der Männer war dagegen erschreckend hoch. Haben bei den Frauen so gut wie alle, bis auf erwähnte Protestantin, geantwortet, hatten wir hier einige männliche Kandidaten, die sich unter der Bettdecke versteckt hatten.

Das Erich Zander, Erfinder der Mitfickzentrale, als allererster seinen Fragebogen zurückgesandt hatte, entsprach standesgewmäß seiner Stellung als **APPD** Kader und Mitglied des **FLEXHEAD - ORDENS**.

Name: ZANDER ERICH

BIST DU SEXIST/IN?: Ja

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? Fahr ich nächstes Jahr mit

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: 1966

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: Kommt mir zu selten vor

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Kim Harry von HUGO

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Konzertsaal von Ampermoching

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? RTL Pornos

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? LSD, Mescalin, C, XTC

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? Glaub schon, obwohl ich sie nicht kenne

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? Reiter (Ich unten)

Tja Erich! Hättest du gewußt, das Lilo Wanders in Wirklichkeit ein Mann ist wäre deine Antwort sicherlich anders ausgefallen, oder? Aber eigentlich wärt ihr ja ein schönes Paar, denn mit Stöckelschuhen ist Lilo, die der eine oder andere Leser vielleicht aus der Spannersendung "Wa(h)re Liebe" kennt, auch über zwei Meter groß. Vor meinem geistigen Auge laufen bereits die ersten Probeaufnahmen für einen duften Hardcorefilm.

Als nächstes wurden zwei Mitarbeiterinen der Zeitschrift **VISIONS** mit unserem Fragebogen belästigt. Dank an Melanie und Kerstin, dafür, daß ihr so freizügig geantwortet habt. Jedenfalls wissen jetzt alle Eltern der VISIONS Kinderleser, daß ihre Kiddles bei ihnen in guten Händen sind und nicht von irgendwelchen total versauten Rock'n'Roll Schlampen zu irgendwelchen Taten verleitet werden, die sie dann später bereuen! Vorausgesetzt ihr habt nicht ein wenig geflunkert, denn stille Wasser sind bekanntlich tief.
Eine ganz persönliche Frage beschäftigt mich allerdings seit kurzem. War die Rutsche eine Wasserrutsche im Freibad oder eine Rutsche auf dem Spielplatz?... und war der Akt in voller Fahrt und wie war das Ankommen unten?

Name: Melanie Schmidt

BIST DU SEXIST/IN?: Ja klar! (oder ist das nicht...)

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? 1. Nicht fragen, mit was für Leuten ich mich herumtreibe & wie ich mich so in einem Menschen täuschen konnte 2. 'ne Standpauke halten

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: → solltest Du genauer definieren (1. Mal 1986) generell hm, wie meinst Frage.

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?! kommt drauf an von wem's kommt... Schiß-Typ - verschüchtert (leider)

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Der ekelhafte, fette Typ von der 'Late Night Show'

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? für 'schmutzige' Orte waren meine Männer zu konservativ

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? SCHOKOLADE & MUSIK

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? Nö, zu alt → ich stehe nicht auf 'reife Herren'!

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? ALLE!!!

Name: Kerstin Bunczyk

BIST DU SEXIST/IN?: kommt drauf an (was ist das eigentl.?)

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? Fragen, ob er sich nicht auch immer artig geschützt hat!

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: 5 Jahre!

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: mit einem erstechenden Blick (hat bis jetzt immer gelangt!)

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: ?

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Ist 'ne Rutsche schmutzig.

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? RTL Pornos: gucken muß ja nicht ausschalten, oder? also Männer, die im stehen Pissen, denen würd ich das Klo selber putzen!

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? ein guter Kuß!

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? Wer ist das?

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? alle (kommt immer drauf an, worauf ich...)

... und jetzt wieder ein Griff in die Gosse! Dieser Mitarbeiter des **SUBURBIA** Fanzines dürfte so manchem persönlich bekannt sein.

Name: LEHMANN MIT DEM GRAUEN KITTEL

BIST DU SEXIST/IN?: KOMMT DARAUF AN, WO ICH BIN! (IN MEINER ARMATUR GAUNE NIE)

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? ICH ERPRESSE GERADE TOBIAS SCHEISSE MIT SEINEN URLAUBSFOTOS AUS THAILAND!

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: SEIT MICH MAJA ENTJUNGFERT HAT!

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: ICH RIECHE AN DEN FÜßEN DER FRAUEN

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: ~~Rosa Roth~~ SCHREINEMAKERS

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? DIE WG IN BONN, IN DER ICH ZUR ZEIT WOHNE

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? WENN IN PRIVATPORNOS BECKE UND MEEI IM STEHEN PISSEN

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? DOSENBIER (MÖGLICHST BILLIG)

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? WENN ICH NICHT NOCHMAL SCHLUCKEN MUSS... WÜRD ICH'S WIEDER MACHEN!...

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? STAGEDIVING!

IMPRESSUM:

Herausgeber:
M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593

Abos (aber hurtig, aber Hallo, aber alle ganz ganze schnell) und Kleinanzeigen weiterhin an ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach

Kontaktadressen:
Sven Gonzo Chojnicki / Berner Heerweg 244 / 22159 Hamburg. Fax: 040/6452407.

Emil Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten.

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim / Fax. 06133/ 70500

ZAP N.Y. 451 / West Broadway 2 / N / New York, NY 10012 / USA

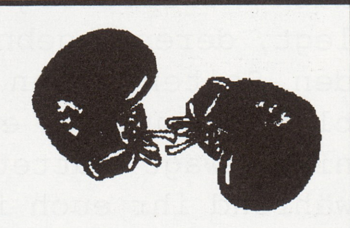
Mitarbeiter an dieser Ausgabe:
Moses Arndt, Martin Büsser, Emil Elektrohler, SDS Homebase, Dietmar Stork, SPOKK MIND SQUAD, Klaus N. Frick, Rödl Himmelsstürmer. APPD Weltweit

V.I.S.D.P.
M. Arndt

Druck C.O.D.

Diese Zeitschrift ist auch an alle Gefangenen auszuliefern, sonst werden wir wirklich sauer und müßen alle möglichen rechtlichen Schritte einschlagen.
Außerdem werden wir auch ganz ganz böse, wenn irgendwelche Postboten ihre Butterbrote auf dem Innenteil dieses schönen Heftes lagern, oder andere böse Dinge damit anstellen, bzw. gar nicht erst ausliefern.

Leser dürfen sich nach wie vor frei fühlen uns ihre genialen Machwerke schriftstellerisch hochwertigster Kunst anzuliefern.



WICHTIGE MITTEILUNG!

ZAP ist ab sofort wieder für Normalsterbliche erhältlich.
Meldet euch bei der Redaktion um zu erfahren wie ihr zum ZAP - Verkäufer aufsteigen könnt, um auf der einen Seite die Jugend so richtig schön zu versauen und auf der anderen Seite natürlich steinreich zu werden. Wir haben uns nämlich Spitzenkonditionen überlegt.
Wie ihr seht wird im Hause ZAP nicht gepennt, hier geht's immer rund.

... vom **SCHLOCKMASTER** kam genau das was wir erwartet hatten

Name: SCHLOCKMASTER

BIST DU SEXIST/IN?: JA

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? KENNE GENUG, IST MIR WURSCHT

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: WEISS ICH NICHT MEHR

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: FINGER WEG VON MEINEM ARSCH

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: WAS SOLL DER SCHEISS

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? PISSORT, VERBIESELT + VERKACKT

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? WAS SOLL DER SCHEISS

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? PFFT.

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? NEIN

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? STEHEND

.. ebenso von seinem angetrauten Weibe

Name: SHE-WDOUBLE

BIST DU SEXIST/IN?: NATÜRLICH

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? MAG KEINE UNFÄHIGEN WÜRMER

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: SEIT FRÜHSTER KINDHEIT

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: GEWALTTÄTIG

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: LANGWEILIGE FRAGE, SCHIEB DIE GLOTZE WEG

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? INNEN IN MIR

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? RECHTARMLICH – NORMAL – GÄHN-SEX-EBENE

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? KOMM AUCH OHNE DROGEN AN DEN DURCHKNALLPUNKT

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? WARUM NICHT, LET IT FLOW,

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? GIBT ES NICHT

... bedeutend mehr hatte ich mir dagegen von einer anonymen Mitarbeiterin von **NAPO** erhofft. Im Schutze der Anonymität hättest du hier ruhig mal so richtig die Sau raus lassen können. Das Volk lechzt nach solchen Geschichten

Name: NAPO, ANONYM, W

BIST DU SEXIST/IN?: JA, RELATIV

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? UNMÖGLICH

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: RELATIV FRÜH

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: TRAUT SICH NIEMAND BEI MIR, AUSSER MEINE BEIDEN CHEFS – DA MUSS ICH NUR LACHEN

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: KENNE KEINE, AUSSER LILO WANDERS

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? EBEN DER

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? IST AUCH ALLES RELATIV

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? BIER PUR

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? JA, ZUM QUATSCHEN

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? ALLE MÖGLICHEN, KOMBINIERT

Aber es gibt auch noch starke Frauen wie die beiden folgenden, die gerade die Phantasien unserer jüngern LeserInnen sicher ziemlich in Wallung versetzen werden. Gruß an euch da draußen. Anne ist übrigens für die Ärzte tätig und nicht die Homburger Anne und Imme dürfte jedem anständigen Protestanten ein Begriff sein.

Name: Anne

BIST DU SEXIST/IN?: JA.

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? würde ihm 1 Otto-Katalog voller Mädels ins Büro, oder an andere peinliche Orte [illegible].

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: Seit 30 Jahren, wieso?

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: mit richtig Ärger, [illegible], Schwanz-ab-Gebrüll (Riot Girl - Haarspangen funktionieren leider nicht)

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Ich guck kein Fern, nur "FRAUENFILME" im Kino (mit Fikken)

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Museum in Frankreich, Kellertreppe, im Rigiko auf'm Klo, überall wo's stinkt!

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Alles toll + lebenswichtig

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? Huflattich! Anregungssogar Frauen Morgenlatten von. (nehme keine Drogen)

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? BERX!

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? Na, die jetzt hier ist ganz ok.

Name: Imme Glockow

BIST DU SEXIST/IN?: ja doch!

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? mitfahren!!

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: seit dem 12. Lebensjahr

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: auf'fe Fresse!

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Rudi Carrell

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Peep-Show

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Stehpisser / guck sowieso nur Sat 1 Pornos!

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? Pommes

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? Igitt

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? im Stehen von hinten

So lieber Leser und jetzt, da Du hier gut einen abgespannt hast, liegt es an dir, ob du auch den anderen Lesern eine Freude bereiten möchtest. Einfach den Bogen ausfüllen. Name und Adresse nicht vergessen und ab geht die Post an ZAP / Untere Allee 3 / 66424 Homburg. Vielleicht drucken wir den Bogen ab, vielleicht werten wir in auch nur privat aus! Harharhar.

BIST DU SEXIST/IN?:

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?:

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG?

WICHTIG!

Letzte Meldungen zum ZAP CUP

Vom 7 - 9 Juli 1995 ist es soweit. Der vierte internationale ZAP CUP findet diesmal in DESSAU statt. Die Teams sollten am Freitag abends/ nachts ankommen,da morgens um 10 Uhr der Anpfiff für die ersten Spiele ist.
Leider liegt uns zur Zeit kein Lageplan vor. Dessau werdet ihr aber wohl finden (zwischen Magdeburg und Leipzig). Direkt von der Autobahn kommend wird alles gut ausgeschildert sein. Wir vertrauen ganz auf unsere örtlichen Organisatoren, die auch die kulturelle Rahmenveranstaltung bieten werden.
Der ZAP CUP findet dieses Jahr leider ohne ZAP Team statt, da sich einige wichtige Mitglieder gerade auf ein wichtiges internationales Turnier in Island vorbereiten müßen.
Andere wie etwa die PLASTIC BOMBER, die letztes Jahr weder sportlich, noch sauftechnisch, noch parolenmäßig mit unserem hohen Standard mithalten konnten, haben auf eine Teilnahme vorsorglich verzichtet.
Insgesamt nehmen 18 Teams in drei Gruppen a 6 Mannschaften teil. Die genaue Zusammensetzung, sowie Ausscheidungsmodus usw. erfahrt ihr dann vor Ort.

BURNING FIGHTERS (Fistfuck Pusta)
BLACK HOLE HALLE (Halle)
AKTIVIST FREIBERG (Freiberg)
DESSAU HALB SIEBENER (Dessau)
DIE GLORREICHEN SIEBEN DORTMUND (Dortmund)
BULLENBEISSER LEIPZIG (Leipzig)
TROISDORFER SAUHAUFEN (Troisdorf)
HERTENER TEAM (Herten)
BANDOG BULLET TEAM Hamburg (Hamburg)
CONNE ISLAND TEAM LEIPZIG (Leipzig)
TORPEDO H-MILCH (Berlin)
RAVERBASHING DREAM TEAM (Karlsdorf)
RAWSIDE TEAM (Coburg)
COMIC TRASH TEAM (Osnabrück)
SADDAMED (Münster)
TEAM WOLVERINE D-ZUG (Düsseldorf)
KICKERS EISENFUSS BONNhof (Bonz)
BUM BUM Q-HOF (Köln)

Packt also schon mal eure Rucksäckchen (5 Feldspieler und einen Torwart) und fangt mit dem Training an. Es bleibt noch 1 Woche Zeit.


Diese einladende Geste hielt mich nicht davon ab, vorher noch mal ein Photo zu schießen.


Diesen zwei hübschen Burschen aus Osnabrück konnte keiner widerstehen, ihren Charme ließen sie sich mit barer Münze von herbeieilenden Passanten bezahlen.

SCHLIMM! Düsseldorf ist wirklich ein Dreckskaff! Zum Glück hatten sich einige junge Männer bereit erklärt...





... diesen Schandfleck von Unrat zu säubern.


Eine mobile Mitfickzentrale im Einsatz.

Ficktage in Düsseldorf 9.-10 Juni

Wieder mal haben sich Tausende von Fickbullen in der City Düsseldorfs eingefunden, um dem regen treiben der Punks beizuwohnen.
Leider trudelte ich erst am Samstag in D-dorf ein. So verpaßte ich unsere spritzfreudigen Jungs und Mädels in grün beim Stellungskrieg. Mit ihren prallen Knüppeln hatten es sich so einige besorgt, das am darauf folgenden Tag dieser ziemlich schlaff an ihren Beinen baumelte.
Etwa 200 bis 400 Punks ließen sich den Spaß nicht verderben und fickten ein Bier nach dem anderen. Selbst etliche Anbaggerversuche ließen unsere Ordnungshüter cool.



Harmonisches Beisammensein im Grünen



Die APPD muß ran! Die Flagge der APPD Sektion Mannheim wehte wie ein guter Engel über den Teilnehmern der FICKTAGE.



So richtig zur Sache ging's dann erst auf der Heimreise. Nachdem wir uns in D-Dorf Appetit geholt hatten.

Letzte Meldungen zu den CHAOS - TAGEN

Zu den vom 4-6 August 1995 in Hannover stattfindenden *CHAOS - TAGEN* läuft eine Propagandawelle wie sie bisher noch nicht da war. Neben den offiziellen Pressemitteilungen der seriösen Organe in denen die üblichen Horrorgeschichten verbraten werden ist die Flut der Handzettel beängstigend. Mittlerweile ist bereits eine eigene Dokumentation zu den bisher erschienenen Flugblättern zum CHAOS - TAG in Hannover erschienen. Weit über 100 Flyer, größtenteils aus dem Punkbereich, aber auch Skins, Hools und HipHoper sind vertreten sind hier zu besichtigen. So erscheint die Zahl von 5000 - 10 000 Teilnehmern langsam aber sicher in eine realistische Nähe gerückt, genauso wie das Spektrum dieses Jahr wohl etwas breiter als in früheren Jahren sein wird. Schickt alle Flugblätter, die ihr zu dem Thema findet an die Adresse, bei der ihr die stets aktualisierte Pressedokumentation dann auch bestellen könnt. Das Teil ist gebunden und wird zum Preis von 20 DM an Pressevertreter und Leute die ansonsten Interesse haben weiter gegeben. Zu bestellen bei K. Nagel / Edenstr. 18 / 30161 Hannover.
Auch etliche Bands wollen sich 1995 offensichtlich nicht lumpen lassen. *WIZO* werden dieses Jahr wohl nicht mit von der Partie sein, da sie sich auf einer Tour durch die USA befinden. Dafür kommen aus den Staaten extra aus Anlaß der CHAOS - TAGE die Epitaph Punks *TOTAL CHAOS* herüber. Zumindest wird es überall großspurig angekündigt.
Gerüchte gibt es auch über megagroße Punkbands, die allerdings Interesse daran haben das ihr Auftreten bis zur letzten Sekunde geheim bleibt. Interessant dürfte es werden, falls die TECHNO-RIOTER von *ATARI TEENAGE RIOT* tatsächlich einen Liveauftritt mit Hit's wie "Raverbashing" oder "Riot" vom Zaum brechen.
Auch unbekannte Bands zeigen Ambitionen: *DEROZER* aus Italien suchen nach Möglichkeiten auf den Chaostagen zu spielen (DEROZER, Seby Berlato, Viale Wazzini, 36100 Vencenza. Tel. 0039/ 444/522909, ebenso die älteste belgische Punk Band *FUNERAL DRESS* (Kontakt über Johann Van Mieghem / Postbus 41 / 9550 Herzele. Deutsche Bands, die was konkretes wissen (wir vom ZAP wissen leider gar nichts) sollen sich bei den Belgiern mal melden. Einige andere Bands wollen gerüchteweise mit dem Bulli anreisen. Es könnte also ganz schön eng auf den Straßen Hannovers werden.
Vielleicht können wir in der nächsten ZAP Ausgabe ein paar genauere Informationen liefern.

Punkerterror in der Bundesdeutsch Besetzten Zone

Punkertreffen in wegeleben. Unter dem motto punks & beer united sollte am 26/27 mai mit begleitung der bands dritte wahl, schleimkeim, müllstation, n.o.e., zusammrottung usw. der ostdeutsche untergrund aufmarschieren. Für mich war das natürlich ein muß. Mein erster ausflug ohne mutti und vati sollte zum absoluten renner werden. Also hab ich mal schnell ein paar leute angehauen, ob sie nicht lust hätten mitzukommen und tatsächlich ließen sich weit über einen, das heißt also 2 überreden. Alle übrigen vernünftigen punks aus leipzig waren irgendwie zu faul oder hatten eben was anderes zu tun (giro-konto anlegen, wäsche waschen, fahrt mit eltern, zimmer neu einrichten usw.). Auch die assel-punks, so ließ sich später feststellen, verbrachten dieses kulturelle hochereignis lieber zu hause im bett oder in der hängematte auf der dachterasse. Also machten wir drei uns auf den weg, um ostdeutschlands untergrund zu erleben.

Schon allein die zugfahrt war ein freudenfest ohne ende. Bier, wodka und drogen eines anderen aggregatzustandes schwirrten durch die runde. Ein kassettenrekorder sorgte für die nötige musikalische stimmung.

Warum können sich punx nicht benehmen? So wurde eine schaffnerin mit „keine zeit, ich drehe gerade" angepöbelt, nur weil sie dem gerade beschäftigten den fahrschein abnehmen wollte.

Wir wurden jedenfalls von der schaffnerin aufgefordert den joint bei den anderen zugreisenden zu rauchen, da unser abteil ein nichtraucherabteil wäre. Absolute frechheit, wie ich finde. Wie die aasgeier hätten sich doch die familienväter, ehemänner, hausfrauen, gescheiterten existenzen usw. auf uns gestürzt, um auch mal zu ziehen. Sowas kennt man doch. Nichts da, das ding wurde hier geraucht und nirgendswo anders. Die reaktion darauf war, daß wenn wir uns nicht benehmen könnten, wir rausfliegen würden. Als wenn sich punker nicht benehmen könnten, lächerlich.

Jedenfalls erreichten wir den bahnhof und enterten den ort mit lauten pöbel und gesox oi,oi,oi rufen, welche natürlich die aufmerksamkeit einger passanten erregten. Nach stundenlangem gekrauche auf asphalt und pflastersteinen (welch erotisches wort) erreichten wir die konzertwiese. Vor uns erstreckte sich ein gelände gefüllt mit punx, wohin das auge blickte. Obwohl das konzert nicht grad groß angekündigt wurde, fanden sich trotzdem weit über **4000!** punx ein, um den wegelebener bürgern ein aufregendes wochenende zu bereiten. Damit, dass das nicht nur das ende einer woche, sondern das ende ihres lebens sein könnte, hatten wohl auch einige bürger gerechnet, aber was störts uns.

Jedenfalls lag die wiese voller zelte und ekeliger punker, die sich dem alkoholgenuß hingaben. Bei unserer ankunft begannen soeben F.A.U.S.T. zu spielen. Sie boten deutschpunk, wie eigentlich alle bei diesem konzert. Eine einzige kapelle (gleich danach) begeisterte durch gähnende langeweile, sprich hardcore. (Da werd ich jetzt aber einige ganz schön hart getroffen haben, solche worte gerade in einem hc-zine. Verzeiht mir, aber ich gehöre zu der anderen sorte von abschaum, zur bunteren) War also ganz nett die band, um nicht zu sagen gut und danach kam erwähnte band. Zeit für mich die örtlichen scheißgelegenheiten zu erkunden. War ganz angenehm, da man im angrenzenden wald genügend ruhe hatte. Also machte ich auch in der folgezeit bekanntschaft mit netten scheißfliegen.

Versuche mein geliebtes helmuts erben zine zu verkaufen scheiterten. Weiter gings dann schon mit HAF. Dürfte jedem ostpunker ein begriff sein, sind aber außerhalb nicht so bekannt. Feine punkmusik unterstützt durch eine geige. Das hat man auch nicht oft. Aber trotzdem genial. Wie sich das für eine solche masse punx gehört, wurde natürlich ordentlich gepogt. „Ein leben lang" wurde aus fast allen kehlen mitgegrölt. Alles nasty-vinyl sklaven hier. Nun ja, weiter ging der pogotrip. Nun ging es so langsam auf mitternacht zu und die ersten alkoholleichen und kotzlachen waren zu finden.

Beim ersten scheißausflug stieg mir auch gleich so ein säuerlicher geruch in die nase. Der ehemalige besitzer dieser masse sollte mal wieder den arzt besuchen, zuviel magensäure ist ungesund. Aber vorerst hat er das problem ja auf seine weise geklärt.

Nach diesem genialen beginn dieses festivals kam es zum ersten kleinen höhepunkt. DRITTE WAHL schickte sich an unsere ungewaschenen ohren zu betäuben. War natürlich der mega hit. Spielten nur alte, schon bekannte stücke, schade eigentlich, daß nichts neues dabei war. Aber trotzdem war es wunderbar. Busch'n (der bassist) schmuste auf der bühne mit ein paar leuten rum, die auf ihn drauffielen, während gunar (gitarrist) ständig darum bemüht war das mikro zu erhaschen, welches von begeisterten fans immer hin und hergeschmissen wurde. Eine live-platte hätte man davon nicht rausbringen können. Einziger negativpunkt war, daß keine einzige band das wort chaostage auch nur in den mund nahm. Bei 4000 leuten hätte man doch wunderschön werbung machen können. Aber was hilfts, selbst als ich gunar darauf ansprach, war er der meinung, daß er soviel durchsagen soll usw. blabla.

Dritte wahl war jedenfalls genial und während NO EXIT spielte, haute ich mich in meinem schlafsack, um wenige stunden schlaf zu erhaschen. Das gelang mir auch recht gut und so kam ich in den genuß von 3½ wunderschönen stunden, die nur durch pissende leute unterbrochen wurden, die auf uns drauffielen. Um 6 war dann sense, da es mit pissen begann. Der näxe tag begann etwas träge, wurde jedoch schnell unterhaltssam. Die Wiese hatte sich mittlerweile in eine müllhalde verwandelt und ein paar besoffene waren schon wieder zu sichten. Um neun wurde von ein paar chaoten die kaufhalle gestürmt, worauf wir in den genuß einer flugshow der polizei kamen. Im laufe des tages sammelten sich noch mehr gesox und noch mehr sixpacks an und so wurde es wieder abend. Begonnen wurde dieser mit 1 stunde dauerregen und weitergeführt mit der band CHAOS(?). Waren ganz nett die jungs, von denen sicherlich noch keiner volljährig war. Schon aus diesem grund gabs pluspunkte. Durch den regen wurde aus der pogofläche eine schlammwüste, in der nun einige punx badeten. Muß tierichsten spaß gemacht haben, da sich immer mehr leute dazugesellten. Ich verzichtete jedoch trotzdem drauf und widmete mich lieber den klängen welche aus den boxen kamen. Nach chaos spielte BLOODY BONES und nun begann eine geile schlammschlacht bands vs publikum. Die bands zogen dabei jedoch den kürzeren, da sie ja auch nebenbei ihre instrumente zu bedienen hatten. Am beschissensten war der schlagzeuger dran, der ständig schlammbatzen von seinen becken und toms entfernen mußte. Danach machte sich ZUSAMMROTTUNG bereit, spielten ein paar lieder, aber dann war für uns schluß, da unser letzter zug fuhr. Nach einem endlosen marsch sind wir heil angekommen und haben tatsächlich den richtigen zug bekommen, der uns dann nach leipzig brachte. Gegen mitternacht muß dann noch N.O.E. gespielt haben, aber wer sonst noch so ins mikro geplärrt hat, ist mir nicht bekannt.

Fazit: Dieses wochenende verschaffte mir 2 volle tage dauererektion mit 4-5 orgasmen pro tag, nicht schlecht. Ich frage mich, welche frau kann mir das schon bieten? DAVID JÜNGER

CLINT SAYS:
ABO THE ZAP!



Fünf PENNYWISE CD's werden unter den Abonnenten verlost. Gestiftet von SEMAPHORE!

GESCHENKABO
(schön weiterverschenken!)

ch verschenke ZAP ab einschl. Nr. ______

16 Ausgaben für 60,- DM

Name / Vorname ______

Straße ______

PLZ / Ort ______

ABO ABO

Ich abonniere ZAP ab einschl. Nr. ______

- ☐ 5 Ausgaben für 20,- DM
- ☐ 13 Ausgaben für 50,- DM
- ☐ 26 Ausgaben für 100,- DM

Name / Vorname ______

Straße ______

PLZ / Ort ______

Das Geld habe ich ☐ bar ☐ als Verrechnungsscheck beigelegt ☐ auf das Postgiroamt Saarbrücken, BLZ 59010066, Kto 15934-662, an Barbara Arndt überwiesen.

Coupons einsenden an: ZAP · Postfach 1007 · 66441 Bexbach


MITTELMASS UND
WAHN

Christof Meueler über die Höhe- und Tiefpunkte der 45. Berliner Filmfestspiele

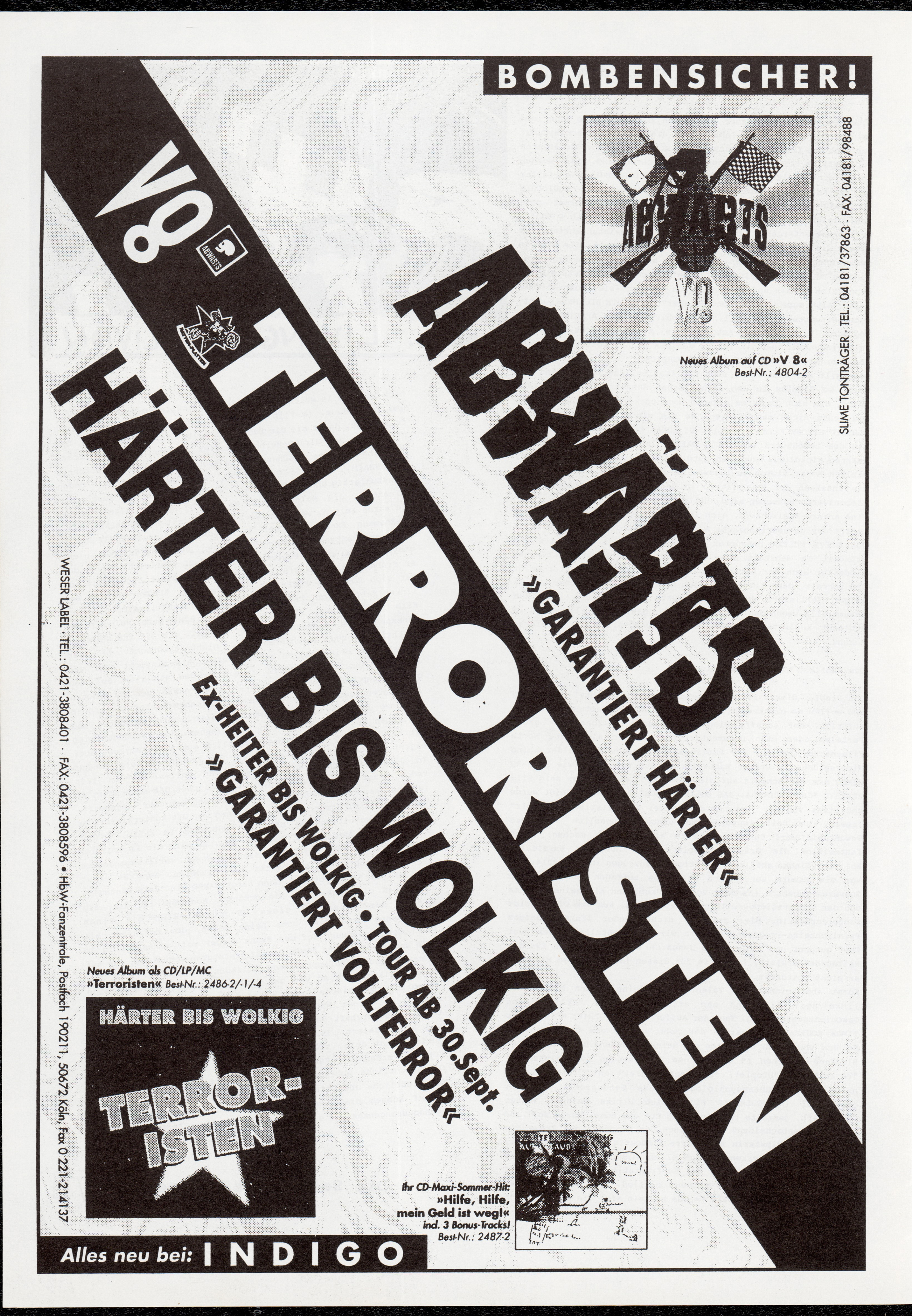


Schechtes muß nicht teuer sein. Von der Berlinale kann man melden: Der Autorenfilm lebt. Filme als Publikumsbeschimpfung: wer sich das freiwillig anschaut hat schon verloren. Die ärgsten Autorenfilme kommen tradionell aus Deutschland. Sie werden gefertigt aus Mittelmaß und Wahn, für ENZENSBERGER die Pfeiler der BRD-Kultur. Typisch hierfür ist die "Komödie" DIE MEDIOCREN von MATTHIAS GLASNER, die im HARALD&EDDIE-Witzformat gute Schaupieler wie DANI LEVY und JÜRGEN VOGEL im HARALD & EDDIE-Witzformat untergehen läßt. In einer zähen Beziehungsbrimborium müssen sie die Rollen von dummen Jungs übernehmen, die sich in dumme Mädchen verknallen und dabei mit Cyberspace-Rechnern, Handies und roten Cabrios rumfuchteln. Das soll so etwas wie die Generation X sein und auch noch aus Hamburg (sic) kommen: Idee meiner Alpträume. "Gehabe und Gelaber" (ABSOLUTE BEGINNER) satt, Unterhaltungswert gen Null. Noch schlechter als REALITY BITES. Logisch: Die meisten Autorenfilme sind schlecht getarnte Kulturindustrie und die ist in den USA höher, weiter, größer - denn wer steht schon auf STEPHAN DERRICK?
Dies gilt mit Abstrichen auch für Italien, das letzte Land der Welt, wo Hippies in den ästhetischen Schaltzentralen sitzen. Leute, die sich in ihrem eigenen Woodstock-Trip verlaufen haben und heute nicht mehr wissen, wo sie sind. So drehen sie wie ALBERTO SIMONE Filme wie COLPO DI LUNA. Ein Produkt so greulich wie das Lebenswerk von LUCIO DALLA. In ihm soll einer dieser smarten Nickelbrillen-Typen gute Miene zum bösen Spiel machen, nämlich Moral fluten zu lassen, um zu unterstreichen, daß auch die Insassen der Psychiatrie in der süditalienischen Provinz liebenswerte Menschen sind. Hätten Sie´s gewußt?
Eine andere Möglichkeit, sich in talentfreien Zonen aufzuhalten bietet der us-amerikanische Autorenfilm: POSTCARDS FROM AMERICA von STEVE MCLEAN behauptet das schwule Elend abzufilmen und gründelt in Wahrheit aber in bedenklichem biographistischen Blödsinn: wenn der Vater trinkt und schlägt, die Mutter weint und schreit, dann 1,2,3 werde ich a) schwul, b) Stricher und c) ewiger Verlierer, der in der Wüste rumläuft und idiotisch herumbrüllt wegen den Schmerzen in der Seele. Das alles wird in schlecht kopierten MY OWN PRIVATE IDAHO-Bildern inszeniert. Hahaha.

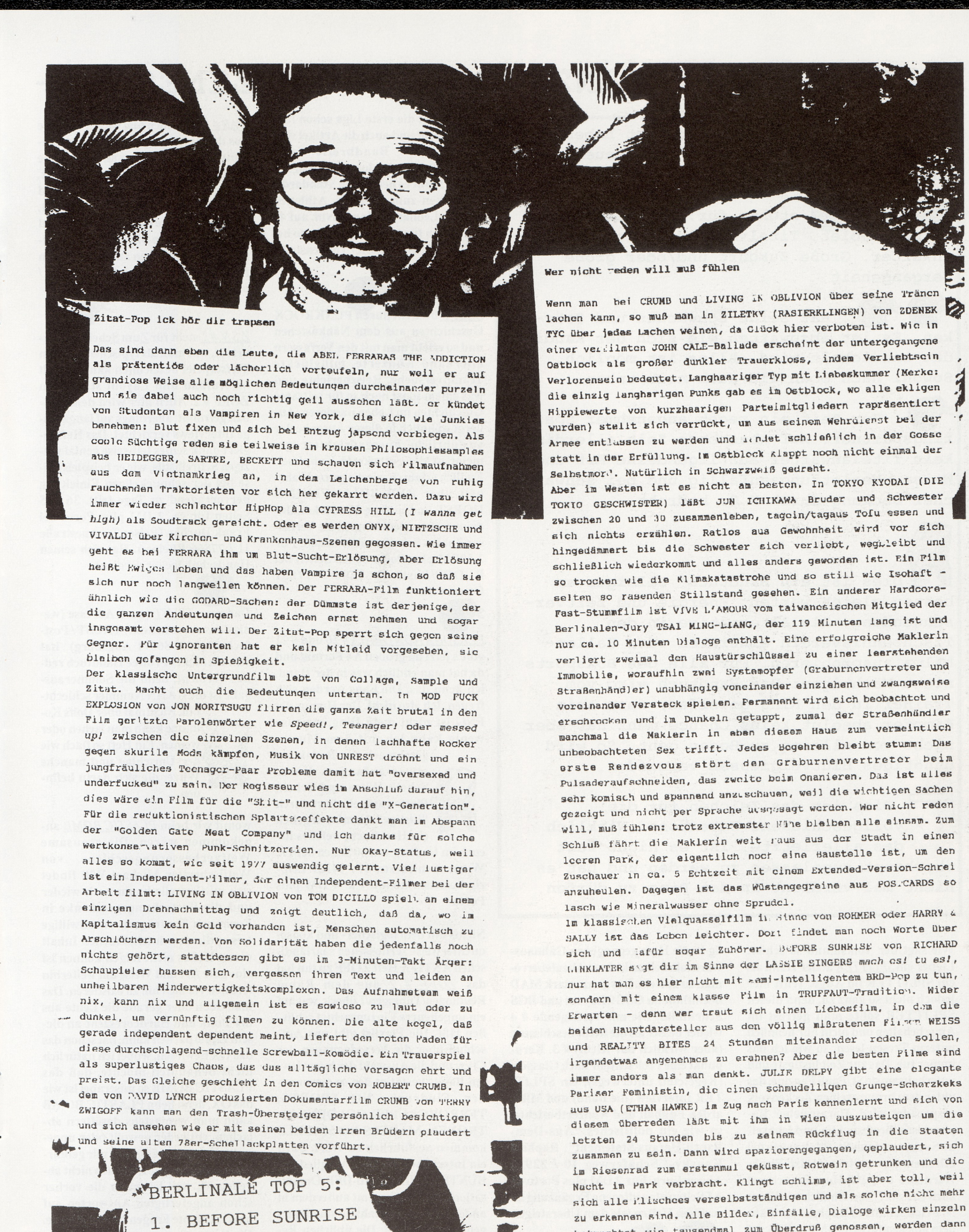
Das Publikum bleibt dumm

Das Problem dieser Filme ist bekannt: sie sind total langweilig und wollen es nicht wahrhaben. Wer mit dieser Haltung politisch auftritt, der schafft Elend: sozialdemokratische oder grüne Parteien oder eben Dokumentarfilme. Dümmer als diese Sorte Filmemacher ist nur ihr Publikum. Hauptsache man duldet keine Widersprüche in seiner Wahnwelt. Da muß nur einer wie RICHARD DINDO aus der Schweiz auf die Bühne klettern nachdem sein Film ERNESTO "CHE" GUEVARA, DAS BOLIVIANISCHE TAGEBUCH gezeigt wurde und etwas von der "Rekonstruktion der sozialistischen Utopie" faseln, um Beifallsstürme zu ernten. Angeblich richtiges Bewußtsein darf für diese Leute alles falsch machen: Total fantasielos die Orignalschauplätze von Guevaras suizidalem Bolivien-Fiasko abfilmen, einstige Augenzeugen zum ca. 2014. mal vor die Kamera zerren und belanglos abfragen und ansonsten Guevaras Tagebuch (handelt von den Problemen mit seinem Asthma und der kooperationsunwilligen Bevölkerung) aus dem Off stupide runterzurasseln. Hier passiert nichts außer linkskitschigem Peinlichkeits-Programm: Guevara wird grundsätzlich immer "der Che" genannt und indirekt zu Jesus Christus, gestorben für die Weltsünden erklärt. Ich hoffe für diesen ideologischen Mist ist er nicht gestorben.
Kommt aber einmal ein Talent und Original, dann bleibt das linke Herz kalt und man stürzt sich in "Kritik" und Geschichtsverdrehung. Nach der Aufführung von ULRIKE MEINHOF von TIMON KOULMASIS, immerhin der Sohn von a) dem Geliebten von Meinhof und b) der Geliebten von Meinhof-Ehemann Röhl, hechelten Blödiane zwischen 19 und 70 dem Film krudes Zeug hinterher: "Verrat" der "Utopie", "Leichenfledderei" an "Ulrike" und - natürlich - "überpsychiologisierende Tendenzen". Was war geschehen? In KOULMASIS Film blieb Ulrike Meinhof weiter rätselhaft, jenseits von eindeutig Gut und Böse. Warum soll man sich auch entscheiden? Der Versuch von Meinhof, die Frage *Sie oder Wir* als Hipsterin mit Knarre eindeutig zu beantworten war notwendig, um zu erkennen, daß es so nicht geht. Klassenkampf geht anders. Die Betonung der Konfrontation RAF versus Staat führt zu nicht anders als Mythenproduktion. Liebe Meinhof, böse Meinhof - ihre Freunde wie Feinde basteln sich die Klischees je nach Bedarf. In solchen Ikonographien verlieren sich Geschichte und Individuum. Im Film wurden sie klassich dokumentaristisch freigelegt, damit sie die Zuschauer selbst verbinden können. Der Film zeigt den Ulrike-Meinhof-Komplex (Person, Theorie, Leben) ohne ihn für die Zuschauer vorzukochen. Freunde und Bekannte (WAGENBACH, PROLL, DUVE, RÖHL, RÜHMKORF, SEIFERT) reden lehnstuhlartig über Meinhof zu alten TV-Aufnahmen und Superacht-Aufnahmen, die Meinhof/Röhl am Strand un in alten großen Opelautos zeigen. Bemerkenswerterweise wirkt KLAUS RAINER RÖHL, Ex-Ehemann, Ex-Konkret-Chef, Ex-kommunist und heute ERNST NOLTE-Doktorand entgegen seinen sonstigen Medienauftritten nicht unsympathisch und unverständig. Dies liegt vielleicht daran, daß er früher mit KOULMASIS immer Fußball gespielt hat. Politisch hat sich RÖHL für KOULMASIS nie geändert: "früher war er ein linker Nationalist, heute ist er ein rechter" ließ er nach dem Film verlautbaren. Absurderweise war RÖHL nach Meinung des Linkspublikums in einem Film über Meinhof, die mit ihm gewohnt, geschrieben und geschlafen hat, nicht erwünscht. Eifriger Linkskitsch bringt alles andere zutage als Einsicht oder gar Analyse. Ähnlich belämmert reagierte das Publikum auf den großartigen MARCEL-OPHULS-Film VEILLÉES D'ARMES, der 209 Minuten lang Interviews mit internationalen Kriegsberichterstattern in Sarajewo, Holiday Inn versammelt. Diese Leute berichten und berichten und niemand will es hören/sehen. Sie verbünden sich mit der gejagten Bevölkerung vorgeblich gegen die Serben, aber eigentlich gegen ihre Vorgesetzten, die Szenen aus Sarajewo nur in 3-Sekunden-Schnittechnik wahrnehmen wollen. OPHÜLS läßt reden, fragt nach und verzichtet auf jeglichen Off-Kommentar. Er ist sowieso der größte Fragen-Fallensteller der Gegenwart. Vorallem hat er Humor: Die Depressionen vor Ort konterkariert er mit Filmauschnitten aus DIE MARX BROTHERS IM KRIEG, YANKEE DOODLE DANDY, ANNIE HALL, HENRY V. usw. um sich die im medialen Vollwaschgang der täglichen Sarajewo-News verlorengegangene Aufmerksamkeit durch Absurdität zurückzuholen. Wenn es ernst wird bei den Marx Brothers, dann hängt HARPO ein "Help wanted!"-Schild an die Bunkertür. Die schönste Monatage ist die, als OPHULS das Interview eines US-Journalisten mit einem Shakespeare-Schaupieler ohne Beine filmt, der behauptet mit Prothesen irgendwann auf der Bühne wieder voll einsatzfähig zu sein und anschließend JAMES CAGNEY hintendran schneidet, der auf einer Pappmaché-Hafenpromenade tollkühn stepptanzt. Aber das Linkspublikum will so was gar nicht sehen und nur über eine angeblich sexistische Szene stöhnen, in der OPHULS sich mit einem, in seinem Hotelzimmer auf dem Bett sich räkelnden Callgirl scherzhaft unterhält während er in den Spiegel guckt und sich rasiert. Ist das gestellt oder echt? Ambivalenzen dürfen nicht sein, sie könnten ja irgendetwas in vernagelten Köpfen verändern. Für solche Kulturfeinde muß Kunst das Offensichtliche abbilden oder sie gehört abgelehnt. Daß das Offensichtliche aber viel zu offensichtlich ist, um zu stimmen, darauf kommen diese Menschen nicht und deshalb bleiben sie ebenso unangenehm wie die Revolution in weiter Ferne.

Die Seiten mit den meisten 



BOMBENSICHER!
ABWÄRTS
»GARANTIERT HÄRTER«
Neues Album auf CD »V 8«
Best-Nr.: 4804-2
SLIME TONTRÄGER · TEL.: 04181/37863 · FAX: 04181/98488
V8
TERRORISTEN
HÄRTER BIS WOLKIG
EX-HEITER BIS WOLKIG • TOUR AB 30. Sept.
»GARANTIERT VOLLTERROR«
WESER LABEL · TEL.: 0421-3808401 · FAX: 0421-3808596 • HbW-Fanzentrale, Postfach 190211, 50672 Köln, Fax 0 221-214137
Neues Album als CD/LP/MC
»Terroristen« Best-Nr.: 2486-2/-1/-4
HÄRTER BIS WOLKIG
TERROR-ISTEN
Ihr CD-Maxi-Sommer-Hit:
»Hilfe, Hilfe, mein Geld ist weg!«
incl. 3 Bonus-Tracks!
Best-Nr.: 2487-2
Alles neu bei: INDIGO



Zitat-Pop ick hör dir trapsen

Das sind dann eben die Leute, die ABEL FERRARAS THE ADDICTION als prätentiös oder lächerlich verteufeln, nur weil er auf grandiose Weise alle möglichen Bedeutungen durcheinander purzeln und sie dabei auch noch richtig geil aussehen läßt. er kündet von Studenten als Vampiren in New York, die sich wie Junkies benehmen: Blut fixen und sich bei Entzug japsend verbiegen. Als coole Süchtige reden sie teilweise in krausen Philosophiesamples aus HEIDEGGER, SARTRE, BECKETT und schauen sich Filmaufnahmen aus dem Vietnamkrieg an, in dem Leichenberge von ruhig rauchenden Traktoristen vor sich her gekarrt werden. Dazu wird immer wieder schlechter HipHop àla CYPRESS HILL (*I wanna get high*) als Soudtrack gereicht. Oder es werden ONYX, NIETZSCHE und VIVALDI über Kirchen- und Krankenhaus-Szenen gegossen. Wie immer geht es bei FERRARA ihm um Blut-Sucht-Erlösung, aber Erlösung heißt Ewiges Leben und das haben Vampire ja schon, so daß sie sich nur noch langweilen können. Der FERRARA-Film funktioniert ähnlich wie die GODARD-Sachen: der Dümmste ist derjenige, der die ganzen Andeutungen und Zeichen ernst nehmen und sogar insgesamt verstehen will. Der Zitat-Pop sperrt sich gegen seine Gegner. Für Ignoranten hat er kein Mitleid vorgesehen, sie bleiben gefangen in Spießigkeit.

Der klassische Untergrundfilm lebt von Collage, Sample und Zitat. Macht auch die Bedeutungen untertan. In MOD FUCK EXPLOSION von JON MORITSUGU flirren die ganze Zeit brutal in den Film geritzte Parolenwörter wie *Speed!*, *Teenager!* oder *messed up!* zwischen die einzelnen Szenen, in denen lachhafte Rocker gegen skurile Mods kämpfen, Musik von UNREST dröhnt und ein jungfräuliches Teenager-Paar Probleme damit hat "oversexed und underfucked" zu sein. Der Regisseur wies im Anschluß darauf hin, dies wäre ein Film für die "Shit-" und nicht die "X-Generation". Für die reduktionistischen Splatteffekte dankt man im Abspann der "Golden Gate Meat Company" und ich danke für solche wertkonservativen Punk-Schnitzereien. Nur Okay-Status, weil alles so kommt, wie seit 1977 auswendig gelernt. Viel lustiger ist ein Independent-Filmer, der einen Independent-Filmer bei der Arbeit filmt: LIVING IN OBLIVION von TOM DICILLO spielt an einem einzigen Drehnachmittag und zeigt deutlich, daß da, wo im Kapitalismus kein Geld vorhanden ist, Menschen automatisch zu Arschlöchern werden. Von Solidarität haben die jedenfalls noch nichts gehört, stattdessen gibt es im 3-Minuten-Takt Ärger: Schaupieler hassen sich, vergessen ihren Text und leiden an unheilbaren Minderwertigkeitskomplexen. Das Aufnahmeteam weiß nix, kann nix und allgemein ist es sowieso zu laut oder zu dunkel, um vernünftig filmen zu können. Die alte Regel, daß gerade independent dependent meint, liefert den roten Faden für diese durchschlagend-schnelle Screwball-Komödie. Ein Trauerspiel als superlustiges Chaos, das das alltägliche Versagen ehrt und preist. Das Gleiche geschieht in den Comics von ROBERT CRUMB. In dem von DAVID LYNCH produzierten Dokumentarfilm CRUMB von TERRY ZWIGOFF kann man den Trash-Übersteiger persönlich besichtigen und sich ansehen wie er mit seinen beiden Irren Brüdern plaudert und seine alten 78er-Schellackplatten vorführt.

Wer nicht reden will muß fühlen

Wenn man bei CRUMB und LIVING IN OBLIVION über seine Tränen lachen kann, so muß man in ZILETKY (RASIERKLINGEN) von ZDENEK TYC über jedes Lachen weinen, da Glück hier verboten ist. Wie in einer verfilmten JOHN CALE-Ballade erscheint der untergegangene Ostblock als großer dunkler Trauerkloss, indem Verliebtsein Verlorensein bedeutet. Langhaariger Typ mit Liebeskummer (Merke: die einzig langharigen Punks gab es im Ostblock, wo alle ekligen Hippiewerte von kurzhaarigen Parteimitgliedern repräsentiert wurden) stellt sich verrückt, um aus seinem Wehrdienst bei der Armee entlassen zu werden und findet schließlich in der Gosse statt in der Erfüllung. Im Ostblock klappt noch nicht einmal der Selbstmord. Natürlich in Schwarzweiß gedreht.

Aber im Westen ist es nicht am besten. In TOKYO KYODAI (DIE TOKIO GESCHWISTER) läßt JUN ICHIKAWA Bruder und Schwester zwischen 20 und 30 zusammenleben, tagein/tagaus Tofu essen und sich nichts erzählen. Ratlos aus Gewohnheit wird vor sich hingedämmert bis die Schwester sich verliebt, wegbleibt und schließlich wiederkommt und alles anders geworden ist. Ein Film so trocken wie die Klimakatastrohe und so still wie Isohaft - selten so rasenden Stillstand gesehen. Ein anderer Hardcore-Fast-Stummfilm ist VIVE L'AMOUR vom taiwanesischen Mitglied der Berlinalen-Jury TSAI MING-LIANG, der 119 Minuten lang ist und nur ca. 10 Minuten Dialoge enthält. Eine erfolgreiche Maklerin verliert zweimal den Haustürschlüssel zu einer leerstehenden Immobilie, woraufhin zwei Systemopfer (Graburnenvertreter und Straßenhändler) unabhängig voneinander einziehen und zwangsweise voreinander Versteck spielen. Permanent wird sich beobachtet und erschrocken und im Dunkeln getappt, zumal der Straßenhändler manchmal die Maklerin in eben diesem Haus zum vermeintlich unbeobachteten Sex trifft. Jedes Begehren bleibt stumm: Das erste Rendezvous stört den Graburnenvertreter beim Pulsaderaufschneiden, das zweite beim Onanieren. Das ist alles sehr komisch und spannend anzuschauen, weil die wichtigen Sachen gezeigt und nicht per Sprache ausgesagt werden. Wer nicht reden will, muß fühlen: trotz extremster Nähe bleiben alle einsam. Zum Schluß fährt die Maklerin weit raus aus der Stadt in einen leeren Park, der eigentlich noch eine Baustelle ist, um den Zuschauer in ca. 5 Echtzeit mit einem Extended-Version-Schrei anzuheulen. Dagegen ist das Wüstengegreine aus POSTCARDS so lasch wie Mineralwasser ohne Sprudel.

Im klassischen Vielquasselfilm in Sinne von ROHMER oder HARRY & SALLY ist das Leben leichter. Dort findet man noch Worte über sich und dafür sogar Zuhörer. BEFORE SUNRISE von RICHARD LINKLATER sagt dir im Sinne der LASSIE SINGERS *mach es! tu es!*, nur hat man es hier nicht mit semi-intelligentem BRD-Pop zu tun, sondern mit einem klasse Film in TRUFFAUT-Tradition. Wider Erwarten - denn wer traut sich einen Liebesfilm, in dem die beiden Hauptdarsteller aus den völlig mißratenen Filmen WEISS und REALITY BITES 24 Stunden miteinander reden sollen, irgendetwas angenehmes zu erahnen? Aber die besten Filme sind immer anders als man denkt. JULIE DELPY gibt eine elegante Pariser Feministin, die einen schmudelligen Grunge-Scherzkeks aus USA (ETHAN HAWKE) im Zug nach Paris kennenlernt und sich von diesem überreden läßt mit ihm in Wien auszusteigen um die letzten 24 Stunden bis zu seinem Rückflug in die Staaten zusammen zu sein. Dann wird spazierengegangen, geplaudert, sich im Riesenrad zum erstenmal geküsst, Rotwein getrunken und die Nacht im Park verbracht. Klingt schlimm, ist aber toll, weil sich alle Klischees verselbstständigen und als solche nicht mehr zu erkennen sind. Alle Bilder, Einfälle, Dialoge wirken einzeln betrachtet wie tausendmal zum Überdruß genossen, werden dann aber auf magische Art jenseits der Ekelschwelle neu montiert - gemeinsam sind sie stark. Mit Samples über den Zitat-Pop hinaus. Wie im Techno oder HipHop werden die Normen und Kontexte zerbröselt und neu gebastelt. In BEFORE SUNRISE entsteht so große Ergriffenheit. Er ist im lockeren Einfach-so-Stil gehalten: alles passiert von einem Moment auf den nächsten, Gründe kann man später keine mehr finden. Der Ernst des Lebens macht Spaß. Und trotzdem verweigert LINKLATER ein richtiges Happy-End. Er bietet nur ein halbes an: damit Geschichte weitergehen kann.

BERLINALE TOP 5:

1. BEFORE SUNRISE
2. VEILLÉES D'ARMES
3. LIVING IN OBLIVION
4. VIVE L'AMOUR
5. ULRIKE MARIE MEINHOF

Passend zu unserem neuen Konzept haben wir für die Besprechungen auch eine neue Bewertungsskala ausgetüfftelt.

stehen für: Ein Meister auf seinem Gebiet. Titelverteidiger oder Titelanwärter. Große Zukunft und/oder große Vergangeheit.

: Hat seine Schwächen und Stärken. Es ist abzuwarten wie sich der Kandidat entwickeln wird. Alles ist möglich. Sowohl nach oben als auch nach unten.

: Zur Zeit ein recht angenehmer Sparringspartner. Auf absehbare Zeit allerdings kein Titelanwärter auf irgendeine Art und Weise. Verletzungsanfällig und bei schwacher Deckung durch K.O. bedroht.

Dies ist ein Handtuch! Selbiges am besten gleich werfen. Energie und Zeitverschwendung. Als Alternative in den Tischtennisverein eintreten oder Hallenhalma ausprobieren. Für alle des Boxsports nicht Mächtigen: Das Handtuch wird vom Trainer in den Ring geworfen, wenn sein Kämpfer absolut keine Chance mehr hat aber nicht von alleine zu Boden geht. So wird unnötiges Blutvergiessen vermieden.

Dies ist das Zeichen für die vollgeschissene Unterhose. Wirklich das allerletzte. Ist es nicht wert überhaupt zugelassen zu werden und hat es nicht mal verdient in den Ring zu dürfen.

Wie sagt der Volksmund so schön: Lieber ein *SPLITTER* in der Hand als ein SPLITTER im Auge. Trifft hier jedoch nicht so ganz zu, denn diesen SPLITTER sollte man getrost im Auge behalten und nicht nur heimlich unterm Tresen lesen, so wie ich das immer tue. Das zur Zeit lustigste und unterhaltsamste St. Pauli Fanzine, das unter dem braun-weißen Zeckenvolk gespreadet wird. Herausgeber Raphael ist schreibsüchtig und lebt seine Sucht rund um St. Pauli sowie bei etlichen Konzerten (meist Punk, Hardcore und HipHop, manchmal auch Klassik?) aus. Ähnlich wie Klaus N. Frick schafft es Raphael auch aus dem morgendlichen H-Milch Einkauf bei EDEKA eine halbseitige durchaus interessante Story zu machen oder aus einem komplett langweiligen mißlungen Konzertabend oder einer völlig in die Hose gegangenen Gähnauswärtsfahrt einen kleinen Abenteuerroman zu basteln. Das ganze stark MAD beeinflußt im GSG9 Layout und BGS Schriftbild. Die mir vorliegende # 4 wieder besser als die leicht beschissene (aber wirklich nur leicht) # 3. Kernpunkt eine Proletentour nach Glasgow (Kegelclub unterwegs), ein SPLITTER Interview (die Band) und Milliarden Fußball und Konzertberichte, so wie ein politisches "Aus-Dem-Bauch-Heraus-Statement". Raphael Kansky / Schäferweg 10 / 22926 Ahrensburg. Für 2 DM plus Porto 48 A5 Seiten als gediegene Ergänzung zu seriösen Heften wie dem Übersteiger.

Der zum Aufstieg (also zum Heimspiel gegen Homburg) erschienene *ÜBERSTEIGER* ist wirklich gediegen. Das Layout hat die erste Liga schon länger erreicht und auch die Artikel sind von ihrer Bandbreite und Ausgefeiltheit absolut erstklassig. In der # 15 gibt es neben den Standards, Gedanken zum Ausstieg, Athletico Bilbao, Leonardo Manzi uvm. auf 40 A 4 Seiten für 1,50DM plus Porto bei DER ÜBERSTEIGER / Thadenstr. 94 / 22767 Hamburg.

BLOPP besticht durch PUNKROCK Geschichten aus dem Nähkästchen und so erlebt man mit den Verfassern allerhand Konzerte, mißglückte Trampversuche, Reiseberichte und was einem sonst noch so für seltsame Geschichten im Leben passieren. Außergewöhnlich in dieser Ausgabe der ausführliche Energydrinktest (gemeint ist die gezuckerte Kuhpisse). Endlich erfahren wir die ganze Wahrheit über RED BULL, FLYING HORST und andere Kinderkokaindrinks, außerdem können die Verfasser Tobias Scheiße nicht leiden. Für 2,50DM plus Porto 60 A5 Seiten bei BLOPP/Postfach 1206 / 77831 Ottersweier.

PERSONA NON GRATA # 20 und # 21 gibt's jetzt im großen A4 Format und da hat man endlich was in der Hand, ich kenn das. Die Fans werden sich freuen. Ich also nicht. Der Humor des PNG ist nicht mein Ding, genauso wenig kann ich mit dem Musikgeschmack der Redaktion etwas anfangen. Kurz: Scheiß Witze und Scheiß Platten aufgelockert durch "lustige" Comics ergeben ein Handtuch, welches ihr euch im Umfang von 60 Seiten bei Th. Weber /Schiebestr. 47 / 04129 Leipzig bestellen könnt. Ca. 4 DM plus Porto

Nichts mit dem logischer- und konsequenterweise zerflossenen saarländischen ANTIFA Heft ZOFF zu tun hat das *ZOFF # 2* aus dem Raum Reutlingen/Tübingen/Lübeck, was auf ein ungeheures Einzugsgebiet schließen läßt. Die Playlist gibt uns Aufschluß über die Veranlagungen der Crew und die Auswahl der interviewten Bands bestätigt den so gewonnenen Eindruck. NO SPORTS, TERRORGRUPPE, GOLDENE ZITRONEN, MÄDELS NO MÄDELS kommen ausführlich zu Wort. Dazu ein Interview mit einem Mitglied der BUNTEN LIGA ("Anti-DFB-Organisation). Fußball kommt außerdem in anderem Zusammenhang ständig irgendwie ins Spiel. Die üblichen Reviews runden das Bild ab. 64 A 5 Seiten für 2,50 DM plus Porto bei Thomas Diehl / Hagstr. 2 / 72762 Reutlingen.

WAR # 1 ist endlich mal wieder ein Zine aus den Homburger suburbs, wo bekanntlich schon so manches große Heft seine Anfänge genommen hat. Fehlende Informationsfülle wird durch Ehrlichkeit und Frische ersetzt. Ein paar Filmreviews, Buchtips und Erlebnisberichte bieten ein kurzweiliges Lesevergnügen auf 16 A5 Seiten für 1 DM bei WAR / Am Anger 4 / 66424 Homburg.

Z.S.V. # 1 steht für Zum Scheitern Verurteilt, was man als typischen Fall von Tiefstapelei bezeichnen kann, ähnelt im Aufbau und Layout stark dem ZOFF # 2. Auch hier wird dem Fußball gefröhnt, allerdings auf langatmige Interviews verzichtet. Das Heft regiert dank seines teilweise genial witzigen Schreibstils, wie er beispielsweise bei der schnuckeligen Einleitung hervorragend zu Tage tritt. 36 A 5 Seiten für ca. 2 DM plus Porto bei Frank Durban (Poison?) / Auestraße 11 / 77866 Rheinau. Hat sich seinen Handschuh locker verdient.

Das neue *TRUST* (neue Adresse (wenigstens etwas neues!!) TRUST / Postfach 431148/ 86071 Augsburg) hat sich ein dickes Frottee Handtuch redlich verdient, denn die Sommerausgabe ist die GÄHN Nummer schlechthin. Nichtmal über Dolfs Kolumne kann man lachen oder weinen. Ein Heft so flach wie der Umschlag und manche Witze, die sich darin befinden....



womit wir beim *PLASTIC BOMB* angekommen wären. Die grausame Weltverbesserungsschiene von Walfischretter Michael Will findet sich mittlerweile kaum noch wieder und die Bestechungsgeschenke in Form von Tonträgern an unwillige Leser, die dem intellektuellen Inhalt dieses Heftes nicht folgen können ist eine gute Art und Weise um weiterhin fröhlich vor sich hin zu existieren. Das man auch oder gerade die Leute aus der Punk und Hardcoreszene an diesem Zipfel packen kann, hat schon das das OX bewiesen, wobei ich natürlich nicht behaupten möchte, daß das PLASTIC BOMB so miserabel ist wie das OX, denn beim PLASTIC BOMB kann man wenigstens desöftern ablachen, entweder gewollt oder ungewollt. Das tiefkarätige mit mir geführte Interview wurde natürlich nicht abgedruckt, weil ich nicht die vorher schon angefertigten Antworten auf unverschämte Fragen bestätigt hatte. Ein hartes Cover von weichen Jungs in das die 108 Seiten erstklassiger Vorstadtpunkrock eingehüllt wurden. Für drei DM kann der irokesene Pfennigfuchser nicht motzen, deswegen hab

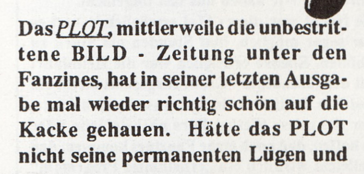
ich das Heft auch gleich an einen Sparskin weiterverscheuert und vergessen mir die Adresse abzuschreiben., aber die steht ja im TRUST drin, dem Telefonbuch der P.C. Gemeinde. Wenigstens dafür ist es gut. Bestellt das Plastic Bomb bei M. Will / Forststr. 71 / 47055 Duisburg. Lohnt sich in echt, das Kaninchenszüchterkampfblatt der Punkszene genau in die richtige Lücke gestoßen ist.



Zu meinen absoluten Favoriten unter den Ego-Zines zählt nach wie vor *THE BOOZER* aus Wolfsburg, auch wenn ich mir 44 losen A 5 Seiten mal wieder selbst zusammenheften mußte und Andi erst bei NATURAL BORN KILLERS und nicht schon bei PULP FICTION angekommen ist. Der Alkoholdunst breitet sich im Zimmer aus, sobald man die ersten Seiten aufgeschlagen hat. Es wird in Wolfsburg weiterhin gesoffen bis die Leber kracht und dabei macht sich Andi noch Gedanken um Gott und die Welt. Seine einem Tagebuch gleichkommenden Ergüße und Beobachtungen haben mindestens den Unterhaltungswert eines ENPUNKTES, schriftstelerisch zwar nicht so ausgefeilt, aber dafür umso dreckiger. Ein paar Reviews runden das Bild ab. Für 3,50 DM bei Andreas Kurzke / Hansaplatz 18 / 38448 Wolfsburg.



PEGELSTAND... auf zur letzten Butterfahrt sind die teilweise verträumten, sehr intimen Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Konzert-, Kneipen und Fußballkollektives aus Köln, welches von ein paar richtigen Hippies aus ihrem demnächst sowieso in den Fluten des Rheins untergehenden Domizils rausgeschmissen wurden. Warum der Spruch: Never Trust A Hippie nach wie vor seine Gültigkeit hat, könnt ihr auf den 24 Seiten nachlesen, welche schonungslos offen legen, was sich hinter den Kulissen eines vordergründig so geilen Hauses wie dem Rhenania so alles abspielt. So wie es aussieht werden die Hippiegeschädigten Personen woanders weitermachen, da die Adresse dieser Örtlichkeit allerdings noch niemandem bekannt zu sein scheint könnt ihr das Heft bei dem Reserve-Rollins von der Rückseite (Frank Schütze) bestellen: Vereinigung der Verfolgten des Hippieregimes/ c/o Frank Schütze / Grüner Brunnenweg 24 / 50827 Köln.



Das *PLOT*, mittlerweile die unbestrittene BILD - Zeitung unter den Fanzines, hat in seiner letzten Ausgabe mal wieder richtig schön auf die Kacke gehauen. Hätte das PLOT nicht seine permanenten Lügen und



Gerüchtes-tories dann wäre es wahrscheinlich in einer Kategroie mit dem WAHRSCHAUER anzusiedeln.

Die # 27 des *WAHRSCHAUER* ist draußen. Dieses TRUSTige Musikzine (CLAWFINGER, NAGED AGGRESSION, GUTTERMOUTH, NO FX...) mit Politikteil bietet hauptsächlich Fragen an wichtige und unwichtige Bands zu wichtigen und unwichtigen Themen. Für ein paar Leute vielleicht unterhaltsamer die Auslassungen eines Westentaschenpolitikers auf den ersten Seiten. 56 A 4 Seiten für 2,50 DM bei DER WAHRSCHAUER / Peter Giese / Uhlandstr. 14 / 10623 Berlin.

Fricks fröhliche" Fanzine-Kiste

Die zwei besten deutschsprachigen Comic-Zeitschriften haben sich zusammengetan: „Comic-Forum" aus Wien und „Comic!" aus Karlsruhe erscheinen jetzt gemeinsam als Comic! Forum - und zwar mit der Nummer 66 (A4-Format, Profi-Layout, stolze 12,80 Mark). Trotz des hohen Preises lohnt sich das Heft für denjenigen, der sich mal ein bißchen intensiver mit Comics beschäftigen will und auch einige „Kaufempfehlungen" ausgesprochen haben möchte, die Sinn machen. Sollte man antesten - gibt's in jedem guten Comic-Laden.

Das nächste Heft verkleidet sich zwar als Magazin, mit viel Farbe und so, ist aber nur ein maskiertes Fanzine für pickelige Rollenspieler: die Fantasy-Welt 42 (76 A4-Seiten für 7,80 Mark) von Uwe Körner, Postfach 30 13, 53739 St. Augustin. Schön bunt hier, aber in Sachen Deutsch und Layout recht holperig. Was für knallharte Rollenspieler.

Immer wieder gerne besprochen wird das Frösi, diesmal die Nummer 24 (28 A5-Seiten, drei Mark, bei Veit Spiegel, Lessingstr. 11, 18209 Bad Doberan). Göttlich ist der Artikel über „Stadiongesänge und ihr Ursprung". Oder wußtet Ihr, woher der Spruch „Marmor, Stein und Eisen bricht" kommt? Na, da waren die drei Fußball-Fans Karl Marmor, Dieter Stein und Ingo Eisen, und die kippten sich beim Spiel der Borussia Dortmund so viel Bier und Korn rein, daß... nun ja. Klassisch punkrock-mäßig ist Mothercake 4 (36 A5-Seiten, was sonst?, für zwofuffzich) von Stephan de Ven, Stegelstr. 12, 52134 Herzogenrath, mit allerlei Interviews und Besprechungen und einem Chaostage-Bericht (ich bin ein bißchen spät dran, ähm).

Wie immer sehr verspielt stolpert der Hofnarr 7 (40 A5-Seiten für

Was geht ab?

Unter diesem seltsamen Namen erscheint seit letztem Winter eine antifaschistische Nachrichten-Doku. Jeden Monat zum Ersten veröffentlichen die Berliner „Edelweiß-Piraten", was ihnen zum Thema Rechtsextremismus und Rassismus in die Hände gefallen ist. Geordnet nach Bundesländern werden die Nachrichten eines Monats gesammelt, nach Wichtigkeit geordnet und veröffentlicht. Doch neben den Informationen über die Rechten haben auch Nachrichten zu antifaschistischen Gegenaktivitäten und Veröffentlichungen ihren Platz. Ausländerpolitik und Asyl runden die Thematik ab.

Neben den Nachrichten aus der Presse kommen mittlerweile auch viele Informationen von lokalen Antifagruppen dazu, manche Aktionsberichte, außerdem gibt es auch eine Auswertung der rechtsradikalen Presse. So wird versucht, ein möglichst genaues Bild darüber zu vermitteln, „was abgeht". Und es werden auch die Themen neu erschienender Antifa-Zeitungen vorgestellt, zusammen mit der Bestelladresse.

Die „Was geht ab?" ist eine Zeitung, die für die tägliche antifaschistische Arbeit gemacht wird. Das systematische Durchschauen der wichtigsten Tageszeitungen, Nachrichtenmagazine und Antifa-Blätter nahm immer mehr Raum in Anspruch. Und da es bisher keine Zeitung gab, die den Anspruch auf vollständige Veröffentlichung von Nachrichten hatte, kam die Idee zu dieser Zeitung auf. Das Durchforsten der ganzen Publikationen sollte einen größeren Sinn bekommen, als nur für das eigene Archiv zu arbeiten. Die Zeitung ist also aus der Praxis entstanden und wird von einer Gruppe gemacht, die schon einige Jahre Erfahrung mit Antifa-Arbeit hat. Sehr hilfreich ist, daß es zu jeder Ausgabe im Anhang einen eigenen Index gibt, der jeden Artikel unter verschiedenen Stichworten aufführt.

Die „Was geht ab?" erspart den meisten Gruppen eine eigene, umfangreichere Auswertung der Presse, auch wenn der Anspruch auf Vollständigkeit sicher nie ganz befriedigt sein wird. Aber das ist beim eigenen Auswerten der Presse sicher nicht anders. Doch die Zeitung ist nicht nur für Antifagruppen interessant - jede und jeder kann sich darin die neuesten Informationen holen. Was allerdings vollständig fehlt, sind Hintergrundberichte und inhaltliche Artikel. Dies ist aber bei einem Nachrichtenblatt auch nicht unbedingt notwendig, vor allem wenn der Platz so knapp ist wie bei dieser Zeitung.

Wer nun Interesse bekommen hat, kann sich ein Probeexemplar schicken lassen. Das kostet 3,50 DM, ein Abo über 10 Ausgaben 35 DM. Adresse: Was geht ab?, Postfach 110 331, 10833 Berlin.

dreifuffzich) in meine Bude; aber diesmal ist's einfach nur das „normale": Chaostage-Vorbericht, Punk-Konzerte, Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands, Plattenbesprechungen, GERM ATTACK-Interview (geile Band!). Kommt im üblichen Hofnarr-Layout von Stefan Wünschel (Albert-Schweitzer-Str. 31, 76761 Rülzheim).

Immer wieder nett finde ich Hefte, die aus Jugendzentren kommen: Das Lokus ist nach „Schellamärde", „JuZ-Info" und „Der Murgtäler Bote" die nunmehr vierte Zeitschrift aus dem JuZ Freudenstadt (Jenz Bohnacker, Forststr. 23, 72250 Freudenstadt - das Heft hat 32 Seiten, gibt's gegen Porto). Mit Hanfanbau, Bundeswehr und a bisserl Chaostage, viel Handschrift.

Während die erste Ausgabe des Notausgang noch sehr kämpferisch rüberkommt und 56 A5-Seiten (3,50 Mark) bietet, mit allerlei Berichten sowie durchaus interessanten Filmartikeln (über die „Zombie"-Filme beispielsweise), wird's in der zweiten Ausgabe (16 Seiten A6, 50 Pfennig) extrem ego-mäßig: Thomas Berg (Friedhofsweg 13, 55626 Bundenbach) verzweifelt offenbar an der Welt, den Frauen und der Existenz als Punkrocker. Mehr Haß, Kerl!

Zwischendurch ein Hinweis auf ein sehr gutes und auch regelmäßig erscheinendes Comic-Heft: die Comic Speedline (ich hab' Nummer 47 mit TANK GIRL-Cover in der Hand, 36 Seiten für drei Mark) informiert mit der Pünktlichkeit eines Uhrwerks und liefert bergeweise Informationen und Besprechungen. Gibt's in jedem besseren Comicladen, sollte man mal gelesen haben.

Superbillig (da bricht bei mir der Schwabe durch!) ist das Stay Wild 2: die 60 A4-Seiten gibt es für nur 3,50 Mark inklusive Porto bei Ginger Paduch (Steinbeker Hauptstr. 89, 22117 Hamburg). Ganz nebenbei hat's das Heft auch in sich: viel Punk-Rock, viel Garagen-Sound, viel Freude an Alkohol, Parties und chaotischen Berichten, viel Leben. Gutes Heft.

Gott ist wie immer Menschenblut, von dem es schon die 19. Ausgabe gibt: „Gunbitch", „Lena Wombat" und ein widerlicher Fick-Zweiseiter setzen die Akzente, vor allem Lena Wombat ist die coolste Comic-Heldin überhaupt, da ist Tank-Girl Kinderkram dagegen. Kaufen! Für 6,80 Märker bei Eisenfresser-Comic, Postfach 11A, 36094 Petersberg.

Zum Abschluß noch der Wilde Westen - ehrlich! Rio Concho ist eine Western-Reihe, die von Alfred Wallon (Heidestraße 8, 35085 Ebsdorfergrund) im Eigenverlag geschrieben und produziert wird; der Inhalt ist „seriös", die Facts sind also recherchiert. Mir liegt die Nummer 17 vor (76 A5-Seiten, Farbcover, 6,80 Mark), der Titel ist „Canyon der Götter", und es geht um den Krieg gegen die Navajos. Nun ja, wer mag...

„Anne Eier! -" das ZAP beim Fanzine-Treffen in Neuss

Nach dem alkohol-geprägten Absturz am Mittwoch abend ging es leider am Donnerstag abend gleich entsprechend weiter: Mein Versuch, in der sogenannten Indie-Disco „Katakombe" einen netten Abend zu verbringen, schlug völlig fehl. Der DJ brachte zu 99 Prozent Scheiß-Musik, und auf die paar guten Stücke („The Power of Lard" oder „Kerosene") tanzten die ganzen Langhaarigen und Baseballkappen genau dieselbe Scheiße ab wie zu Techno, HipHop und irgendwelchem Langweiler-"Indie"-Metal. Also verzog ich mich nach dem Genuß mehrerer Biere, bevor ich einen Streit anfing; war sicher die beste Lösung.

In der „Steffi", dem besten Konzert-und-überhaupt-Ort Karlsruhes, war an diesem Tag ausnahmsweise Haifischbar angesagt; als ich auf der Treppe ankam, wankten mir bereits totenbleiche Punks entgegen: „Geh nicht rein! Es ist gräßlich!" beteuerten sie, und da hörte ich auch schon BONEY M. aus dem Keller dröhnen. Die guten Warner wußten nicht, daß ich zwei Stunden „harte" Musik und „harte" Tänzer hinter mir hatte - da ist Disco-Musik mit guten Leuten eine gute Alternative. Allerdings brauchte ich geschätzte drei Bier in einer Viertelstunde, um den Anblick, der sich mir bot, richtig würdigen zu können: H-No (Sänger von Adelheid Streidel Experience, „Gags'n'Gore"-Mitmacher aus Bremen) in eifrigem Disco-Dancing mit anderen Bremern und Karlsruhern, sichtlich beschwingt durch einen JOHN TRAVOLTA-Aufnäher auf der Jacke. Um es kurz zu machen: Nach weiteren zwei Bier fand ich mich auf der Tanzfläche wieder, wo sich auch andere altgediente Szene-Hasen tummelten, und irgendwann nach weiteren Bieren war ich wohl zuhause.

Damit wurde der Aufbruch am Freitag, 16. Juni, zu einem harten Kampf, aber letztlich wurde der Bus von A.S.E. mühsam aus dem Hof der „Steffi" gewuchtet und auf die Autobahn nach Norden gesetzt. Die Fahrt entsprach den Erwartungen: Zwerchfellerschütterndes Gelaber wechselte sich ab mit - kein Witz! - ernsthaften Diskussionen über Politik oder wie man „ein richtig gutes Fanzine" machen könnte.

Das Geschwister-Scholl-Haus in Neuss entpuppte sich als interessantes Gebäude mit vielen Räumen und einem Sportplatz hinter dem Haus sowie einigen für uns gesperrten Räumlichkeiten, in denen „Tanjas Party" stattfinden sollte. Mehrere Versuche betrunkener Punkrocker, in dieses Party-Areal vorzustoßen, wurden im Verlauf der Nacht übrigens von eifrigen Sozialarbeitern abgewehrt. So weiß ich bis heute nicht, ob diese „Tanja" nun 16 oder 17 Jahre alt wurde oder ob sie im Gegensatz zu ihren Party-Gästen nun endlich die Zahnspange loshatte und deshalb feiern mußte.

Tatsache war, daß man gleich zu Beginn in dem Haus von Punkrock überfallen wurde: Die Crews von „Plastic Bomb" und „Stay Wild" hatten es sich mit viel Bier und einem Cassetten-Recorder unter einer großen Oi!-Fahne (nun ja, die konnte man wirklich falsch verstehen) bequem gemacht; Grund genug, sich dort ebenfalls anzusiedeln. (Kleiner Hinweis für Party-Veranstalter: Zwischen Punkrockern und besoffenen Zecken fühle ich mich stets wohl.)

Richtig! In Neuss war nämlich das „BLURR-Fanzine-Treffen", bei dem ich als Vertreter von ZAP und ENPUNKT aufgelaufen war. Im Verlauf des Wochenendes tauchte eine ganze Reihe von Fanzine-Leuten auf, die oft das gängige Vorurteil bestätigten, daß Fanzine-Macher nur an ihren Heften und an Musik interessiert sind und nichts vom „wahren Leben" wissen. Gottseidank waren aber mehr fitte Leute anwesend, was mir viel Spaß machte. Die „Großen" wie „Ox" oder „Various Artists" waren ebenso vertreten wie eine Reihe von Punk-A5ern wie „Mothercake" oder engagiert gemachten Hardcore-Heften mit Herz und Seele wie dem „Wedgie". Sogar die Leute von „Headspin" und „Flatline" waren aus dem tiefsten Bayern angereist; das „Trust" ließ sich immerhin vertreten, während kein „Plot"-Mensch auftauchte und auch niemand als Vertretung kam. Schade eigentlich. Glücklicherweise blieben Pisser wie „Visions", „Rock Hard" oder „Spex" außen vor, da hatte Veranstalter Carsten ein glückliches Händchen. Das Essen war übrigens okay, es gab Veggieburger und eine scharfe Chili-Suppe.

Am Freitag war vor allem großes Begrüßen und Partytrinken angesagt, später begann ein Konzert: Zuerst rockten A.S.E. das Haus, danach spielten MOLOTOV COCKTAIL aus New York, von deren Auftritt ich allerdings nichts mitbekam. Bei VULTURE CULTURE ließ ich mich dann doch im Saal blicken und erfreute mich am absolut unterhaltsamen Auftritt der Paderborner Melodie-HC-Gruppe; leider blieb der Saal halbleer, und das anwesende Neusser Publikum verzog sich zu allem Überfluß auch noch zu früh.

Uns störte das nicht. Der DJ bewies Geschmack und legte nur geschmackvolle Musik wie VILLAGE PEOPLE, BONEY M und anderen Scheiß auf, was nicht nur die Bremer Dance-Fraktion, sondern auch andere Fanzine-Zecken zum (überhaupt nicht) peinlichen Schwofen animierte. Als der DJ es wagte, Punkrock zu spielen, wurde er vom Mob gleich zurückgepfiffen. Einige Leute - waren wohl Neusser und mit unserem Humorverständnis leicht überfordert - wünschten allen Ernstes sogar EAÇ, tsts.

So klang der Abend aus, irgendwann war die dufte Disco vorüber, und es ging daran, Pennplätze aufzusuchen. Der Campingplatz stand unter Wasser, das angemietete Jugendcafé war plötzlich auch nicht mehr so richtig vorhanden, und so machten es sich einige Dutzend Leute auf den Gängen und im Treppenhaus halbwegs bequem (Biersiff und Dreck sind erträglich, wenn sie schon am Boden festgetrocknet sind). Mit Schlafen war allerdings erstmal Sense, weil bis um fünf Uhr morgens Hanuta-Packungen durch die Luft flogen, Bierdosen schepperten, Bierflaschen versehentlich von Tischen und Bänken flogen und sich in ihre Einzelteile auflösten und was der netten Scherze mehr waren. Gegen fünf haute ich mich aufs Ohr, und ich schaffte es tatsächlich, sowohl das grelle Neonlicht als auch das unrhrythmische Bierflaschen-Klirren und Gelaber zu ignorieren.

Leider weckte mich schon kurz vor acht Uhr ein besonders netter Mensch mit DOOM-T-Shirt auf, der versehentlich beim Torkeln gegen meinen Astralkörper trat und jedem, auch allen Schlafenden natürlich, verkündete, er habe jetzt genug getrunken, er würde jetzt heimgehen und sich ins Bett hauen. Nett, wirklich! Ich war wach, alle Einschlafversuche erwiesen sich als zwecklos, vor allem, als eine Putzfrau begann, Eimer und Schrubber unter lautestem Krach durchs Haus zu schleppen. Also stand ich auf. Anderen Leuten ging es übrigens noch schlechter. Original-Ton von Irle, „Stay Wild"-Fanzine: „Ich lieg' in meinem Auto, werd' wach, es ist kurz vor neun Uhr, und das erste, was ich sehe, ist Kuwe, der auf meinem Auto sitzt und gerade ein Bier trinkt." Das sind eben noch Männer! (ähm)

Nach gemütlichem Frühstück vor dem örtlichen PLUS-Markt und dem ersten Aufwach-Bier, zünftig aus der Dose, ging irgendwann das Fußballturnier los. Das vom Wetterbericht angekündigte und von BLURR-Carsten bestellte schöne Wetter stellte sich in Form von Dauerregen ein, der den Fußballplatz in eine einzige Soße verwandelte. Die Folge waren herzzerreißende Spiele, denn jede Bewegung eines Spielers oder einer Spielerin wurden zum absoluten Wagnis, endeten nicht zu selten auf der Nase oder auf dem dann sehr feuchten Popo.

Geniale Mannschaften traten an, unter anderem ein Team von VULTURE CULTURE, deren Spiel gegen die „Mothercake"-Truppe (war nur ein Kuchen, verstärkt durch Leute von „Stay Wild", „Third Generation" und „Plastic Bomb") zu dem Lacherfolg des Turniers schlechthin wurde. Wacker schlugen sich auch die Jungs vom „Gags'n'Gore" (bei denen ich als „Jubelperser" verpflichtet wurde) oder die vom ZAP-Cup her bekannten Kölner von „Bum Bum Q-Hof" durch die Pfützen. Das Publikum glänzte durch bisher unerreichte Prolligkeit, zudem rückte es von Spiel zu Spiel weiter über den Spielfeldrand vor und hatte sich beim Endspiel gut ein Drittel der Fläche gesichert.

Immerhin entschlüpften den biergeschwängerten Hirnen so geniale Fußball-Choräle wie „Lange Haare, kurze Beine, wir wollen keine Hippieschweine" (um die mit Langhaarigen ausgestatteten Mannschaften von „Ox" und „Blurr" zu demoralisieren) oder „We Trust In Quast" (um den Bremern von „Gags & Gore" zu helfen), ganz zu schweigen von La Ola und ähnlichen Scherzen, wenn Kuwe beim Treten eines Balles einmal nicht auf die Schnauze fiel, wenn Stürmer-Star Lothar (nicht Matthäus) während des Spiels sich einfach an den Rand stellte, kurz sein Wasser ins Gebüsch schlug, um dann wieder mitzuspielen, als sei nichts geschehen, oder wenn Super-Torwart Erik (stets mit Bierdose in der einen und Zigarette in der anderen Hand) dank seiner voluminösen Brust nahezu jeden Ball abwehrte. Grandios! Die Lachmuskeln schmerzten, und die Stimme versagte immer häufiger...

Ach ja, gewonnen wurde das Turnier letztlich von den sympathischen Jungs aus dem Umfeld der Hardcore-Band FREE YOURSELF, die in einem spannenden Spiel die Kölner vom Platz putzten. Gratulation!

Im Inneren des Geschwister-Scholl-Hauses hatten sich mittlerweile mehrere Fanzines eingefunden, viele Besucher interessierten sich tatsächlich für die Hefte, und ich wurde praktisch alles los, was ich mitgebracht hatte. Sehr erfreulich!

Unter anderem hatten sich Tierrechtsgruppen eingefunden, die ebenfalls ihre Fanzines vorstellten. Dummerweise plazierten sie ihren Fernseher so, daß der Stand von „Stay Wild" schräg gegenüber war - und das hielt gewisse Punkrocker nicht davon ab, ihre Schnitzel ausgerechnet vor laufenden Tierrechts-Videos zu verspeisen. Ehrlich: Der Gag war schon wieder richtig gut!

Nach gutem chinesischen Essen in der Innenstadt von Neuss (die hätte auch mal einen richtigen Chaostag verdient, ganz am Rande bemerkt - das ist ja häßlich!) kamen wir so halbwegs rechtzeitig zum Konzert zurück. Dieses Mal war mehr Publikum anwesend, wahrscheinlich wegen BUT ALIVE, denn die Zuschauer wirkten sehr oberschüler- und teeniemäßig. Als positive Überraschung entpuppten sich die Jungs von YOUTHTRIBE mit ihrer hochmelodischen Mischung aus Ska und Hardcore, die gut in die Beine ging. Zwischendurch gab es eine Preisverleihung, danach spielte eine Band, die sich spontan aus mehreren Fanzine-Mitarbeitern gebildet hatte und einen absolut kratzig-dilettantischen Sound bot - klasse! Zuletzt rockten BUT ALIVE das Haus, es war absolut klasse, und für einige peinliche Ausfälle im Publikum können die ja nichts. Obwohl: Die beiden Mädels, die Arm in Arm am Bühnenrand saßen, zu Sänger Markus wie zu einem Heiligen aufblickten und jedes Stück mitsangen, die waren schon sehr niedlich. Mehr davon!

Ich gesteh's ein: Mein Versuch, hinterher - wie bei irgendwelchen ZAP-Cups - eine Art Show aufzuziehen, schlug grandios fehl. Schwamm drüber. Danach war aber trotzdem irgendwie die Luft raus, es wurde nicht mehr großartig geschwoft, die meisten Leute verzogen sich, und die paar übriggebliebenen Fanzines und „zusätzlichen" Gäste gaben sich am Tresen die Kanne, bis das Bier ausging.

Richtig!, das Bier, denn Alt gab es ja noch, aber das konnte ich nicht trinken. Also verbrachte ich mehrere Stunden mit nach wie vor illegalen Rauchwaren im Kreis von Mitgliedern der „Blurr"-Crew, vom „Headspin", vom „Flatline" und von „Gags'n'Gore", wobei wir zur vorgerückten Stunde zur Einsicht kamen, daß das „Plastic Bomb" in punkto Neu-Sprache echt klasse ist. In der Folge benutzten auch die zwei Langhaarigen vom „Blurr" nur noch Worte wie „Oi!" und „Anne Eier" oder Formulierungen wie „Da kannst du dich lecker unten beipacken", um irgendwelche völlig harmlosen Dinge zu beschreiben. Wir haben uns fast totgelacht.

Die Nacht war dieses Mal erträglicher, und es war sogar möglich, fünf Stunden am Stück zu schlafen. Ebenso erträglich war die Heimfahrt mit der „Headspin"-Crew. Insgesamt bleibt ein positives Fazit; das einzige, was wirklich störte, war das miese Wetter. Fürs nächste Jahr wäre zu hoffen, daß noch mehr Fanzines kommen, daß vielleicht wirklich ein „ernsthaftes Programm" angeboten wird (warum eigentlich nicht?) und daß es endlich mal gutes Bier gibt.



SDS - SAMMELBILD No. 4: IT´S ALL ABOUT LOVE

Ober Liebe zu reden scheint heikel, naiv + pathetisch. Einfacher ist es heutzutage abzuhassen, moderne Individualisten wollen nicht zugeben, daß es eh nur um die Liebe geht. Liebe fordert Verantwortung ein, sei es nun für andere Menschen, Tiere, die Natur, den Kosmos. Ich liebe ALLES, aber nicht auf christliche oder humanitäre Art + Weise. Alle Menschen lieben kann ich nicht. Wenn mich eine Wespe sticht bin ich böse. Die meisten Menschen sind verwurschtelt in den gottverdammten bürgerlichen Kapitalismus, der auf Neid + Macht aufgebaut ist und sie tun mir leid. Liebe steht mit Kraft und Schmerz, deswegen blutet das herrausgerissene Herz.

Oft taucht die Frage auf was durch Schlock subversiv dargestellt oder erkämpft werden soll und die Antwort lautet ganz klar: Liebe + Kraft. Liebe ist kein abstraktes Konzept - Liebe ist Energie , die kommt und geht - du mußt sie festhalten und dich öffnen. Wer sich engfötzig zusammenkneift ist für höhere Erkenntnisslevel ausgeschlossen, ganz geschwiegen davon, daß sein Leben versaut ist.

Die von ihrer authentischen Kraft getrennten Zivilisationsklaven stecken die kümmerlichen Reste von Liebe, die sie hervorzubringen imstande sind in Dinge, da es einfacher ist tote Materie zu lieben - es ist nicht so gefährlich, da die Liebe zu Lebendigem oder der Natur (dem Allmächtigen Schöpfer) verwundbar macht - man muß sich sorgen, sich teilen, Kraft geben. Liebe ist nicht eitel Sonnenschein - Liebe ist Auseinandersetzung und Kampf. Aber nicht Kampf um dann besser dazustehen als der Andere, sondern um sich besser zu verstehen. In diesem kurzen Leben geht es hauptsächlich um Erkenntniss. Und daß man mit seinen Lieben eine gute Zeit hat. Wie ich schon öfters ausgeführt habe, gibt es gut + schlecht / Schwarz + Weiß mit klaren Trennlinien. Wenn jemand den Menschen, die ich liebe, Böses will erntet er meinen Hass - ich kann das nicht hinnehmen - wenn einer keinen Respekt zeigt und die Spielregeln nicht einhält, sei es aus was weiss ich für Gründen, wird er schlecht behandelt. Und es tut mir nicht leid. "It's all about love" geht besonders gegen die heimelige, den Saustall zu deckende scheinheilige Art von Liebe, die Defizite verdrängt und jedem einen guten Kern einräumt - ›der hat es schwer gehabt‹ - dann sollte er was draus gelernt haben. Liebe ist hart + anstrengend, aber man bekommt ja auch zurück. Und ohne die Liebe von meinen Homies wäre ich längst weg. Deshalb hier Shout-Outs an die 1. Garnitur - alle anderen seid nicht beleidigt sondern strengt euch mehr an. Much love to Big John + Königin Mutter, always NO. 1 Maddalena - tha next generations rulers Paul + Lotta - mein liddl Bro CML - Man Mothafuckin Hill - Lail + busy Denise - Frau 2 + Praktischer, unser lieber alter Gammler H.S. - die Licht/Schuler-Posse - sweet Bachschmidts - der zähe Eugen und die anmutige Andrea - der Hartmannclan - our man Izy Y - der alte Kaplan Mayer - Lindi-Bindi + Michi - sleepin' beauty Thilo H. - Debilio D. + Mösi + all die anderen: Your out of touch but not forgotten - live long and prosper.

MUSIK

OLD DIRTY BASTARD - Return to the 36 chambers: The dirty version.
Jeder der mich kennt weiß, daß mir dieser junge Mann extrem sympathisch sein muß: Er hat einen drunken Flow - der Producer, mighty Rza spricht von physischen Problemen - er schreit, er singt, er stampft und ist völlig unberechenbar. Dieses Wu-Tang Sequel hat nicht die durchgängig hohe Qualität des Klassikers vom letzten Jahr, ist auch nicht als Album so geschlossen wie das von Method Man solo - aber es ist crazy - viel wird ausprobiert und wo viel probiert wird, werden bekanntlich auch Fehler gemacht. Und wenn es klappt, und es funktioniert mehr als über 2/3 Länge, dann sind wir im Himmel, oder auf einem neuen Level, wie bei ›Brooklin Zoo, Shimmy shimmy ya, Drunk game, The stomp, Brooklin Zoo II‹ und dem alles überragenden ›Goin down‹ das man gehört haben muß. Dazu kommt eines der schönsten Cover der letzten Zeit. Der gesamte Clan ist mit dabei, wie immer, produziert hat hauptsächlich der Rza - auch wie immer. Und ich warte jetzt auf die nächsten Wu-Tang Ableger - Reakwon + Ghostface-Killer. - Elektra.

NAUGHTY BY NATURE - Povertys Paradise
Nie hätte ich geglaubt, daß ich nochmal von einer Naughty Platte so begeistert sein würde wie von dieser hier. Die früheren Alben haben immer mehr versprochen als sie eingelöst haben - zu einfach waren sie gestrickt als daß man sie oft hätte hören wollen. Ich will euch jetzt nicht mit dem Blabla langweilen, das überAll anders steht sie wären erwachsen geworden, uws. Das sind immer noch dieselben Illtown-Popper, aber die Platte funktioniert als Querschnitt von all dem was momentan rult ob im East- oder West-Coast-Rap. Hier wird eingelöst was Naughty immer versprochen hatten: Abgeklärte Geto-Musik mit positiven Utopismus:. Am allerliebsten habe ich das leider viel zu kurze Titelstück. ›Hang out and hustle, craziest, connections, chain remains + it's workin‹ werden uns lange begleiten und gaanz schön ist der ›Shout out‹ mit R&B-Star Gordon Chambers. Rundum endlich genau das was wir brauchen. - Tommy Boy.

NEW JERSEY DRIVE - Vol. II
Nach der East/West-Coast-Mischung des Erstlings eine klare East-Coast Fortsetzung - viel kürzer von der Spieldauer aber genauso würzig. Fantastisch: ›Headz ain't ready‹ mit Black Moon + Smiff N' Wessun. Groß: Die Tracks von Jeru + OC + Organized. Auch der Funkmaster Flex ist mit dabei. Einziger Ausfall: Mad lion mit Ragga-Zeug. - Tommy Boy.

NINE - Nine livez
Cream of da crop nonstop Hiphop! Nine hat eine Ragga/Dans Hall Stimme über die Rap-Puristen, wie ich, erst drüber müssen. Aber wenn du drüber bist ist das 1. Reihe. Der hat dich am Sack, weil er dich am Sack hat! Nuff said. Beste Platte nach O.D.B. - wutcha want - fat beats fo my rhymes - mad clips fo my Nine - an ill posse and my name up in lights N.I.N.E.! Hat er alles jetzt. Die besten beiden Nummern sind ›Redrum‹ (mit super Hook: Everybody wan' heaven / dem no want dead / redrum) und ›Forever blunted‹ das ich sofort unterschreiben kann, obwohl ich diesem schönen Hobby fernstehe. Wer supervordere Front Produktionsebene gepaart mit Rücken zur Wand Schlocküberbau Haltung will muß hier mit. - Profile.

PUMP YA FIST - Sampler
Hübscher Sampler mit herausragenden Tracks von KRS One, Jeru, Tupac + Yo Yo. Der Rest geht auch in Ordnung. Ist kein Muß. - ??

FRIDAY - Sampler
Kinders - der Dr, hat hier eine Nummer drauf ohne die ihr diesen Sommer nicht überlebt - If you wants to get on down - you gotta get on down - just get on down - schon allein deswegen lohnt sich die Anschaffung - Ring ding dong ringaling ding ding dong. Der Rest ist auch nicht schlecht: Guter Rap vom Cubi + den Funkdoobiest, auch die Alkaholiks smashen. Hübsches R&B von Rick James, Rose Royce + den Isley Bros. mit dabei auch Bootsy Collins. Totalausfall leider Scarface! Der Bradster + N.O. Joe haben die guten Tage wohl endgültig hinter sich gelassen. - Priority.

DJ QUIK - Safe + sound
Der Quikster ist nicht jedermanns Sache, er hat zwar immer viel zuerzählen, aber oft nicht spektakulär genug für viele meiner Homies. Dabei liefert er jenseits von G-Funk nach wie vor die beste Chill + Häng Musik und auch dieser Auswurf nach 2 Jahren Pause delievert super, Sommer wie Winter Funk für deinen Arsch. Alles hochkonzentriert + Laid back. Erst gegen Schluß fällt es etwas ab. Wer nicht immer nur Gerumpel + Geschrei haben will, ist hier bestens bedient. Eignet sich hervorragend zum Ficken + Fummeln. - Profile.

MAINSTREAM COMICS CHECK

Sin City Vol. 3 Nos. 2-5
Miller haut uns seine Standards immer verfeinerter um die Ohren. All die großartigen Scenen kennen wir zwar schon. Trotzdem vereinfacht und bündelt er die immer gleichen Bilder wieder zu etwas Neuem. Die Gore-Effekte sind wieder ein Stück hochgeschraubt, die Geschichte selbst ist nicht wichtig. Ich bleibe dabei: Miller kann keinen Sex - im Gewaltbereich aber rult er. Die neue Serie läßt sich von Anfang an gehen in sehr schöne Pinselzeichnungen. Leider bekommt Frankie gegen Ende Angst vor der eigenen Courage und slickt das ganze wieder mit der Feder up. Wie immer gibt es graphische Höhepunkte z.B. in No. 2, S. 12 der fliegende abgetrennte Kopf - auch die Seiten um die Tar-Pits mit Mercenaries wie aus Aliens haben etwas. Der Schluß mit den Nutten oben und dem Gemetzel unten bringt 's auch, nur finde ich die Hos überästhetisiert und wie alles im Sexbereich bei Miller mainstreamspießig. - Darkhorse.

HAPPY BIRTHDAY MARTHA WASHINGTON
Ein blödes Special mit 2 War-Comics-üblichen Kurzgeschichten am Anfang - diese Plots sind so gähnend langweilig, daß ich nicht weiter drüberherfalle. Die Kirby-Parabel am Schluß rettet dieses Heft mit ihrem hohen Pathos. Naja. - Darkhorse.

NEIL GAIMANS TEKNOPHAGE # 1 +2
Schlockhitverdächtiges gottgleicher Dinosaurier versklavt in alternativer Realität die Menschheit mit Superkapitalismusdiktatur - extrem gut compucoloriertes + von Roarin' Rick Veitch gesriptetes Comic. Gefällt mir Extrem gut - alles paßt zusammen auch die Zeichnungen von Brain Talbot + die Farben + Tusche von Angus Mc Kie (der ja schon bei den Martha Serien auffiel) hoher Körpersaftlevel. - Tekno Comics.

SPAWN # 27 - 31
Vor einigen Jahren (kurz vor Spiderman #1) hatte ich aufgehört Todd Mc Farlanes Weg zu verfolgen. Seine Spiderman-Comics haben mir nie gut gefallen (im Gegensatz zu seiner Arbeit beim Incredible-One), sein Pete Parker war mir zu ›cute‹ und die Stories zu blödi. In die Spawn Serie habe ich ganz am Anfang mal reingeschaut - und das blöde Batman-Crossover hab ich gelesen. Wie gesagt ich fand das alles nichts Besonderes. Irgendwas ist jetzt anders - wahrscheinlich die Pencils von Greg Capullo (macht der Pencils?) oder die schöne Colorierung?!? Ich kann jetzt verstehen warum die Kids drauf stehen - der Stoff ist ultracool, die Stories leider genauso blöd wie immer. - Image.

TYRANT # 1 + 2
Lang lang lang erwartetes hübsches Ur-Heft (in dem Sinn als das Bissette versucht kosmischen Urzustand darzustellen). Delivered. - Spiderbaby.

Sweethearts, diese NEWS ausschließlich vom SM, ich pendle zwischen Schönheitsschlaf, Wühlen im Garten, und weiteren illustren Tätigkeiten, wie stundenlang ums Faxgerät rumschleichen (da will ich durch) - eure S.U.D.

FERNSEHKRITIK

THE STAND
Hübsch ausgestattete aber sehr langweilige Apokalypsenummer mit Schlockeffekten, die teils bekannt teil überraschend kamen. Brutal übles Casting + Characterising. Teil 1 war O.K. Teil 2 gut - Teil 3 beschissen und der vierte überzeugte am ›Anfang durch Härte und am Schluß mit Sülze. Es war sehr anstrengend 4 Tage hintereinander fernsehen zu müssen und hat nicht den Spaß gebracht. Vergleichbar mit dem Stone-Desaster von vor 2 Jahren. - RTL 2



ABOUT FUCKIN' TIME!
PENNYWISE
ABOUT TIME
Pennywise "About Time" CD 32202-423 • LP 32203-415
Pennywise "Unknown Road" CD 28246-423 • LP 28245-415
Pennywise "Pennywise" CD 23506-423 • LP 23505-415
Be prepared for speedy, energetic, melodic california PUNK in its best tradition!
New PENNYWISE Album
"About Time" out now!
Produced by Brett Gurewitz (Bad Religion, Rancid)
and Jerry Finn (Green Day, The Muffs).
Big European-Tour in August & September!
im Vertrieb von
semaphore
Andernacher Str. 23
90411 Nürnberg
Tel.:(0911) 95277-0
Fax:(0911) 95277-40,-50
EMV Exclusa
Wallenmahd 53
A-6850 Dornbirn
Phonag Records AG
Zürcher Str. 77
CH-8401 Winterthur
Epitaph
Call Epitaph Info-HOTLINE: (+31) 20-6267365

Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Pank! Folge 19/20

Wieder mal ist Peter Pank besoffen, dieses Mal im Café Syph. Es gab nämlich Freibier, und das warf auch schon im September 1986 jeden irgendwann um...

Irgendwann klopfte es an die Tür. „Hey, Peter!" rief jemand. „Hey, Peter Pank, was ist denn los? Schläfst du?" Ich ruckte hoch; es war Palles Stimme. Tatsächlich! Ich war eingeschlafen.
Wieder klopfte er gegen die Tür, ich versuchte aufzustehen. „Bin da", murmelte ich halblaut. Er schien mich tatsächlich gehört zu haben. „Dann mach mal!" rief er aufmunternd und trommelte mit den Fingern einen hektischen Rhythmus gegen die Klotür.
Ich stierte in die Schüssel; was ich darin sah, reichte aus, mir im selben Moment wieder einen Würganfall die Kehle hochzuschicken. Mühsam tastete ich nach oben, traf den Knopf für die Spülung, drückte kräftig. Wasser schoß herab, die ekelerregende Mischung in der Schüssel verschwand.
Mit beiden Händen stützte ich mich am Rand der Schüssel auf, zog mich langsam hoch. Es ging. In gebückter Haltung blieb ich einige Sekunden lang stehen, schüttelte mehrfach den Kopf, um die Benommenheit loszuwerden.
Immerhin: Ich hatte nur die Schüssel getroffen, es war nichts daneben gegangen, und meine Klamotten sahen auch halbwegs ordentlich aus.
„Hast du Probleme?" kam von außen wieder Palles Stimme. „Wohl zuviel gesoffen?"
„Kann man wohl sagen", murrte ich nur und richtete mich auf. Ich hörte Palles Gelächter, dann krachte er, wie es sich anhörte, mit dem Rücken gegen die Tür und rutschte dann an ihr entlang nach unten. Da die Tür am unteren Rand zwanzig Zentimeter über dem Boden endete, konnte ich zusehen, wie Palles Lederjacke auf den weißen Kacheln landete.
Mit fahrigen Bewegungen griff ich nach dem Klopapier und wischte mir notdürftig das Gesicht ab, dann auch die Hände. Ich fühlte mich hundsmies, und ich hatte nicht die geringste Lust, in den Spiegel zu blicken. Aber soviel bekam ich immer noch auf die Reihe.
Das Klopapier, beschmiert mit weißlichem Gesabber, warf ich ins Becken; ein weiterer Druck auf die Spülung, und der Dreck verschwand ebenfalls im Abfluß. Ich öffnete die Tür, Palle fiel mir fast schon entgegen. Er lag auf dem Boden, mit dem Rücken an die Wand gelehnt, und grinste mich mit einem völlig verblödeten Gesichtsausdruck an.
„Ich glaub', ich hab' auch zuviel", nuschelte er, nur um sich sofort wieder in einem Lachanfall den Bauch zu halten. „Hilf mir hoch", japste er.
Ich zog ihn an der Lederjacke hoch, wobei ich fast nach vorne umgekippt wäre; er hielt sich kurz an meinen Schultern fest, dann konnte er halbwegs stehen. Wir blickten uns an und fanden uns beide ziemlich scheiße. Es war wieder ein fast typischer Abend.

Ich blinzelte, die ungewohnte Helligkeit machte mir zu schaffen; trotzdem ging ich mit großen Schritten über den Marktplatz, hinüber zu dem kleinen Supermarkt an der Ecke. Es war kurz nach elf Uhr, ich hatte geduscht und ausgedehnte Körperpflege betrieben, mir sogar ein frisches T-Shirt angezogen und die Kotze von den Stiefeln gewischt. Und nachdem ich eine Flasche Mineralwasser getrunken hatte, war die Übelkeit auch deutlich zurückgegangen.
Mit freundlichen „Morgen" grüßte ich eine ältere Frau aus dem Nachbarhaus, die an mir vorbeischlurfte; sie blieb völlig irritiert stehen und stierte mich an. Grinsend ging ich weiter, wahrscheinlich bohrte sie mit ihren Blicken Löcher in die zerschlissene Lederjacke, und ebenso wahrscheinlich wünschte sie sich nichts weniger, als mir meine frisch gestellten Spikes mit einer Heckenschere schneiden zu können.
Ich betrat den Supermarkt, schnappte mir rechts vom Eingang einen Einkaufskorb, kümmerte mich nicht um den argwöhnischen Blick eines Rentners, sondern ging gleich zum Obst.
Martin hatte kein Essen gekauft, das war mein Job, und ich hatte sogar noch Geld in der Tasche.
Kein Wunder - am Abend vorher hatte ich ja genug Freibier erhalten! Beim Gedanken daran mußte ich grinsen. Eine der Gymnasiastinnen, sie hieß Ulrike oder so und war in dieselbe Grundschulklasse wie meine Schwester gegangen, hatte mich heimgefahren und mich mit der Hilfe ihres Freundes, eines Poppers, der mich todsicher haßte, vor der Haustür abgestellt. Den Rest hatte ich dann allein geschafft. Ich schüttelte den Kopf und grinste erneut über meine eigene Dämlichkeit.
Routiniert kaufte ich einige Äpfel und Orangen, dazu einen Sack Zwiebeln; wir hatten keine mehr in der Wohnung. Dann Milch, Käse, einige Brötchen, Zucker und Zahnpasta, ein Sechserpack Bier, alles schön gemischt. Kein Detektiv war im Laden, das hatte ich schon gemerkt, dafür hatte ich einen Blick. Zwei Flachmänner landeten in den Hosentaschen, unter dem Pullover würde man sie nicht sehen.
Eine Schachtel Zigaretten steckte ich, während ich die Schokolade betrachtete, vom Einkaufskorb in die Unterhose; in diesem Moment blickte ein Jugendlicher, der wohl gerade eine Freistunde hatte, zu mir herüber. Ich grinste ihn breit an, streckte ihm die Zunge raus und kratzte mich deutlich an den Eiern, die Hand bis zum Anschlag in der Hose.
„Wenn's halt juckt", meinte ich leichthin. Der Kerl wurde tatsächlich rot im Gesicht und wandte sich ab; ich zog die Hand wieder aus der Hose. Zwar war ich Nichtraucher, aber Zigaretten boten sich immer als gute Tauschware an.
Zuletzt stopfte ich mir zwei Bierdosen in die Innentaschen meiner Lederjake, dann ging ich zur Kasse und bezahlte. Niemand bemerkte etwas; ich fiel dermaßen auf, daß alle nur auf meine Haare und meine Klamotten stierten und nicht einmal auf die Idee kamen, daß ich klauen könnte. Zudem war ich in dem Laden bereits Stammkunde; die Verkäuferinnen kannten mich als zwar auffallenden, aber immer anständig bezahlenden Kunden. Die beste Tarnung, die man sich vorstellen konnte.
Ich verließ in aller Gemütsruhe den kleinen Supermarkt und ging wieder heim; es war nicht weit. Die Post war bereits gekommen; nachdem ich die gekauften Waren verstaut hatte, schaute ich sie kurz durch. Zwei Rechnungen für Martin, ein privater Brief an ihn, diverse Werbung, eine Postkarte für mich.
Eine Postkarte für mich? Als Motiv zeigte sie Avignon, schön klischeehaft, den legendären „Pont d'Avignon". Es war eine furchtbare Krakelschrift, und es wunderte mich schon, daß sie überhaupt angekommen war. Ich konnte immerhin eine Telefonnummer erkennen, den Spruch "besuch mich doch mal", dazu die Unterschrift „Mao".
Tatsächlich erinnerte ich mich. Mao war ein alter Freund von mir; früher in unsere Punkrocker-Clique unterwegs, später immer mehr in Kiffer-Gefilde abgewandert, zeitweise politisch sehr aktiv. Zuletzt hatte ich ihn beim G.B.H.-Konzert in Stuttgart gesehen, aber das war auch schon gut ein Jahr her. Stimmt, den könnte man auch mal besuchen, dachte ich, Avignon, Südfrankreich, warum auch nicht? Bei der Jahreszeit sicher nicht das dümmste...
Auch ein Päckchen war gekommen, abgestempelt in Münster. Von EGUG, also von Ralf. Der betrieb einen kleinen Vertrieb, der sich „Euer Geld Ist Unser Geld" nannte. Neue Tapes - da freute ich mich immer! Mit fahrigen Fingern riß ich das Päckchen auf, dann stöberte ich die Cassetten durch: einmal LEGION FONDOR aus Münster, einmal CURADOX, eine alte Cassette von ÄNI(X)VÄX, was von den SUNNY DOMESTOSZ, einer Psychobilly-Band, dazu zwei Sampler-Cassetten; das lohnte sich bestimmt. Anhören konnte ich die Tapes aber später.
Ich schmierte mir zwei Brötchen, schnappte mir die geklauten Bierdosen, die zwei Flachmänner und einen Krimi vom Wühltisch "meines" Supermarkts; dann verließ ich die Wohnung wieder. Es war zu schön, um in der Bude sitzen zu bleiben. Wenn es im September in unserer Stadt Sonne gab, dann wollte ich sie auch nutzen.
Für den Stadtpark war es allerdings zu feucht, ich hatte kein Interesse daran, mir einen nassen Hintern zu holen. Also ging ich die paar Meter weiter, hockte mich auf den Marktplatz. Dort gab es eine Mauer, die seit gut zwanzig oder dreißig Generationen nur die „Afi" hieß, abgeleitet von der „Affengalerie". Netter Ausdruck, damit waren Leute wie ich gemeint, die den Tag

damit verbrachten, hier herumzulungern. Gleichzeitig empfand ich es als tröstlich, daß der Ausdruck schon so alt war: So arbeitsgeil konnten die Leute vor zehn Jahren also auch nicht gewesen sein.
Ich hockte mich auf die Mauer, öffnete die erste Dose, trank einen großen Schluck. Vor mir brüllte der Verkehr: Auto an Auto drängte sich über den Marktplatz, dazwischen stinkende Lastkraftwagen, es war ein höllischer Lärm. Frauen schoben Kinderwagen auf dem Gehsteig vorbei, Kinder blieben stehen und zeigten mit dem Finger auf mich, Rentner tuschelten aufgeregt, ein Penner in abgetragenem Mantel schlurfte vorbei und grüßte mich; ich winkte zurück.
Gemütlich trank ich mein erstes Bier aus und warf die Dose zur Seite, futterte das erste Brötchen und machte das zweite Bier auf. Das Buch entpuppte sich als recht spannend: ein Krimi von Francis Clifford, erschienen als PLAYBOY-Taschenbuch, und das waren nicht mal die schlechtesten. Ich las, und dabei beobachtete ich die Menschen rings um mich.
Auf einmal rumpelte ein VW-Bus auf den Gehsteig; das war zwar streng verboten, aber den Fahrer schien das nicht zu stören. Er ließ den Motor laufen, ich erkannte das Fahrzeug; es gehörte einer Elektro-Firma. Der Fahrer stieg aus, ich sprang von der Mauer und ging auf ihn zu. Wir begrüßten uns mit Handschlag, er war wie immer in Eile.
„Was gibt's denn, Stefan?" fragte ich und bot ihm die Dose an.
„Laß mal", wehrte er ab, „heute ist ein harter Tag, ständig irgendwelche Montage-Jobs." Er hob beide Hände. „Aber wir könnten am Wochenende was machen. Was hältst du von einem Trip nach Wackersdorf?"
Ich sah das Flackern in seinen Augen, und ich wußte, daß er es verdammt ernst meinte. „Wackersdorf?" fragte ich zurück und dehnte jede Silbe des Wortes. „Wieder mal?"
„Ja, so halt", versetzte Stefan. „Es ist nichts geplant, zumindest hab' ich nichts gehört. Aber wir könnten ja mal wieder hinfahren, einen kleinen Spaziergang machen."
„Stimmt", nickte ich. „Wann willst du fahren?"
„Samstag morgen, wir treffen uns um acht im Syph", schlug er vor. „Schaffst du das?" Er betrachtete mich zweifelnd.
„Klar", versprach ich. Bei vier Stunden Fahrt bis nach Oberfranken - mindestens! - war das schon recht spät. „Ich bin zur Stelle."
Stefan war in Eile; wir wechselten noch einige Floskeln, dann sprang er in seinen VW-Bus, winkte hektisch und fädelte sich wieder in den Verkehr ein. Ich kehrte auf meine Mauer zurück, ließ meine Beine baumeln, trank einen Schluck Bier und ließ meine Gedanken schweifen. Wackersdorf. Pfingsten 1986... die große Pfingst-Schlacht. So lange war das noch nicht mal her... gerade mal ein halbes Jahr.

Wir kamen aus dem Taxöldener Forst, es ging ganz schnell. Einige hundert schwarze Gestalten, die aus der offiziellen Demo ausscherten und auf den Zaun zurannten. Ich haßte ihn, haßte dieses gottverdammte Ding aus Stahl und Stacheldraht, dieses Symbol für technischen Größenwahn und Unterdrückerstaat, dieses Drecksding, an dem wir uns schon seit Monaten die Zähne ausbissen.

Ich haßte ihn, haßte dieses gottverdammte Ding aus Stahl und Stacheldraht, dieses Symbol für technischen Größenwahn und Unterdrückerstaat, dieses Drecksding, an dem wir uns schon seit Monaten die Zähne ausbissen.

Trillerpfeifen gellten, dazwischen ertönten gebrüllte Gruppenkürzel; so konnten wir nicht verloren gehen. Wir alle waren vermummt; ich hatte meine Lederjacke mit einer schwarz gefärbten Bundeswehrjacke vertauscht und das Gesicht hinter einer Haßkappe verborgen. Rechts und links von mir rannten andere, mit Haßkappen und Motorradhelmen, die sie schon Nächte zuvor in Erddepots im Wald gebunkert hatten.
„Sägekommando!" gellte ein Schrei auf, und wir rannten schneller. Erreichten den Zaun. Sahen dahinter die Truppen des Bundesgrenzschutzes, die sich rasch sammelten und offenbar zum Angriff rüsteten. Mit einem anderen aus meiner Gruppe packte ich einen Dritten und hielt ihn hoch; er stellte sich mit den Beinen in eine Verstrebung. Ein Karabinerhaken schnappte ein, der Mann hing fest, dann reichte ich ihm den Bolzenschneider.
Eine Eisensäge blitzte in meiner Hand auf; sie war zu klein, um durchschlagenden Erfolg zu erzielen, aber hier ging es ums Prinzip. Der Mann am Zaun schnippte mit dem Bolzenschneider kleine Stücken aus dem Draht, während ich wie ein Wilder damit begann, den Stahl zu bearbeiten. Die Stangen waren stabil, es war eine Heidenarbeit, und rasch wurde mir warm.
Es war noch am Morgen, über den Wiesen hing zum Teil noch der Frühnebel, und wir alle wußten, daß uns ein langer, harter Tag bevorstand. Überall um mich herum wurde gearbeitet: Bolzenschneider schnappten, Metall schabte auf Metall, Drahtteile flogen durch die Luft, die ersten Stangen wurden durchtrennt, dann konnte man damit beginnen, komplette Teile herauszubrechen. Heute mußte der Zaun fallen!
Wackersdorf war zum Symbol geworden, zu einem Symbol aus Stahl und Beton, an dem sich mein kompletter Haß auf Staat und Gesellschaft bündeln konnte. Mein größter Traum war, auf das Gelände der geplanten Atomfabrik vorstoßen zu können, um dort mit einigen Sprengladungen alle Einrichtungen zu zerstören.
Ich blickte um mich. Gut zweihundert Meter von uns entfernt war der Demonstrationszug; ich konnte die Transparente durch die Augenschlitze meiner Haßmaske erkennen. Mir war klar, daß uns ein Teil der Demonstranten haßte, aber ich wußte auch, daß die meisten unsere Aktionen klammheimlich begrüßten. Ihnen allen war klar, daß friedliche Demonstrationen nichts brachten, das hatten die Millionen von friedlichen Demonstranten in den Jahren 1983 und 1984 bewiesen: Einmal waren 1,3 Millionen Menschen an einem Samstag gegen die Pershing II auf die Straße gegangen, und die unselige Koalition aus Regierungsparteien und staatstragender Opposition hatte trotzdem für die Atomraketen gestimmt.
„Die Bullen!" brüllte jemand. „Wasserwerfer!"
Der Mensch hatte recht, wie ich erkannte: Hinter dem Zaun sammelten sich Dutzende von Bundesgrenzschutzbeamten, sie waren an ihren übergroßen Knüppeln deutlich zu erkennen. Zwischen den Gruppen der Uniformierten rollten Panzer nach vorne, dunkelgrün, wie im richtigen Krieg, und richteten ihre Rohre auf uns. Jetzt wurde es ernst! Ich riß das Stück Stahl, an dem ich gesägt hatte, aus seiner Verankerung und steckte es ein; es war nicht lang, aber als Trophäe brauchbar. Vor allem wußte ich nicht, wie lange dieser Tag noch gehen würde. Das war erst der Anfang.
Die Panzer begannen zu schießen. Wasserwerfer! Sie schleuderten Wasser, zielten zuerst hoch, trafen damit vor allem die Jungs vom Sägekommando, die am Zaun hingen und die härteste Arbeit von uns leisten mußten. Der erste Schwall traf direkt, ich merkte es selbst. Wasser schwappte auf mich herunter, dann wankte der Typ oberhalb von mir, blieb aber hängen, der Karabinerhaken hielt ihn. Der Vermummte mußte schon jetzt durchnäßt sein, trotz Lederkombination, aber er schnitt eifrig weiter Stück um Stück aus dem Stacheldraht heraus.
Irgendwo kreischte jemand halb hysterisch „Ihr Wichser", und dann wußte ich, was gemeint war: Der erste Schwall traf mich direkt, trieb mich einen halben Schritt zurück, die Wucht war enorm. Das Wasser war mit etwas versetzt, was ekelhaft roch und und einem die Tränen in die Augen trieb. Kein Tränengas, aber etwas ähnliches; vielleicht eine Lauge.
Jetzt wurde es härter. Die Panzer pumpten regelmäßig, schleuderten kubikmeterweise das Wasser auf uns. Jedesmal, wenn ich direkt getroffen wurde, wich ich zurück, und jedesmal ging ich wieder an den Zaun, sägte weiter, obwohl meine Augen tränten und mir der Rotz in Strömen aus der Nase lief.
Auf einer Breite von gut einem halben Meter hatten mein Nebenmann und ich schon ein Loch geschaffen, theoretisch konnte man durchkriechen. Ähnlich sah es an anderen Stellen aus; überall waren Löcher im Zaun entstanden, eigentlich mußten wir bloß noch durch und die Bullen dahinter direkt angreifen.

Wenn wir diese Gruppen überrannten, stand einem Angriff ins Herz der geplanten Wiederaufbereitungsanlage für Atommüll nichts mehr im Wege! Aber die Wasserwerfer konzentrierten sich jetzt vor allem auf die bereits entstandenen Löcher. Noch klappte es mit der Zielgenauigkeit nicht so richtig, vor allem deshalb nicht, weil die paar Wasserwerfer für das große Stück Zaun, das gleichzeitig attackiert wurde, nicht ausreichten.
Aber schon jetzt rückten die Uniformierten auf der anderen Seite des Zauns näher. Die paar Löcher, die wir bis jetzt geschaffen hatten, reichten nicht aus. Wenn einzelne von uns durchbrachen, hatten sie keine Chance. Man würde sie sofort einsacken. Wir konnten nur auf einen guten Durchbruch hoffen, wenn wir mit einigen entschlossenen Kämpfern auf einmal auf die Atomschutzbullen stoßen konnten. Nur dann konnten wir sie in die Flucht schlagen. Ich wußte, daß die Hundertschaften zum Teil schon seit vier Tagen in Bereitschaft gehalten wurden; die Männer auf der anderen Seite hatten auf uns mindestens genauso viel Haß wie wir auf die Auswüchse des Staates, die sie verteidigten, und dieser Haß und diese Entschlossenheit würden im Zweifelsfall sehr viel ausmachen.
Wieder traf ein Schwall Wasser den Man[illegible] runter

Wie die Geschichte weitergeht erfahrt ihr in ZAP # 127! Bleibt solange schön brav und wascht euch auch hinter den Ohren.

[illegible]kommen." [illegible] er die

KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden,

Vorname : ______________________________

Name: ______________________________

Straße: ______________________________

PLZ / Ort: ______________________________

Telefon: ______________________________

EINSENDEN AN:

ZAP
c/o Charly
Postfach 1007
66441 Bexbach

Von Noise bis Wave. Der neue Fritz baut Kees Tapesampler. Auf 90 min. stellen sich 17 Bands vor. Gibt es jetzt für 5,- + Porto. Natürlich auch noch die älteren Tapes und noch vieles mehr. Weiterhin werden Bands aller Richtungen gesucht, für Vertrieb und neuen Sampler. Einfach mal Liste anfordern. (bitte 1,- DM Rückporto) bei Fritz baut Kees, c/o Fritz Neser, Schillerstr. 8, 67122 Altrip.

VIDEOS! Über 400 Shows. EARTH CRISIS, STRIFE,. EA 80, GG ALLIN, OI POLLOI, YUPPICIDE, STRAIN, NEW BOMB TURKS, ANTISEEN, DWARVES, Y.O.T. D.I, uvm. Liste gegen 1,- DM RP oder Tauschliste (suche immer Leute, die selbst filmen) bei: Frank Geisler; Sprickmannstr. 115, 48431 Rheine, 05971 / 53759.

ORGANON präsentiert: Friedenspendende Tonträger für Debilophanten. 7Inch Boots/ 3 Lieder für Bruce Lee 7" von '91 für 8,-. Inkl. Porto und Verpackung. Haut rein. Wiederverkäufer bitte melden. Jochen Eckrich, Schifferstadterstr. 36, 67165 Waldsee oder Timo Schlosser, Bgm.-Helmingstr. 17, 68723 Plankstadt.

Suche „Babylon bleibt Fahren" LPIIII (NICHT CD) Sampler. R. Eberstein, Haltenhoffstr. 8, 30167 Hannover, 0511/ 7000366.

Doppelpack: Zwei Demos auf einem Tape. Fritz baut Krach (Industrial-Noise) + Fritz Noise + Anna Krach (Lärm u. kranke Mucke) gibt's jetzt für 6,- + Porto. Weiterhin erhältlich: Der Vertriebstapesampler (90 min. quer durch's Angebot) kostet immer noch 4,- + Porto oder einfach Liste anfordern (kein Demo mehr als 8,- DM) gibts für 1,- Marke bei Fritz baut Kees c/o Fritz Neser, Schillerstr. 8, 67122 Altrip. Weiterhin Bands gesucht für Vertrieb u. Sampler.

Suche Deutschpunkbands, die Interesse haben, im Sommer auf einer Open-Air-Party im Raum Frankfurt/Main aufzutreten. Bitte bei Interesse bei untenstehender Adresse melden. Infos auf Anfrage. Oliver Isenbiel, In der Au 5, 61440 Oberursel. 06171/75812.

Suche immer noch Vinyl: CHRIST ON PARADE Avarice 7", MOB 47 alles, LIBERTY alles, EXITSTANCE alles, ICONS OF FILTH „Onward Christian Soldiers 12"" & „Brain Death 7"", INFEST 1. EP, CROSSED OUT 7", and many more... wie z.B. DEMISE 10"... Übernehme auch Teile von Sammlungen und zahle gut und reichlich. Cash. Also Listen schicken mit exakten Preisvorstellungen und Mengenangaben. P.S.: Uwe Kleinert bitte melden. Christ the Recl c/o Andreas Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028 Hof.

Suche folgende Sachen: BEOWULF 1.+2. LP, KILLING TIME - Brightside CD, Welcome to Venice Sampler LP, EXCEL - Jokes on you + Splat image LP oder CD. Angebote an M. Kraetzer, Untere HOchstr. 9, 35764 Sinn.

FAIRPLAY x 95.... the end rocks: MEAN SEASON - Grace 12" 19.- DM. DAYSPRING - dream state 10" 18,- DM. DEAD WAIT 7". XESSIVE, FORCE 7". CHANNEL 7" each 7,50 DM. CRUD IS A CULT 7". HARD STANCE - the end 7" each 8,- DM. INDECISION S.S. Zine #4 + # 5 (new) each 4,- DM... fuck youl send 1,- DM for „STRAIGHT LIST". Fairplay, Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

Hey Punkersl Der Sommer kommtl Hier die Scheiben dazu: PSYCHOTIC YOUTH - Bam Boozle CD neue Scheibe der schwedischen Surfpunklegende: 20,- DM (plus 3,- DM Porto). YETI GIRLS - Squeeze CD (incl. Vinyl Single + CD-Rom-Track) coolster Poppunkl 22,- DM + 3,- DM Porto) bei: Wolverine Records, Benrather Schloßufer 63, 40593 Düsseldorf, 0211/ 719493.

Fanzinebackissues von ZAP, Maximum Rock'n'Roll, Gags 'n' Gore und einzelne andere Titell Liste gegen 1,- DM Rückportol ZAPs ab Nr. 48 Nur solange Vorrat reicht. Wer zuerst kommt, malt zuerstl Gaffer, Siegmund-Schultze-Weg 53, 59494 Soest.

CADAVER CORPSE/ SNUFF YOUR FEET - Split LP jetzt rausl Fun/ HC/ Noise/ Punk. Für 20,- DM (Schein) Bei: Abo, Altenburger Str. 14, 04275 Leipzig.

NEW LIFE RECORDS: Unsere 3.te Veröffentlichung ist da LIFESITE - INVISIBLE WISH CD (DM 23,- incl. P.+V). New School Hardcore aus New Jersey im Stile von Lifetime und Victorybands. (Wholesalepreise auf Anfrage). Außerdem Mailorderliste mit Punk, Hardcore, Oi usw. für DM 2,- Briefmarken anzufordern bei: New Life Records, P.O. 700 320, 44883 Bochum.

NEW LIFE RECORDS: still hotl STAND CLEAR - FACE OF PAIN MCD (DM 18,- incl. P.+V). Old School HC aus NYC. THE CREEPS - WARHEAD CD (DM 23,- incl. P+V). HC mit metallic sound a la frühe POISON IDEA + ACCÜSED. (Wholesale auf Anfrage) Coming soon: SIFTER CD/ PIC 12". Eine gnadenlose Mixtur aus frühen Jesus Lizard + Die 116. - NEW LIFE RECORDS. P.O. Box 700 320, 44883 Bochum

Sammlungsauflösung: Zum Verkauf stehen über 300 Singles und EPs, u.a. Sub Pop, Noiseville, Lookout, Rave Rec., Ajax Rec., Forced Screaming Trees dbl. - 7"; Tad-Sub Pop Bonussingle, 2x Drunks with guns, Drunk John Lennon, Thrown Ups - Am Rep-Box mit drei 7"; Triggerman- Abu Nidal; Orange Midnight - Spider....; Swill- Tapeworm; Bullets for Pussy - Penetration Boulevard; Neanderthal - Fighting Music. Außerdem zu verkaufen: etwa 150 Mal „Sympathy for the Record Industry" (7"s). Infos bei: Udo Meixner, Gottfried-Semper-Weg 36, 65444 Bayreuth.

PUDDINGHEAD RECS. sucht laufend originelle Bands für Tape-Sampler. Tapes und Infos an: PUDDINGHEAD Recs. Schwabstr. 6, 72074 Tübingen. Zudem suchen FALSE FRIENDS Auftrittsorte für die Tour im Oktober/ November 95.

HC, HC und nochmals HCII sofort die aktuelle Liste bestellen, mit massig LPs CDs EPsl Alles zu supergünstigen Preisenl 2 Hand, auch dabei (RARIESI) Bei: Rossi c/o Stephan Grahl, Postfach 306105, 20327 HH.

BANDOG - ab jetzt gibt es BANDOG Premium T-Shirts in Marineblau mit gelbem Aufdruck, beidseitig. Nur XL. Für 25,- inkl. P/P gegen Vorkasse. BANDOG, c/o Alessandro Nani, Hohenzollernring 36, 22763 Hamburg. 040/ 3906718.

Verkaufe/ tausche LPs REST IN PIECES/ AGNOSTIC FRONT/ SUICIDAL/ EXCEL/ WELCOME TO VENICE/ POISON IDEA/ REVELATION 7", GANG GREEN/ MADBALL/ TOKEN ENTRY „Benefath the street"/ SICK OF IT ALL/ FAITH/ VOID/ NIHILISTIC/ UNIFORM CHOICE/ TURNING POINT etc. Axel Herrmann, Emser Str. 19, 12051 Berlin.

Verkaufe ein paar alte Deutsche Punksachen aus meiner Sammlung gegen Gebot: BUTTOCKS 1. EP, MALINHEADS - Medical Fame 7", TV-WAR - Marmor, Stein.... LP, DEUTSCHLAND TERZETT/ ORAV Split LP, ZERO ZERO LP, VORKRIEGSPHASE - Scheiß Krieg EP, OHL/ SKEPTIX - Split EP, PACK - Come on 7", JUNGE FRONT, Politik EP, SKORBUT - Strange Trip LP, SYSTEM - Same LP, CHAOTENCOMBO - Frauenmörder 7", RABATZ - Helden EP, SCHWEINEPEST - Atari Attack EP, STOSSTRUPP - Kein Schöner Land EP und noch paar Sachen mehrl Angebote + Liste gegen 1,- DM Rückporto bei Volker Laspe, Am Mühlenberg 10, 37133 Friedland.

Habe noch etliche alte und neuere Punkschallis. Sachen wie ALLIIERTEN/ D.TRUG/ AUTOS sowie einige alte Sampler etc. Liste gegen frank. Rückumschlag. bei: Ralf Kirstan, Himmelsbreite 17, 37085 Göttingen. Tausch- und Suchliste immer herl

Verkaufe ca. 200 US-HC LPs & 7"s (80 - 93) Liste gegen 1,- DM Christian Baumjohann, Beatestr. 3, 13505 Berlin; Am 01.07.95 große Punk/Wave/ Ska Party mit SPLITTIN IMAGE (Berlin-Punk) in der Kulturfabrik, Lehrterstr. 35, Berlin - Moabit, danach Party mit Mehlschlacht & Tanzen & Bier......

Verkaufe: RAPSODIE comp. LP (FRA 86) für 20,- DM, NEW HOP comp. LP (Punk /HC aus Ohio von 83) für 30,- DM und die 1. 7" von HATES aus Texas von 79 für 25,- DM. Behjan Mirhadi, P.O. Box 1162, 92327 Parsberg. 09492/ 5800.

Punk/HC-Bands für antikommerziellen Tapesampler gesuchtl Demos oder was weiß ich an: MUCKE FUCK Records, c/o Gabriel Andino, Kleistweg 2, 27753 Delmenhorst.

Tausche/ verk.: PEGGIO PUNX - Ci stanno.... MLP/ NEGATIVE FX LP (orig.)/ COCKN. REJECTS: Gr. Hits 1/ DIRT: Never mind the.... LP/ FLUX o.p. INDIANS: Strive to... LP/ ENGLISH DOGS: Where legend.... LP/ KFC: beide LPs/ SCHALLMAUER 01 LP/ VIBRATORS: Pure Mania (orig.)/ OUT OF ORDER: Open Prison LP/ ATT. ADJUSTM.: Am. Paranoia (orig.)/ THE WAY IT WAS LP/ SEWER TROUT 10"/ SHAM 69: Rare + Unreleased LP/ HÜSKER DÜ: Could you be the one 12"/ YDI: Black Dust LP. Suche: BGK: Jonestown LP, STREBERS, UK Punk + Oi/ BOSTON/ D-Punk und vieles mehrl Angebote an: Timm Sauer, Herstum 52, 25856 Hattstedtermarsch. 04846/ 418.

(FLO:) Literaturfanzine sucht Kontakt zu Schreibern und ähnl. Fanzines. Kurzgesch., Gedichte, Fragmente sind willkommen. Text/ Bildverbindungen und Literaturtapes sind hochwillkommen. Thomas Kretschmer, Boxberger Str. 17, 01259 Dresden: Kontakt.

Tausch- oder Verkaufsliste gibt es für 1,- DM Porto oder eigene Liste Punk/ HC, auch Sub Pop oder Am Rep. Uwe Kleinert, Altonaer Str. 23, 13581 Berlin.

Liste mit Second Hand Platten/ CDs (Punk, HC, Metal, etc.), Comics/ Zines/ Mags (Punk, HC, Metal, Horror, Splatter, Sleaze, etc.) und anderem plus Rebirth-Mailorder-Reste (A'SEEN/

ALCOHOLICS U./ FLEISCHLEGO/ MENSCHENBLUT/ etc.) Für 1,- Briefmarke bei Michael Dericks, Am Drudenbogen 7, 82256 Fürstenfeldbruck.

Die letzten Exemplare der Canada-Punk-Discographie + 7" (4 Bands) für je 20,- incl. Porto! SMASH THE STATE - Vol. 2 LP (Kanada Punk 79 - 81 für 15,- in Scheinen (!)) plus Päckchenbriefmarke. GENERICS - 4 Song 7" (Kanada Punk 83) 5-Markschein + 3,- in Marken. Thomas Lindenbaum, Voxtruper Str. 12, Osnabrück.

VANCOUVER INDEPENDENCE - Sampler (Friends - Rec. 80) mit SUBHUMANS/ NO EXIT/ etc. für 40,- + Päckchenbriefmarke (anrufen!). POINTED STICKS - Lies 7" (Quintessence Rec. 79) für 10,- + 3er-Marke. UK-Punk-Sale-Liste für 1, Maak Rückporto. Thomas Lindenbaum, Voxtruper Str. 12, Osnabrück, 0541/ 573564.

RIPCORD, ZYGOTE, CONCRETE SOX, RECHARGE, TERVEET KÄDET, DISORDER, BOHREN etc. etc., Liste gegen 1,- RP bei EPISTROPHY, PF 312, 30003 Hannover.

Verk. ESP MII Custom E-Gitarre + Zubehör NP 3200 DM für 1200 DM. Applause/ Ovation Halbakustik mit Airprush (Profi), Rickenbacker Bass Mod. 4001 Bj 78 + Alucase 1500 DM. Rocktron lute lifex + Foo + controller + 19' Korg - Stimmgerät + Rack 2000 DM. Michael 06324/ 64796.

CHRIST THE REC. is back with new 7" stuff from HIATUS/ DOOM/ EYEHATEGOD/ OIPOLLOI/ ANARCHRUST/ MITB/ FAILURE FACE/ SPITBOY/ SCAPEGRACE N.Y./ MEN'S RECOVERY PROJECT/ FABRIC/ ECONOCHRIST/ IMMORAL SQUAD/ LOS CRUDOS/ DIRT/ CHAOS UK/ BLEED/ PORTRAITS O. PAST/ CHAIN TO THREAD Splits and any more. 6,- DM das Teil - Kohle im Voraus! CHRIST THE REC. c/o Andreas Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028 Hof.

GOI TS 20,- LS 28,-, ZYGOTE TS 20,- / LS 28,- plus Porto bei: EPISTROPHY, PF 312, 30003 Hannover.

More Stuff von C.T.R.: Neue LPs von BORN AGAINST/ YUPPICIDE/ ABC DIABOLO/ DISCOLSE (Japan)/ GROUDWORK/ UNIVERSAL ORDER O.A/ UNWOUND/ MISERY/ RESIST/ HAMMERHEAD/ 4 WALLS FALLING/ BAND TOGETHER German Comp. CWILL 10"/ SPITBOY/ HONEYWELL/ MORAL SUCKLING/ STRUGGLE/ CRASS COVERS Comp./ M.S.O./ CORPUS VILE SPLIT/ SOURCES OF POWER Comp. and many more NOISE from the Underground. Je 18,- DM cash. Liste gegen 1,- DM BM. Lost & Found Sucks! CHRIST THE REC. c/o Andreas Ranogajec, Sedanstr. 31, 95028 Hof.

Leserbriefe

LIBERALITAS BAVARIAE

Chaostage in Pfaffenhofen an der Ilm vom 26. - 28. Mai 1995

Sie haben alos doch stattgefunden, die befürchteten zweiten Chaostage in Pfaffenhofen (PAF, um die 20.000 Einwohner/innen, liegt zwischen Ingolstadt und Müchen). Vier kaputte Autos.

Am Freitagnachmittag fanden sich an die hundert (lt. Angaben im Videotext ades bayrischen Fernsehens 70) Gäste aus so schönen Orten wie Ingolstadt, Schrobenhausen, Coburg und Altötting ein und verwandelten den Hauptplatz in eine Party. Die Lalüzei und das Wetter hielten sich vorerst noch zurück. Gegen Abend gab des dann ersten Ärger, weil ein Trunkenbold mit leeren Flaschen um sich warf und damit das Statussymbol eines Bürgers traf. Erstes kaputtes Auto. Der Streit, der daraufhin entbrannte, wurde im bayrischen Videotext so gedeutet, daß sich 30 Gegendemonstranten (keine -innen) den 70 Randaliererinnen entgegengestellt hätten. Jedenfalls hatte die Polizei nun genügende Straftaten zusammen (Sachbeschädigung, Körperverletzung und angeblich auch kaufhausdiebstähle), während gleichzeitig das Wetter nachließ. So wurde der ganze Spaß an die Trabrennbahn etwas außerhalb verlagert, und wer gar keinen Spaß verstand, wurde sofort eingesammelt. An der Trabrennbahn wurde bei strömendem Regen auf einer überdachten Rampe weitergebechert (-geflascht? -gedost?), bis der Polizei auch das nicht mehr gefiel. Nun wurde die Verlegung an die Hopfenhalle angeordnet, die gleich in der Nähe der PI (Polizeiinspektion) liegt. Bei dieser Gelegenheit wurden auch viele Leute in die PI eingeladen, und auch die Hopfenhalle war, wie sich herausstellte, nicht als Partyraum gedacht, sondern eher als Großzelle. Es wurden keine Minderjährigen mehr hinausgelassen (Jugendschutz - es war schon nach Mitternacht), und alle anderen saßen in den Zellen der PI. Immerhin trudelten noch ein paar verspätete Volljährige ein, die die Hopfenhalle frei betreten und verlassen durften und gleich zum Bierholen geschickt wurden, so daß die 15 Internierten wenigstens weitersaufen konnten.

Am nächsten Morgen sorgte die Polizei dann für eine große Party am Bahnhof, indem sie sämtliche Gefangenen dorthin verfrachtete und offenbar in den Zug um halb neun nach München setzen wollte. Nur war man dafür leider fünf Minuten zu spät am Bahnhof, und der nächste Zug ging erst um halb elf.

So gab es eine lustige Runde und ein paar Ideen, die leider nocht nicht veröffentlicht werden können. Außerdem wurde abgesprochen, jetzt erst mal in München weiterzufeiern und bis zum Abend langsam wieder zurückzukommen. So kam es, daß am Münchner Marienplatz während der Pfaffenhofener Chaostage mehr abging als während der Münchner Chaostage zwei Wochen zuvor.

Was aus der Marienplatzfraktion geworden ist, darüber liegen nur Gerüchte vor. Eines besagt, die Leute seien am Nachmittag ausnahmslos verhaftet worden, ein anderes, sie seien in den Englischen Garten umgezogen und hätten sich dort mit Erdlöchern selbst außer Gefecht gesetzt. Diejenigen, die den Rückweg dann antraten, hatten es jedoch nicht eilcht. Um halb neun hatten sich in Pfaffenhofen etwa zwanzig Leute gefunden und begannen in einem stillen Winkel mit den Feierlichkeiten, während Neuankömmlinge von der Polizei glich an Straßensperren und am Bahnhof eingefangen wurden. Ein paar schlaue MünchnerInnen sahen den begrünten Bahnhoft und waren so geistesgegenwärtig, einfach auf der falschen Seite auszusteigen und die Flucht über Wälder und Hügel zu ergreifen, was ihnen eine halbe Minute Vorsprung vor der Hundestaffel verschaffte; einzelne Überlebende wurden tatsächlich eine Stunde später in der Innenstadt gesichtet!!!! Beim nächsten einfahrenden Zug wurde leider eine Abteilung auf der anderen Seite installiert, so daß auch diese Lücke geschlossen war. Die Dümmeren stiegen aus, wurden in den Kessel gesetze und mit dem nächsten Zug zurückgeschickt. Die Klügeren fuhren eine Station weiter, latschten los, kamen nach einstündigem Fußmarsch in Pfaffenhofen an, setzten sich in ein ruhiges Eck, um sich zu erholen und an Getränken zu laben, wurden von mißgesinnten AnwohnerInnen verpetzt und saßen drei Minuten später im Kessel am Bahnhof. Als Dummpunk hat man's echt leichter.

Immerhin hatte es auch so ein Zombie geschafft, in die Innenstadt zu gelangen, der die Hannoveraner Chaostage nur aus dem Fernsehen und der Bildzeitung kannte und deshalb unbedingt einen Golf zerstören mußte, weil das ja der Sinn von Chaostagen ist. Zweites kaputtes Auto. Weil er mit sechs anderen Leuten unterwegs war, fahndete die Polizei nach einer Gruppe von sieben Personen, und einer anderen Gruppe von sieben Personen ging es daraufhin dreckig. Am Hauptplatz gab es einen Polizeieinsatz wegen einer Schlägerei, aber das lag mehr an Türken und Kurden, die sich nicht vertrugen. Anwesende Punks kamen sich richtig vernachlässigt vor.

In der Nacht und am Sonntag passierte dann nicht mehr viel, weil ja fast alle Leute entweder im Knast oder im Zug saßen. Am Nachmittag wurde am Bahnhof noch ein Nürnberger entdeckt, der seine Gruppe verloren hatte, die allerdings im Gegensatz zu ihm die Stadt nicht erreicht hatte. Von spontanen Zerstörungsakten zum Protest hiergegen wurde jedoch abgesehen. Und die kaputten Autos Nummer drei und vier? Ach ja, richtig, das war am Sonntagnachmittag auf dem Hauptplatz. Das war aber eine Sache unter Autos, die um die Vorfahrt stritten, und hat mit Punks nichts zu tun, wird hier also nur der

Vollständigkeit halber erwähnt.
Die Teilnahme an PAF Nr. 3 im nächsten Jahr und den der guten Idee vom Samstagmorgen können wir allen wärmstens empfehlen, die den Sinn für anarchistische Geländespiele wie Räuber und Schandi noch nicht verloren haben. Pfaffenhofen ist auf jeden Fall engültig zu einem bayernweiten Großereignis aufgestiegen!
Franzl Lechner, Hof.

LOST AND FOUND

Wen interessiert schon LOST & FOUND? Als Alternative zu Konsumgeilheit, Big Business & wunden Fingern vom Geldzählen gibt es auch noch massenweise gute Bands, Zines und Vertriebe, die sich nicht von der MTV-Definition von „Hardcore" leiten lassen. Für sie ist Punk/ HC mehr als Musik, nämlich eine Gegenkultur zum herrschenden System und eine lebensbejahende, selbstbestimmte Alternative Kein konsumierbarer, vom Rest des Weltgeschehens isolierter, unpolitischer Modetrend. Vereinhalb ZAP Seiten mit z.B. TOLERANZGRENZE zine, MUFF POTTER, PER KORO, SPIT ACID, STREIFSCHUß Verlag, ANARES Versand oder ähnlichem würde HC/Punk/DIY (do-it-yourself) besser wiederspiegeln, als das unkritische LOST & FOUND Interview....
Herr Bernd Granz, sind sie eigentlich mit Ökoschlachter Groth aus Bremen verwandt? Ihre Aussagen sind genauso phantasievoll und verdienen den Ehrenplatz in Gebrüder-Grimm-Märchenbüchern. Auf dem DOWNCAST Konzert (am 26.09.92) in Wolfsburg habe ich mit Ihro Gnaden kein Wort gewechselt (geschweige denn Ihnen erzählt, wie „vegan/PC" ich doch sei!), sondern Ihnen lediglich den Platz für Ihren Plattenstand zugewiesen, der Ihnen gebührt: in der hintersten Abstellkammer des Jugendhauses Ost! Sie behaupten ja im Interview noch, wir hätten Sie später aus dem Jugendhaus geworfen, leider stimmt das auch nicht (Ihre Nase nimmt Pinocchio-ähnliche Ausmaße an, Eure Exzellenz).
Holger Ohst/ „ASSAULT SCHEIß DISTRIBUTION" (aka SUMMERSAULT).

LOST & FOUND TEIL 2

Leicht schmunzelnd drückte mir neulich ein sehr guter Freund 'nen Sticker mit folgendem Text in die Hand:
HARDCORE - KILLED BY LOST & FOUND
Ob man jetzt nen Mailorder allein für das Scheitern einer Szene verantwortlich machen kann, das wage ich zu bezweifeln, denn die ganze Diskussion schießt ja nun momentan meilenweit am Ziel vorbei. Das soll nicht heißen, daß ich mit LOST & FOUND sympathisiere - eher das Gegenteil bzw. geht mir die ganze Diskussion so ziemlich am Arsch vorbei.
Die Grundidee an sich (für mein Verständnis) war eigentlich ne gute Sache. Kostspielige Raritäten in Superqualität preiswert für jeden zugänglich zu machen. Es beißt sich nur dann, wenn im gleichen Atemzug (also im Katalog) original Raritäten gegen Gebot versteigert werden - Punk ist ja schließlich keine Haushaltsauflösung.
Mit der Zeit wurden die Veröffentlichungen auch immer liebloser - besonders hervorzuheben hier die „NO FOR AN ANSWER" CD. Amüsant hingegen sind dafür die Werbeslogans für hauseigne Bands. Da wird eine Lullerband wie BATTERY als Mischung von „INSIDE OUT" und „GORILLA BISCUITS" präsentiert - was haben wir gelacht!! Die Krone setzen Granz & Co. sich mit ihrer völlig peinlich Synchron laufende Textilproduktion zu jeder popeligen Veröffentlichung auf. Aber wer es nun mal braucht?!
Wer natürlich glaubt bei LOST & FOUND ein original SCHISM-Shirt ersteigert zu haben oder das „BATTERY" die Reinkarnation von „INSIDE OUT" sind, hat es doch nicht besser verdient als beschissen zu werden. Und genau das ist der Punkt. Wer nur 'nen Funken Ahnung von Punk/ Hardcore hat, weiß wovon er die Finger zu lassen hat. Jeder kann doch für sich selbst entscheiden, was er boykottiert oder unterstützt. Gerade jene, die mit ihren ach so wichtigen Vegan-PC Heftchen wie die Zeugen Jehovas aufwarten sind doch die größten Darmputzer die ich kenne. „Wenn Ihr alle son Hass gegen Bernd Granz schiebt, warum haut Ihr ihm nicht euern Protest in guter alter Punk-Manier um die Ohren?"
Irgendwie glaub ich ihm die Story aus Wolfsburg und das macht ihm schon fast wieder sympathisch.
Das sich LOST & FOUND im Punk Hardcore Bereich finanziell gesund stossen ist schon lange kein Geheimnis mehr. Die haben gelernt, wie man aus ein bißchen Scheiße viel Geld macht.
Herzlichen Glückwunsch
Olly Meyer

Gegendarstellung zu ZAP #125, „Bohren & Der Club of Gore/ Wald"

Hiermit möchte ich Euch darüber in Kenntnis setzen, daß „Schwarzer Sabbat für Dean Martin" nicht wie von Euch verbreitet „...zwar auf dem Megameisterwerk der LP, siehe oben, veröffentlicht" ist. Der Song ist nicht auf der CD Version von „Gore Motel" enthalten, genauso wenig wie er auf der anstehenden „Gore Motel" Doppel LP Reissue enthalten sein wird. Der Song ist zwar genau so langweilig wie die Songs auf der „Gore Motel" LP, aber er ist definitiv nur auf der Split Single mit Wald. Also bitte korrigieren, sonst hetze ich Euch das Gesetz auf den Hals. Danke!
Frank „Ahörener" Ahorner

Lust auf Szene-geschwafel....? ..... Eat sis!!

In den letzten Monaten bin ich einem drastischen Änderungsprozeß unterlegen, der sich als geistige Alterung beschreiben läßt. Ein Jahr als Szenetrittbrettfahrer hat mir gezeigt, warum alte „Rädelsführer" von den Dingen, die sie ins Rollen gebracht haben nichts mehr wissen wollen (Bsp. Mc Kaye, Nagel).
Die Gegenwartsanalyse in den Bunkerbriefen ist genial und längst überfällig.
Beeindruckt hat mich die Mißachtung von Szenedogmen (politische Doppelmoral, etc.), jedoch scheitert Nagel gelegentlich bei den Konsequenzen aus seinen Entdeckungen.
So ist der Rat, outfitmäßig wieder eine verständliche provokante Sprache zu sprechen schwer realisierbar.
Es ist heute quasi unmöglich, zu provozieren (außer mit vollkommen sinnlosen und unnötigen Sachen) und die, die sich noch provozieren lassen, kennen zwischen Lagerfeld, Hardrock, Gloria von T.u.Taxis, Oliver Stone, Assopunk (keine Wertung!) und Techno eh keinen Unterschied.
Die Welt ist so kompliziert, daß nicht nur die Dinge zwischen den Zeilen, sondern auch die vorne und hintendran wichtig sind.
Ich hab mich schon oft von Bankangestellten als Spießer bezeichnen lassen müssen, aufgrund der Tatsache, daß ich keinen Alkohol trinke und Bands wie Offspring nicht mag.
In der eindimensionalen Welt von Konsenzrebellen stelle ich somit ein von gewissen Medien geschürtes Feindbild

Bohren und der Club Of Gore

von Martin Büsser

Seltsames Ereignis: In der Zap-Redaktion stoßen BOHREN auf einhellige Begeisterung, obwohl Musik dieser Kategorie hier meist von mehr als zwei Dritteln der vier ständigen Mitarbeiter als „Studenten-Kacke" gedisst wird. Hatten BOHREN aufgrund ihrer personellen Verstrickung mit der Zap-Vergangenheit (Heyer-Sikora-Klüngel) nur eben jenes Klüngel-Glück, oder ist hier wirklich mal einer `etwas anderen' Band mit ihrer Musik geglückt, die gandenlos kritische, alles jenseits des Gartenzauns niederschmetternde Redaktion milde zu stimmen? Moses hat mich als Alibi-Studenten zumindest beauftragt „irgendetwas" über diese Hörsaal-Punker zu schreiben. Weil BOHREN allerdings nicht gerade die enthusiastischen Interviewpartner sind, wurde mir gleich gesteckt, sollte ich nach irgendeiner anderen Lösung suchen ... tz? Man verlangt von mir also mal wieder die große popgeschichtliche Erklärung, aufgrund welcher Merkmale diese spiel-und sprechfaulen Slow-Rocker so gut und wichtig sind. Ich will die aber nicht alleine führen, denn in Zap # 125 hat unser Schlockmaster schon sehr viel Gutes und Erhellendes über die Band geäußert. Eigentlich muß man seine Gedanken nur noch fortführen - was ich hiermit tue. Ich hoffe, daß dieses fiktive Gespräch a bisserl zeigt, warum BOHREN hier auf so viel Begeisterung stoßen ...

SM: „Mir fällt es schwer, über Instrumentalmusik zu reden - den einzigen textlichen Bezug, den ich hier habe, sind die Titel der Stücke - und die zielen wieder nur auf Lynch. Vieles hier hört sich nach meinen alten Lieblingen Saint Vitus an - aber es fehlt mir jemand, der mir sagt, daß es down + out + dead drunk ist."

MB: „Inzwischen fällt es mir leichter, über Instrumentalmusik zu reden, weil die Offenheit gut gemachter Instrumentalmusik möglich macht, die verschiedensten Gedanken (und vor allem Feelings) zu äußern - weil gute Instrumentalmusik genau die Offenheit zurückerlangt, die Vokalmusik im Punk/Wave einmal gehabt hat. Über die Texte der ersten WIRE konnte man sich noch erhitzen, reden wir erst gar nicht von den PISTOLS; die SWELL MAPS auf der einen Seite, die frühen DEVO und dann DAF hatten Texte gehabt, da standste im Wald ... alle hatten zwar irgendwie ganz klar konturiert diese neue, negativistische Antihaltung, aber die Texte waren sehr offen - ein knappes, konturiertes Spiel mit Sprache, mit Reizwörtern und Haßpartikeln ohne heutige p.c.-Deutlichkeit. Da lohnte sich noch eine hitzige Debatte, nicht aber, wenn Lyrics - was heute die Regel ist - entweder platte Bestimmung der eigenen Clique, Gesinnung bzw. Sparte sind (p.c.-Hardcore, ich habe gerade die neue INTEGRETY vor mir - furchtbar!) oder falsch verstandene Offenheit, die mit Sinnauflösung kokettiert statt sie als Ausdruck der Entfremdung einzusetzen (ich denke besonders an BLUMFELD). Entweder haste also Phrasen-Gewäsch oder Schlaumeier-Gewäsch. Ein Rückzug in die Sprachlosigkeit wie beim Techno findest du meiner Meinung nach bei BOHREN nicht, sondern eher eine Konsequenz aus der Unfähigkeit im heutigen „Punk", noch Texte zu schreiben, die wirklich „down + out + dead drunk" sind. Nachdem der frühere Punk-Negativismus von der Kulturindustrie aufgesaugt und veräußerlicht wurde, klingen die ständigen „fucks" und „killings" via MTV nach einem bloßen Inszenario (was sie wohl auch sind ... wie „down + out + dead drunk" sind BIOHAZARD und SICK OF IT ALL nun wirklich?). Indem die heutigen Punk-Lyrics so rein veräußerlich negativ rüberkommen (meist sogar Haß mit p.c.-Floskeln gekoppelt, eine gräßliche Mischung und ein Berg Mützen-Scheiße), fällt es mir schwer, überhaupt noch ein Wort darüber zu äußern. (Können das die meist jüngeren Fans?). Über BOHREN läßt sich viel mehr sagen. Selbst oder gerade als Instrumental-Band sind sie noch nicht so indifferent wie die downste Grunge-Crossover-Front. Sie haben gerafft, daß Gefühl (also auch: Auskotzen) über Vibrations läuft. Daher vibriert hier sehr viel, so viel, daß die Snare bald platzt."

SM: „Der Status Quo ist, daß Punkrock ziemlich tot ist - aus Übersee kommt fast ausschließlich H.C. Scheißdreck (im Inland sehe ich außer Hammerhead und vielleicht Wizo kaum jemand, der true to the game ist) - aber mit Punk als Stilmittel wird in verwässerter Form ein Riesengeschäft gemacht. Wie sehen dann die Möglichkeiten aus, um Punk-Inhalte über die Zeit zu retten (und nur darum geht es)? Die Flucht ins noch Schneller/Lauter/Härter ist möglich aber extrem schwer, da die Musiker lieber erkennbare Riffs + Beats machen als puren Krach zu fabrizieren (was wünschenswert wäre, aber scheinbar weder den Aktiven wie dem Publikum zu vermitteln ist). Ein anderer Weg ist, lyrisch alles klar zu machen beim Beibehalten bisheriger Musikmuster - allerdings sind die Akteure gefangen im verdammten Regelwerk der P.C. Subkultur - meist wird versucht, auf Zynismus statt auf Härte oder auf Spaß anstatt von Schmerz auszuweichen (Nichts gegen den Gaudi, nur bleibt es meist bei Sandkastenscherzen), von gescheiten Sex-Lyrics ganz zu schweigen (hier gilt: Sex + Gewalt als Schlüssel im Kampf gegen die Spießerwelt). Über andere Möglichkeiten wie das Importieren von Punk-Werten in bisher ungenutzte Musikstile brauchen wir uns im Moment keine Gedanken zu machen, da alles fast schon ausprobiert worden ist (Country, Rap, Metal, Pop, Jazz, E-Musik usw.). Meist gibt es nach dem Zusammenprall der unterschiedlichen Systeme eine Art von Fusion (also kein Infiltrieren), die kein Punk mehr ist, da Punk keine Kompromisse kennt."

MB: „Saugute Analyse, Alter! Darum MERZBOW statt BAD RELIGION und TERRORGRUPPE. Die Qualität von BOHREN wiederum läßt sich an deinem Beharren auf Sex & Violence als Kampfform ganz gut festmachen: Sie sind deshalb „true", weil sie Sex und Gewalt gerade nicht als plattes Schockmittel einsetzen, sondern in ihrer schmierigen Musik bestenfalls mitschwingen lassen (allerdings morbide und erstorben). Das Problem besteht doch gerade darin, daß Sex & Violence als ästhetisches Aus-

drucksmittel (längst nicht mehr Protestform) inflationär gebraucht wird, von der Fernsehscheiße bis zur sogenannten Sukultur (und bei den Anerkannten, den „Künstlern“, von David Lynch bis Mike Kelley allemal) und also die drängende Frage ist: Wie kann ich über Sex und Gewalt noch Aussagen treffen, ohne mich in Klischees zu verstricken, die gar niemanden mehr schocken, sondern sogar gewünscht sind? Die Erfahrung mit geglückter Sub-und-Suckkultur hat gezeigt, daß dies im Grunde nur noch ex negativo möglich ist. Nicht Mystifizierung von Sex und Gewalt (was alle tun), sondern Entheiligung ist angesagt. Der große Unterschied zwischen Lydia Lunch und Theresa Orlowski. BOHREN vermeiden, was heute alle Hardcore-Formen (ganz besonders im Hip Hop) plump auswälzen: Credibility durch eine Aneinanderreihung Sex & Violence-Floskeln. Bei BOHREN dagegen hast du die Hoffnungslosigkeit einer alten, heruntergekommenen Stadt, den Geruch von ungewaschenen Klamotten, Schaben in der Küche, Armut und abgewrackte Bitches - das ist der Blick von BOHREN auf Amerika. Was wiederum gut mit Rap korrespondiert: Während Rap die Kraft des Black movements raussschleudert, beziehen sich BOHREN auf ein weißes Amerika, auf ein kaputtes weißes Amerika, dem längst die Sprache fehlt. Deutlicher kann man den Untergang der alten selbsternannten Herren kaum fassen, wie das hier in den wortlos angezupften Barsong-Mustern geschieht. Das ist total „down + out + dead drunk“, kaputter als deine Lieblinge Saint Vitus, die ja an den ganzen Rock'n'Roll-Zirkus noch unerschüttert glauben und daraus einen Mythos von der eigenen Stärke schmieden ... Allerdings läßt sich das Kaputtsein bei BOHREN nicht mehr auf die Band beziehen, ist nicht das veräußerlichte „Wir sind fertig“, sondern kaputt ist hier die Welt, in der BOHREN-Musik spielt.

Noch eine Anmerkung zu dem, was du über Crossover (Fusion statt Infiltrieren) sagst. BOHREN spielen ja nun wirklich keinen Punk mehr und so mancher wird sich hier zurecht fragen, warum wir es im Gespräch über diese Band ständig mit dem blöden Punk haben. Obwohl das, was BOHREN hören lassen, irgendwie seltsam mutierte, in Schwingung versetzte Barmusik ist, ist ihre Methode, Barmusik zu spielen, tatsächlich Punk (Dekonstruktion, bis nur noch ein fieser, stinkender Rest bleibt). Sie haben also genau das erreicht, was du Infiltrieren nennst - von Fusion (zum Glück) keine Spur mehr.“



SM: „Wenn ich das so zusammensehe ist eine Gangart wie die von Bohren, die sich in eine von Lynch-Ästhetik (und ich habe große Probleme mit Lynch seit Wild at Heart) inspirierte Welt schiebt, eine gute Möglichkeit, zumal Lynch-Filme wie Eraserhead + Blue Velvet genausoviel mit Punk zu tun haben wie Taxi Driver, Madmax + Terminator. Von den Kriterien, die ich an die Musik stelle, sodaß sie mir gefällt, können Bohren scoren bei: Monotonie, Hoffnungslosigkeit, Produktion, Spielfreude, Haltung + Spannung - was mir fehlt sind Sex + Gewalt, die zwar in den Titeln (`Dangerflirt mit der dangerbitch' ist pur Punkfunk) + Photos stecken, aber das ist halt das Problem mit purer Instrumentalmusik. Ich höre die Platte gern.“

MB: Monotonie, ja ... mich hat diese Ästhetik an frühe FLIPPER erinnert, bei denen das weiße Amerika ja auch schon maximal kaputt war und - tja, die Sex-Schiene - mit „Sex Bomb Baby“ alles andere als ein befriedigtes Gefühl rüberkam. (Was hättest du gerne? Glorifizierung von hartem Sex? Das klappt doch nicht, ohne peinlich und Kacke zu werden. Die besten Leute auf diesem Gebiet - z.B. THROBBING GRISTLE, LYDIA LUNCH, BIG BLACK - haben das Thema doch auch nie ungetrübt behandelt). Hoffnungslosigkeit stimmt wohl auch in begrenztem Maße, weshalb wahrscheinlich viele heutige „Punks“ mit BOHREN ihre Schwierigkeiten haben werden. Moses sprach davon, daß das eine typische Kritikerband ist: Alle Schreiber reden sich drüber die Köpfe heiß, doch gekauft wird am Ende doch wieder nur die neue BAD RELIGION. Das Problem, das viele mit BOHREN haben werden, ist wahrscheinlich, daß es hier an allem Vitalen fehlt ... zumindest bei dem heute veräußerlichten Vitalismus-Empfinden, das du von GUNS'N'ROSES über SNOOP DOGGY DOG bis BIOHAZARD findest: Da müssen kernige Kerle stehen und dir was rotzen. Daß das am Ende bloße Akrobatik ist, reine Show (und ich behaupte: früher war Punk keine Show!), interessiert nicht oder wird nicht mehr gesehen. BOHREN thematisieren das und sind durch ihr konzentriertes, mit Spannung und Knistern aufgeladenem Spiel zigfach vitaler als all die Jahrmarktbrüller - sie thematisieren die derzeitige Unfähigkeit zum Punk-Vitalismus, die Unfähigkeit zur Eigentlichkeit. Darum ist ihre Musik nicht wirklich cool - sie hat sehr viel von Ratlosigkeit. Aber die ist, während alle so selbstsicher auftreten, sehr befreiend. Im Innencover der CD gibt es ein Photo vom Proberaum, wo Poster von Taxi Driver, Blondie, Bruce Lee, James Dean und Kiss hängen. So sahen die cooleren Jugendzimmer vor fünfzehn Jahren auch schon aus. Da ist nun also wieder eine Band, die sich ratlos mit ihrer eigenen Jugend gegen den Schrott von heute wendet. Daß sie damit moderner, also weiter ist als der ganze Schrott von heute, ist fast erschreckend.“

dar, ohne daß die Gründe für mein Handeln berücksichtigt werden.

Jedoch kann ich mir nicht das Recht zusprechen, pauschal alle Bankbeamten abzuurteilen.

So steht in den Bunkerbriefen „Wir sind alle schuldig, weil wir leben wollen“ und das stimmt.

Ich kenne eine zukünftige Bankangestellte, die ich menschlich jedem mit abgedroschenen Parolen vollgestopften Szene-Versuchs-Provokateur vorziehe.

Bezugnehmend auf mein Spießerimage, das ich mir so langsam selbst verpasse, muß ich sagen, daß ich damit unsympathische 68er, Yuppies, Arschlöcher aus Kunst und Kultur etc. „ägern“ kann, was mir mehr Spaß macht, als der tausendste anti-Kirchen Text einer geistig minderbemittelten Teenager-Punkband.

Das in Funk und Fernsehen getragene Spießer Feindbild, das genauso von Konsum-Poppern, Yuppies etc. geteilt wird, wird in „unserer Subkultur“ blind übernommen, was von äußerster Unkreativität zeugt.

Genauso werden Theatralik versehen durch sämtlich Fanzines geistern (trotzdem allen Respekt vor Leuten, die sich für die Erstellung von Fanzines abrackern).

Ich predige keine Entpolitisierung, jedoch sollte eine Überzeugung auf einem gewissen Maß an Information, Hintergrundwissen und eigener geistiger Unabhängigkeit, als auf Parolen, Bands und Schnürsenkeln basieren.

Da lob ich mir ein Zitat aus einem MRR Leserbrief auf Nr. 35 „I don't need an asocial teenager to tell me that Ronald Reagan is not a good president.“

Ein Hauptgrund für die schlechte Stimmung in der Szene, die ich wie du weißt namentlich nicht mehr erwähne, ist nicht nur die Tatsache, daß gewisse (viele) Bands nun auf Majors sind, sondern vielmehr daß diese in der breiten Masse akzeptiert sind, und vor allem daß diese Musik vorige Feinde (Yuppies, Metalschweine, Hippies, Eltern...) anspricht. Somit zerbröselt ein zentraler Grundpfeiler des szeneeigenen Selbstverständnisses, nämlich die hirnrissige Annahme, die Härte des Musikgeschmackes mache das Denken überflüssig, da einem dieser schon genug vom „Rest“ unterscheidet.

Dies ist übrigens ein Indiz dafür, daß der Stil, um den's hier geht, nur einer von vielen ist, die nur dazu da sind, laute Musik zu hören, sich vollzusaufen und den Helden zu spielen.

Die Zugehörigkeit eines Menschen zu irgendeiner „Jugendbewegung“ ist, so glaube ich nur vom Zufall abhängig, da sich die einzelnen im Grunde kaum unterscheiden (als dies die einzelnen Fraktionen gemerkt haben, wurde als logische Konsequenz der Crossover erfunden).

Was im Tierreich Hackordnungskämpfe sind, findet bei den Menschen die Entsprechung in (Extrem-)Sport, Jagd-Rennsport etc. und natürlich Gruppenzugehörigkeit, sprich Musikgeschmack; dies erklärt sich auch, warum die ganzen Subkultürchen trotz aller Bemühungen von männlichen Wesen dominiert werden - alles genetisch abgespeicherter Balz- und Profilierungstrieb.

Eine zunächst etwas unverständliche Sachen hängt indirekt damit zusammen.

Die Tatschae, daß es innerhalb einer Szene so unterschiedliche Philosophien gibt, wie auf der einen Seite Poison Idea und GG Allin und auf der anderen Ian Mc Kaye oder auch Vegan Reich hat seinen Ursprung in verständlichen Wunsch, sich vom „Rest“ zu unterscheiden.

Was zu Beginn, Ende der 70er noch provokant zu sein schien, ist mit der Zeit normal geworden, Beispiele:

Rumrauchen und Räumsaufen hat sich als gesellschaftlich nichts unnormales entpuppt, deshalb entstand Straight Edge.

Zu Beginn war die Akzeptanz von Pornographie sehr hoch, da diese noch allgemein geächtet und als schweinisch bezeichnet worden war; als mit der Zeit die Zeitungen und Werbeblöcke der Privaten Fernsehanbieter davon überquollen, und Sex ein Hauptstilmittel der Werbung wurde, war Antisexismus plötzlich das Ding in der Szene.

Von nun an gibt es Zensurkommandos bestehend aus Leuten, die früher noch was gegen die bösen Spießer hatten, welche einem durch Pornoverbot die sexuelle Freiheit einschränken wollten.

Angekotzt durch den allgemein hohen Fleischkonsum entstand in der Crassschen Ecke Ende der 70er die Hinwendung zum Vegetarismus. Als dieser auch außerszenisch zum Trend verkommen ist, setzte die Flucht in den Veganismus ein (meine Prognose lautet, sobald es noch mehr Veganer gibt, ist die reine Früchtekost plötzlich Szenenahrung).

Aufgrund der blinden Übernahme sog. linker Politik war „Pro Choise“ eine Selbstverständlichkeit, als diese Einstellung plötzlich massiv Oberwasser bekam, tauchte plötzlich die „Hardline“ Bewegung auf, gespickt mit vormals enthusiastischen „Pro Choicern“.

Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen.

Zur Lösung des ganzen Dilemmas würde ich eine Umbenennung der Szene vorschlagen, wobei brauchbare Gedanken von vorher nicht verschüttet werden sollten.

Auf keine Fall darf es zu einer Flucht in die Vergangenheit kommen, denn das funktioniert nicht, vielmehr ist es wichtig unvoreingenommen die Gegenwart auseinanderzunehmen, um auf diese angemessen reagieren zu können.

Wie auch aus den Bunkerbriefen ableitbar ist, ist es besser, die Finger von Musik (zumindest als Dreh und Angelpunkt) zu lassen, da in diesem Bereich es nichts mehr zu retten ist.

Ebenso sind Nachwuchswettbewerbe (s. AJZ Karlsdorf) sinnlos, denn Wettberwerb ist Wettbewerb, egal, wie unkonventionell sich die Veranstalter nun vorkommen.

Vollkommen daneben sind Band T-Shirts, das ist was für die Metal-Szene und darüberhinaus nur unnötiger Starkult.

Einigen würde es auch gut tun, auf persönlicher Ebene wieder alles auf eine Reihe zu kriegen;

so zum einen das bekannte Beispiel eines selbsternannten Antifaschisten und Antikapilatisen mit einer Coke Dose in der Hand.

oder andersrum.....

Veganismus kann auch Spaß machen und niemand muß deshalb den Kontakt zu Tierproduktkonsumenten abbrechen.

Verstehst du, was ich meine?

to be continued......

LOST AND FOUND zum DRITTEN:

Das ZAP ist also zurück. In alter Form und das ist gut so. Ein Schritt zurück, zwei große Schritte nach vorne.

Die Besprechungen der "Destroy Power Not People" 7" von L&F läßt mich jedoch kotzen. Der Satz: "CRASS hätten es nicht besser hingekriegt" grenzt an Blasphemie. CRASS haben es aus Überzeugung getan und nicht weil sie ihre Glaubwürdigkeit wiederherstellen wollten. Abgesehen davon: Wie glaubwürdig ist ein Mensch, der auf seine Single "Zahlt nicht mehr als 3,- DM" schreibt und seine CRASS Singles ("Don not pay more than 70 pence!!!) für 65,- DM das Stück verkaufen will?

Für den Fall, daß LOST AND FOUND mich für obenstehendes verklagen wollen habe ich unten meine Adresse angegeben. Das macht es einfacher.

Christoph Schnabel / Dürrstr. 7 / 37083 Göttingen.

Köln zum Spartarif

Tagebuch von Martin Büsser

Mit dem Wochenend-Ticket nach Köln, oder eigentlich erst mal nach Duisburg. Die Bundesbahn schafft, alle spätkapitalistischen Nivellierungen innerhalb der Klassengesellschaft wieder aufzuheben und die sozial Deklassierten wieder zusammenzubringen. Die Abteile quillen über von Hools, Knackis, Alkis, kinderreichen Familien, arbeitslosen Pädagogen und Kinderporno-Dealern. Alles, was stinkt, kein Geld für Auto oder Führerschein hat, ist wieder vereint, uns eingeschlossen. Die Upper class überholt im IC, kein Blick wandert durch die verdunkelten Scheiben auf das Gesocks. Letztes Wochenende, erzählt einer, wären die Züge so voll gewesen, daß die Leute in Aschaffenburg durchs Fenster ausgestiegen sind. Das kann ich noch verstehen, aber: Was macht man in Aschaffenburg? Das Wochenend-Ticket läßt das deutsche Volk ganz neue, längst vergessene Städte entdecken, der Ruhm von Orten wie Baden Baden, Regensburg und Gau Algesheim blüht auf. So wichtig, daß ein Zug da hält, sagt sich der Bürger ohne Geld und streift durch die kleinsten, langweiligsten Fußgängerzonen der Republik oder lernt doch zumindest beim Umsteigen Bahnhöfe kennen, die seit Friedrich dem Großen nicht mehr betreten wurden. Normalerweise fahren die Leute allerdings nur die Mammut-Touren von Metropole zu Metropole, Berlin-Hamburg, Düsseldorf-München, Hannover-Stuttgart und überbieten sich in den Gesprächen: „Schon 18 Stunden unterwegs" - „Das ist noch nichts, ich hatte allein in Bingen drei Stunden Aufenthalt". Pünktlichen Anschluß gibt es eh nie, nach einer gewissen Zeit kehrt stoische Ruhe auf, selbst der härteste Hool kuschelt sich da in seinen Borussia-Schal und findet sich mit seinem Schicksal ab: Noch 20 Stunden, dafür voll billig. „So muß es 1953 gewesen sein", sagt mein Gegenüber, „wie in einem Heinz Erhard-Film", zieht sich seine Schuhe aus, murmelt grinsend etwas von „Volk ohne Raum", aber auch der bestialische Gestank aus den Zwischenräumen seiner Zehen, der sich mit dem allgemein sehr dicken Menschenmief mischt, hält eine Greisin nicht auf, sich mitsamt Krücken an ihn zu drängen.

In Koblenz steigt so ein Typ um die Fünfzig ein, Helmut Kohl-Brille, sehr ungeduldig, hält sich sichtlich für etwas besseres, wahrscheinlich Berufschullehrer: „Herr Schaffner, wo gibt es noch einen Platz." - „Da drüben", sagt der, auch genervt, und zeigt auf den IC am Bahnsteig gegenüber. Wir müssen nach Duisburg zu einem Bekannten,

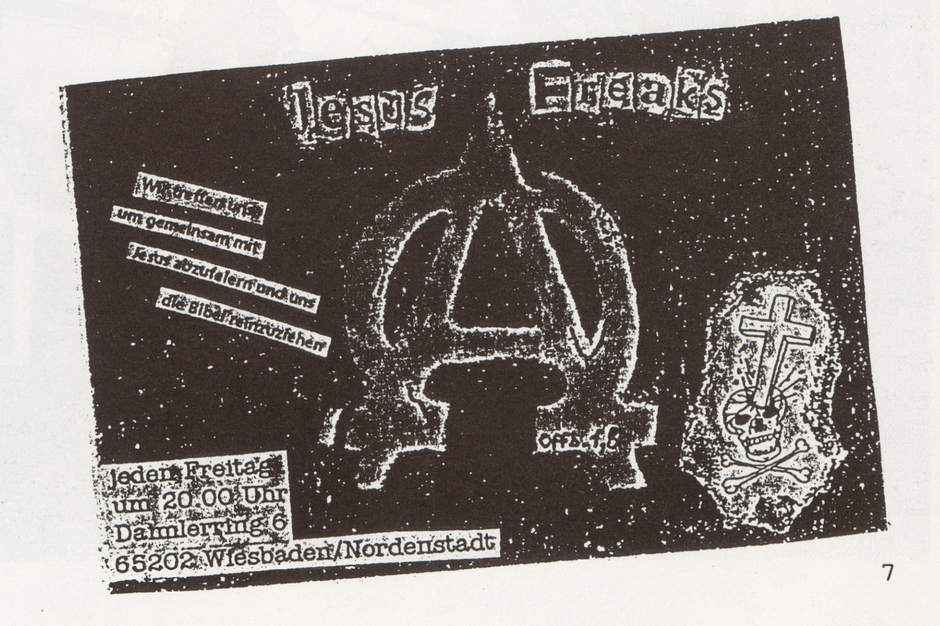


Älterer Türke mit eigenartigen Krampfadern. Gesehen So. 28.5. Zwischen Koblenz und Bingen.

der wegen seiner Initialen „Schumi" genannt wird. Als mein Gegenüber auf die Uhr schaut und meint, daß Schumi sicher schon auf uns warten wird, kriegt der alte Italiener neben uns spitze Ohren und labert uns voll, weil er glaubt, wir würden den berühmten Rennsportler kennen. „Fahren sie auch?", fragt er unentwegt und zählt uns alle italienischen Spitzenrennfahrer der letzten fünfhundert Jahre auf - „nein, sonst würden wir hier nicht sitzen", aber das kam bei ihm nicht an. Sein Sohn hat sich jetzt eine Honda gekauft, er zeichnet die Formen nach, achtzehntausend Mark. Ey, denke ich, da hat dieser gegerbte Typ mit Lederhaut wahrscheinlich dreißig Jahre in Deutschland gebuckelt, damit sein Luigi sich aus der nächsten Kurve wirft. Alles ist absolut minusmäßig, das Wochenend-Ticket zehnmal ernüchternder als ein Günter Wallraff-Buch. Kapitalistischer Realismus. Ein fetter Rheinländer mit rotem Bart blökt sein türkisches Gegenüber an: „Sie trinken keinen Wein, gell, das dürfen Sie nicht. Aber ich darf doch, oder? Sie haben doch nichts dagegen, wenn ich Wein trinke. Ich meine, wir dürfen das ja von der Religion aus." - Das ärgste Erlebnis (ich greife vor) mit ausländischen Mitbürgern hatten wir allerdings auf der Rückfahrt. Zwei Sitze weiter saß ein

etwa siebzig Jahre alter Türke, dessen Krampfadern auf der Schläfe bei Streß die Form von einem Hakenkreuz angenommen haben. Ich übertreibe nicht, das war so deutlich, so konturiert ... also, ich hätte einen Photo dabeihaben müssen. Ich meine, der arme Kerl - in der DDR schneiden sich Rollstuhlfahrerinnen so was ins Gesicht und dem spielt die Natur von selber mit. Ach, ist das alles schrecklich.
Duisburg wird auch noch einmal Streß. Der Bahnhof so clean wie ein Kernforschungszentrum, wir warten, „Schumi" verspätet sich. Abends wollen wir ins Rhenania, vorher soll ein acht Seiten langer Text aus dem Japanischen übersetzt werden. „Schumi" kann fließend Japanisch, weil er dort eigentlich lebt und arbeitet und soll für uns einen Artikel von dem japanischen Krachmusiker MERZBOW ins Deutsche übersetzen. (Kleine Werbung: MERZBOW spielt am 5. Juli in Mainz im Brückenkopf - Pflicht!). In dem Artikel geht es um Anti-Schallplatten, also um Platten, die sich beim Abspielen selber zerstören, die Plattennadel oder die Boxen zerstören bzw. um Platten, die man gar nicht abspielen kann, weil sie kaputt sind. „Schumi" fährt mit uns zum Haus seiner Eltern irgendwo bei Moers, Eltern nicht da, er muß auf die Tiere aufpassen. Na ja, denke ich, Tiere. Ist aber dann ein ganzer Zoo gewesen und vor lauter Zoo keine Sekunde Ruhe: Aquarien so groß wie Öltanks, Raubtiere in Hundegestalt und ein lärmender Papagei, der wie eine Oper von Stockhausen klang. Als ob es an Viehzeug nicht genug gehabt hätte, standen überall auch noch Glasvitrinen voller ausgestopfter Gänse, Truthähne und sonstwas rum. Das war so etwas von befremdlich: dieser „Schumi" hatte keine Ahnung von allem, was da im Text abgehandelt wurde, wir saßen da zu Dritt im Tiergarten eingezwängt und versuchten ihm irgendwie klarzumachen, was „Krachmusik" bedeutet. Langsam wurde ich ungeduldig, auf eine Stunde kamen zwei Sätze, da hat es mir schon gekribbelt, obwohl unser Übersetzer absolut unschuldig ist. Versuche mal einem, der in Japan an der Erfindung einer Simultanübersetzungsmaschine arbeitet und in seiner Freizeit wahrscheinlich Pat Metheny hört, zu erklären, was das bedeutet, wenn Boyd Rice Löcher in seine Platten bohrt. Na egal.
Halb zerfleischt verließen wir die Wohnung. Zurück mit dem Wochenend-Ticket von Duisburg nach Köln. Dabei ein „Brauner Bär" gegessen und daran den absoluten gesellschaftlichen Untergang, den Zerfall von Qualität und Lebensstandart festgemacht. „Brauner Bär" gab es ja schon zu meiner Kindheit, also in den Siebzigern, und war ein lecker Eis mit großem, duftendem und wohlschmeckendem Karamellkern. Heute, neu aufgelegt, sieht die Verpackung aus wie früher, aber der Karamellkern ist winzig, ach was, verschwindend, duftet nicht und schmeckt auch kaum. Geschmacklich sind unsere Kinder so depraviert, wird sich die Eisfirma denken, daß dieser lasche Mini-Kern gerade mal ausreicht, daß alles andere wahrscheinlich einen Gourmet-GAU in den kleinen Mündern ausrichten würde ... na schön, aber wir alte Hasen, herübergespült aus einer Zeit, die den großen Karamellkern noch kannte, wir durchblikken die Chose und vertiefen uns in Gedanken an das Ende aller Zivilisation.

In Köln war der Pogo am Werk, besonders im Bahnhof. Unterm Dom, der große Schatten auf uns Menschen warf, erzählte mir mein Begleiter einen Witz, den ich hier wiedergebe, auch auf die Gefahr hin, daß alle ihn schon kennen. Also, Flughafen Bonn-Köln, steigt ein Ami ins Taxi. Sie überqueren die Rheinbrücke. „Imposant", sagt der Ami, „wie lange habt ihr daran gebaut?" - „Drei Jahre", der Taxifahrer. „Oh, das schaffen wir in einem halben Jahr." Autobahn in Richtung Köln: „Schöne Straße, wie lange hat der Bau gedauert?" - „Sechs Jahre" - „Ach nee. Wir machen das in einem Jahr." Sie erreichen den Kölner Dom, der Ami beugt sich erstaunt aus dem Fenster: „Was ist denn das für ein Gebäude?" - „Keine Ahnung, das war gestern noch nicht da."
So, Witz fertig, jetzt gibt es nichts mehr zu lachen, denn wir erreichten inzwischen das Rhenania, das an diesem Wochenende sein Ende feiert. Der beste Konzertort Kölns schließt seine Tore. Von Trauer war an diesem Abend allerdings nichts zu spüren: Mehr als tausend Punks und Artverwandte tummelten sich in und vor dem Rhenania. Alle waren hier: Verwandte, Bekannte, Familie, Geschäftspartner, was weiß ich wer noch alles. Von „Haste mal ne Maak" bis zu Szenegrößen. Obwohl das Zap eigentlich nur durch mich vertreten war, was mich wehmütig stimmt, da Zap und Rhenania irgendwie doch ein Strang sind, an dem man zieht. Menschenmassen strömten zwischen Bier und Wurst, der Wurststand gab einigen Dreadlocks abendfüllenden Gesprächsstoff von wegen, daß so ein Schweinemetzger-Laden zurecht die Pforte schließt. Und obwohl der Headliner ... BUT ALIVE! nicht angekündigt war (Überraschung), strömte es in den Konzertsaal und alle waren irgendwie zufrieden, obwohl auch ziemlich doofe Bands gespielt haben und die Luft da drin noch schlimmer war als Wochenend-Ticket im Dritte-Klasse-Abteil. Ich war sehr bald betrunken und möchte daher nicht über Begebenheiten des weiteren Abends nerven ... daß ich zwischenzeitlich in einer Kneipe gestrandet bin, in der es tatsächlich nur „Roth Händle", „Reval" und „HB" im Zigarettenautomaten gab, dürfte wohl Privatsache sein.
Mein Betrunkensein hat mich daran gehindert, mit Markus von ... BUT ALIVE! ein Interview zu machen, eine Sache, die ich für mich schon seit langer Zeit geplant habe. Dies wird ein anderes Kapitel sein. Wenn ihr jetzt das abrupte Ende meines Artikels verflucht, dann laßt euch gesagt sein: Ich habe meine Gründe. Dem Rhenania nachweinen? - Natürlich. Aber das muß man nicht auf Papier machen. Kölner, blickt in die Zukunft! „Es wird nicht lange dauern", sagte da einer hoffnungsvoll in jener Nacht, „und es wird wieder einen Ort geben, der dem Rhenania gleichkommt." - Hoffen wir's. Zwischenzeitlich gewähre ich in meinem Oppenheimer Keller Asyl. Kommt mit dem Wochenend-Ticket, die Bummelzüge halten auch in Oppenheim.
------------------- Stop: der Text ist noch nicht zuende. Das Härteste an diesem Wochenende sollte uns noch bevorstehen. In Mainz angekommen, entdeckten wir, daß sämtliche Stromkästen und Laternenmaste der Stadt mit seltsamen Flyern beklebt waren, die aus der Ferne wie 'ne Einladung zu den Chaos-Tagen aussahen. Aus der Nähe betrachtet, entpuppte sich das Anarcho-A als Initiale aus der Offenbarung und die „Jesus Freaks" als christliche Punker, die in Wiesbaden bei Dead Kennedys-Klängen zu Jesus abdancen. Wie, „Punk ain't no religious cult"? Sowas gibt es nicht? Doch. Beweismaterial liegt bei. Als intolerante, randalierende Alt-Punker haben wir die Zettel natürlich postwendend und flächendeckend entfernt. Oder wollt ihr, daß eure Kinder einer Sekte in die Hände fallen, die sich zu ***„I am the Antichrist"*** aus der Bergpredigt vorliest?



"HUNGER!"

Als es mich an dem sonnig grauen Sonntagnachmittag des 11.6.95 ins wünderschöne Frankfurt verschlug und mir dort schon im Umfeld des Stadions die "angeheiterten" Fans des FC St. Pauli angenehm auffielen, wußte ich nicht, daß dies der Tag in meinem Leben sein würde, an dem ich am meisten verfluchen würde KEINEN Photoapparat in der Tasche zu haben, wobei mir im Nachhinein klar ist, daß es unmöglich ist solche Sternstunden der Zivilisation auf Photopapier festhalten zu können.

Zunächst reihte ich mich in die allgemeine Begrüßungszeremonie eines fast jeden der ca. 6000 männlichen St.Pauli Fans ein und pinkelte in ein Gebüsch, wobei ich fast den Kopf eines APPD Aktivisten aus Baden Würtemberg traf, der es sich auf dem Boden bequem gemacht hatte und mir in einer selbst erfundenen Sprache irgendetwas anscheinend total zurückverdummtes entgegen lallte. Zu einem späteren Zeitpunkt ließ ich mich sogar zu einer Art Kommunikation herab, was zu erstaunlichen bewußtseinserweiternden Erkenntnissen führte. Zunächst ging es allerdings ins Stadion, wo sich die Ränge bereits gut füllten. Insgesamt mögen es wohl ca. 8000 St. Pauli Anhänger und ca. 250 FSV Frankfurt Fans gewesen sein.

Auffällig bei den St. Pauli Fans war, daß nicht nur einer, nachdem er im Stadion angekommen war, dort den wohl gefüllten Magen entleerte und sich in eben jene Masse bettete um NACH dem Spiel wieder selig aufzuwachen und gen Hamburg zu entfleuchen. Ein Zeitgenosse der zunächst direkt neben mir eingeschlafen war, kotzte zur Feier des 1: 0, das ihn kurzfristig unter die Lebenden zurück geholt hatte, sage und schreibe ganze 5 Minuten an die Bande um schließlich wieder ins Reich der Träume abzutauchen.

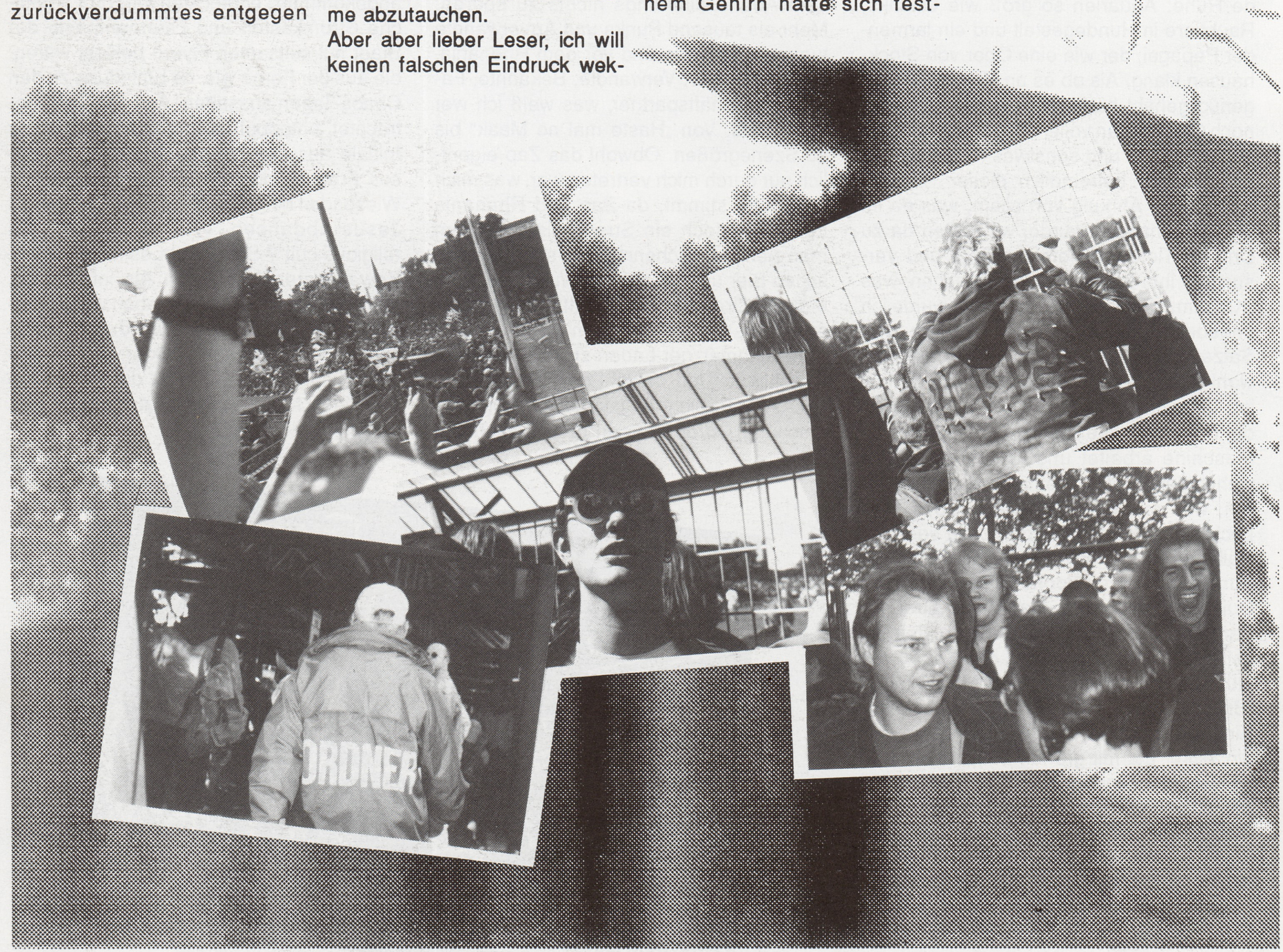
Aber aber lieber Leser, ich will keinen falschen Eindruck wekken, es waren auch nüchterne Menschen im Stadion (einen oder zwei hab ich ganz sicher gesehen), dafür gab es von der Spezies Mensch, die nur noch wenige Worte ihrer Muttersprache und eine äußerst seltene Gestik, Mimik und Körpersprache beherrschten eine ganze Reihe.

Ein ca. 190 cm großes Sesamstraßenmonster mit gestrickten, weiß-braunen WOLLHOSEN und Afrolookfrisur stieß mich mehrmals an, rieb sich den dikken Bauch und rülpste etwas wie "Hunger" in Richtung meiner Nase. Ein anderer Zeitgenosse brachte trotz mehrmaliger Aufforderung nur noch das Wort "Saufen" aus der Öffnung in seinem "leicht" verquollenen Gesicht. Weder dem einen noch dem anderen konnte geholfen werde, dafür war die Graswolke in meiner näheren Umgebung nie richtig am verrauchen.

Nach dem Sieg, es wurde sogar nochmal spannend, schwangen wir die Hufe in eine Frankfurter Szenegaststätte, wo einige Bands aufspielten und in meinem Gehirn hatte sich festgebrannt, daß ich am nächsten Wochenende MIT Photoapparat nach Hamburg düsen mußte um beim Aufstieg gegen den FC Homburg dabei zu sein.

Genau eine Woche später klingelte morgens um 5 Uhr der Wecker und ich wurde nach durchtränktem Vorabend unsanft aus dem süßen Reich der Alpträume geweckt. Reichlich gelb im Gesicht und mit einem dikken Kopf von der anhaltenden Grippe schwankte ich in Richtung Treffpunkt, wo der einzige Homburger Fan der sein Team in Hamburg unterstützen wollte auf mich wartete. Um halb sieben enterten wir die Autobahn und nach der seltsamen Zusammenkunft mit vier in Mannheimer Farben gehüllte Wurstpellen, verpackt in einen Manta erreichten wir die erste Etappe unserer aufregenden Reise, eine Salmonelleneiraststätte, wo wir unser Geld für allerlei Unfug zum Fenster hinaus warfen.

Nach schlappen 667 km erreichten wir die Hansestadt, wo es dank sich dem gänzlichen Ende



nähernden Tankinhaltes nochmal spannend wurde. Die Reserveanzeige war jedenfalls ganz schön am Glühen und mein Adrenalinspiegel auch.
In Hamburg selbst verlief alles nach Plan. Von unserem reservierten Parkplatz wurden wir mit einer Sänfte zunächst zu einer Luxuslokalität geleitet, die im Besitz von Gardinen ist, in denen noch die Original-Nikotin-Gardinen-Eumel von Hans Albers leben, wo uns ein fieser Schwarzmarkthändler zu äußerst ungünstigen Konditionen ein paar Karten vermachte. Die APPD Kamernossen aus Hamburg wurden entdeckt und in die neusten Pläne eingeweiht, mit dem Warmtrinken konnte begonnen werden. Alles sehr gediegen. Am und im Stadion befanden sich mehr Punks, Skins und Bundesgenossen als auf allen jemals in Deutschland stattgefundenen CHAOS TAGEN zusammen. Außerdem war hier die größte Dichte an schwarzen Bomberjacken auf dem gesamten Erdball zu finden und es wurde in einer Halbzeit soviel Rauschgift geraucht, wie in Homburg in den letzten 75 Jahren zusammen. Vielleicht waren die Homburger so schlecht, weil sie die Cannabiswolke aus dem doch sehr ruhig gelegenen heimischen Waldstadion nicht gewohnt waren.
Leider fehlten die total besoffenen Endfertigen, was wohl damit zusammenhing, daß niemand die Zeit hatte sich auf dem Weg ins Stadion so dermaßen die Kante zu geben wie das bei einer Zugfahrt bis nach Frankfurt so üblich ist.
Das Spiel endete 5:0 und ein paar Schnappschüße hab ich trotzdem eingefangen. Kurz vor Ende wurde hinter der Gegengerade noch ein Tor eingetreten und gestürmt. Aber erst nachdem Mike BUTTOCK und ich den Mob aufgefordert hatten "STÜRMEN! STÜRMEN!". Damit hatten wir nur das Stadion gemeint, nicht den Platz, denn das führte zu einiger Verwirrung. Viele munkelten von Spielabbruch und Aberkennung der Punkte, aber die Geschichte kennt der interessierte Fußballfan ja aus der Presse. Auf der Reeperbahn war's dann doch noch ganz lustig, der dritte Aufstieg wurde gut gefeiert und nachdem unsere Stammkneipe fast leergesoffen war, ging's wieder zurück ins nette Homburg, wo wir am nächsten Morgen um Punkt fünf nach 24 Stunden und 1400 km wieder einrauschten. Im nächsten Jahr bin ich wieder öfters im Stadion, vorausgesetzt es klappt mit meinen Rentenplänen und ich finde einen engagierten, anständigen Hausmeister der mit Schußwaffen umgehen kann.
P.S. Das Photo von dem Ordner soll symbolisieren wie man diese Leute bei der Stürmung gesehen hat, nämlich von hinten.



Unterwegs im Ländle!

SIMUINASIWO am Dienstag, 9. Mai: Die Kapelle aus dem Karlsruher Umland, mit Musikanten, männlich, und zwei Sängerinnen, weiblich, spielte in einem Studentenclub auf dem Uni-Gelände, was zu einem überhöhten Studentenanteil im Publikum führte. Die Band nudelte - nach einigen Anlaufschwierigkeiten - ihren Set trotzdem flott herunter, steigerte vor allem von Stück zu Stück die Geschwindigkeit. Die Fans im Publikum gerieten ein bißchen in Bewegung, und gegen Ende wurde gar **EAÇ** gecovert. Die netteste Zugabe: Zwei Mitglieder der **BAFFDECKS** (Gerd & Ede) und der Schlagzeuger von **SIMUINASIWO** prügelten in einer spontanen Session „Nein nein nein" von den BUTTOCKS aufs Volk ein - geil!

Am Samstag, 13. Mai, dann Sindelfingen, die Daimler-Benz-Stadt bei Stuttgart, jahrelang eines der letzten Punkrock-Biotope in Deutschland. Das Jugendhaus Süd ist allerdings ein ekelhaftes Beispiel für die Zeitgeist-Architektur reicher Städte: bonziges Outfit, viel Glas, Beton und Metall, alles neu und teuer. Entsprechend sind auch die Besucher in diesem Haus: keine Punks, außer einigen „alten Säcken", die ich seit zehn Jahren in Sindelfingen auf Konzerten treffe, ansonsten Jugendliche, die nach der aktuellen MTV-Mode gekleidet sind und sich auch entsprechend verhalten. Die ersten zwei Bands waren eher banal: einmal netter, nicht mal schlechter Melodie-Punk, einmal grauenhafter Metal für „harte Männer", dargeboten von jungen Männern mit nackten Oberkörpern, langen Haaren und Bärten - grauenvoll. Hundert G.-G.-Allin-Punkte verdienten sich allerdings dann **USE TO ABUSE**, vor allem der Sänger: Der mußte pissen, erledigte das mitten im Auftritt konsequenterweise auf der Bühne, indem er in einen leeren Bierbecher pißte und diesen danach umweltfreundlich in den eigenen Schlund entleerte... (*Was momentan scheinbar im Trend liegt, wer in der letzten Zeit als Pisse säuft und/oder Scheiße frißt ist unglaublich* - **der Tipper**) Das war der Moment, in dem viele der auf ach so hart getrimmten Jugendlichen voller Ekel den Konzertraum verließen. Musikalisch haben mir USE TO ABUSE ganz gut gefallen: Früher 80er-Jahre-Kalifornien-Sound war zu vernehmen, Melodien gepaart mit ziemlicher Härte, ein gutes Gebratze, bei dem die Stimme des Sängers (nach dem Rachenputzer!) positiv auffiel. Danach **AURORA** aus Ungarn, auch schon alte Herren, die etwas härter geworden sind seit ihrer letzten Tour. Sie schafften es nach einigen Anlaufschwierigkeiten auch, das Volk zum Tanzen zu bewegen. Leider mußte ich zwei Popper-Deppen körperlich verwarnen, was fast in eine handfeste Klopperei ausgeartet hätte, na ja, war wohl nichts. Insgesamt ein unterhaltsamer Abend ohne viel Höhepunkte.

..

Das Irish House in Karlsruhe-Hagsfeld war am **Freitag, 19. Mai**, kaum gefüllt, als wir eintrafen: Fünf Bands kosteten schlappe zehn Mark, das war anscheinend zu wenig. Recht schnell merkte ich aber, warum: Die ersten vier Bands waren so langweilig. Rock-Musik Marke „U2 für ganz Arme", daß wir uns nach draußen flüchteten und einige Guiness in uns reinschütteten. Hätte ich vielleicht nicht machen sollen.. Irgendwann begannen doch **ACROSS THE BORDER**, glücklicherweise hatte sich die Halle schon einigermaßen gefüllt, und die Leute begannen recht zügig zu Tanzen: Die Folk-Punk-Mischung kam an, das Publikum wurde mit Bier bespritzt, und die Stimmung blieb bis zum Ende sehr gut. Angenehm. Den Schluß des Abends - mit Jungle-Disco in der „Steffi" und allerlei Abenteuern zwischen Tür und Bett erspar' ich Euch.

In Karlsdorf spielten am **Samstag, 20. Mai**, MIOZÄN auf; Grund genug, dahinzufahren. Als erste Band zeigten allerdings **B-SIDE-AREA** aus Karlsruhe, wo der Hammer hängt: eine Handvoll Langhaariger mit Baseballkappen und „Hardcore-Outfit", die sich als „Biohazard für A.." entpuppten und von den zahlreichen MTV-Kids auch gut abgefeiert wurden. Tja. Hardcore: Metal, nicht Musik, für die 90er... Bei MIOZÄN nämlich verzogen sich die ganzen doofen MTV-Kasperfressen; gegen Ende wurde die Band von etwa zwanzig Leuten frenetisch bejubelt, was sie zu einem „okay, wir spielen noch eins" zu anderen anspornte. Geiler Hardcore, konsequent auf den Punkt gebracht, voll mit dem „Spirit von '86"; da wurden Erinnerungen an Konzerte mit **HERESY, KAFKA PROSES** oder den frühen **NEGAZIONE** wach. Und was Moses und ich hinterher alles erlebten (ich sach' nur: „bäriges T-Shirt"), verschweige ich Euch auch.

Weiter ging es gleich am **Mittwoch, 25. Mai**, wieder mal in die „Steffi", die erstaunlich gut gefüllt war; Kunststück, am nächsten Tag war Feiertag. Allerdings dürften gut neunzig Prozent des Publikums eh Schüler und Studenten gewesen sein, die nur cool rumstanden; ich kam mir zeitweise leicht deplaziert vor. Die Bands hatten das nicht verdient: Sowohl **MIND OVER MATTER** als auch **BAD TRIP** überzeugten durch intensiven, manchmal eher schleppend gespielten Hardcore „neuerer" Prägung, persönliche Ansagen und einer Bühnenpräsenz, die ich als „sympathisch" beschreiben möchte. Keine Spur von Coolness, die machten trotz der manchen arg „emo" wirkenden Stücke einen netten Eindruck. Nettes Konzert mit irritierenden Folgen.

Leider nicht sehr gut besucht war die „Steffi" am **Freitag, 26. Mai**: Zuerst spielten **A 33**, wenn ich es richtig kapiert habe, wohnen die englischsprachigen Mitglieder der Band alle in Bremen. Geboten wurde astreiner Punkrock mit hohem Maß an Spielfreude, was sich zwar aufs Publikum übertrag, aber auch keine Bewegung in den Saal brachte. Ähnlich schwer hatten es **KORRUPT**; die Deutschpunker aus Bremen lieferten die schon bekannte gute Mischung aus Punk und Ska und konsequenten deutschen Texten, Sänger Smeagol nutzte auch gleich den halben Publikumsraum als zusätzliche Bühne, aber mehr als ein nettes Kopfnicken und lautstarker Applaus war aus dem Publikum nicht herauszukitzeln. Schade eigentlich.

Man hat mich ja gewarnt, aber ich wollte ja unbedingt hin: am **Samstag, 27. Mai**, als im AZ Heidelberg **RAZZIA** spielte. Aber da ich ohnehin in der Region war, bezahlte ich die zehn Mark und verpaßte die Vorgruppe, weil ich zuviel rumlaberte. **RAZZIA** entpuppte sich als RAZZIA-Nachspiel-Band, die alle alten Stücke wie „Kriegszustand" recht passabel spielte, die einige der neuen Stücke wesentlich „punkiger" brachte als sie auf der eher lahmen CD zu hören sind und die gegen Ende teilweise in Metal-Gewixe ausartete. Grauenhaft! Ich war am Ende stinkesauer, eine kleine Welt ist eingebröckelt, und ich hoffe, daß ich RAZZIA so im Gedächtnis behalten kann, wie sie bis vor einigen Jahren waren...

Klaus N. Frick

Am **Samstag den 3.6.** fuhren wir in der Hoffnung vielleicht ein paar Leute von **D-FENSE** zu treffen zu einem Hippiefestival in IDAR-OBERSTEIN. Außer ein paar alten Bekannten aus der Homburger Gegend liefen uns noch jede Menge Kinder und Hunde über den Weg. Das Essen war gut und billig. Nach einer halben Band und Begrüßung der Kamernossen von **ANARCHIST ACADEMY** mußten wir den Ort des Geschehens allerdings verlassen.

Am **Donnerstag den 8.6.** befolgten wir eine Einladung des Labels der Fremden und starteten ins Saarbrücker Ballhaus durch. **DIE FREMDEN** spielten vor ca. 20 Zuschauern und waren noch schlimmer als ich es auf Grund der letzten CD befürchtet hatte. Eine der Gründe, warum ich mal Punk wurde war meine Abneigung gegen SOLCHE Bands. 100 % Hippie und folglich Uncoolfaktor 12. So lag ich wenigstens um 1 Uhr schon in der Heia. **Moses**

There's No Riot Going On

Ein Comic von Jaime Hernandez

Wer die „Generation X" und das Gerede über sie überdrüssig ist, sollte in diesen knapp 130 Seiten blättern, wenn auch nur, um sich der Banalität modernen Jungseins zu versichern, denn trotz Post-Punk, Black Flag-T-Shirts und einer kurzen Straßenschlacht mit den nach wie vor unsympathischen Cops, zieht dieses Comic nur ein einziges Fazit: There Is No Riot Going On. „Wigwam Bam" erzählt die Geschichte zweier Kalifornischer Mädchen (Riot-Girls? ... na ja, eher nicht) in der Fremde, zeigt ihr Matratzenlager, zeigt sie auf langweiligen Parties, wo sie im Grunde nichts anderes zu tun haben, als vor aufdringlichen Typen zu flüchten, vor labernden Künstlern, vor gierigen Lesben und S/M-Gestalten. In dieser allgemeinen sexuellen Offenheit, der ständigen Thematisierung und völligen Veräußerlichung (Foucault kommt hier durch), passiert nur eines so gut wie gar nicht: wirklicher Sex. Im Grunde ist es ein Jammer, sich 130 Seiten durch diese absolute Verflachung zu lesen und zu schauen, doch man kann unterstellen, daß diese Verflachung zu zeigen Intention ist, denn nach allem, was wir von der weißen amerikanischen (und unserer) Post-Punk-Jugend wissen, riecht hier Seite für Seite nach höchst dokumentarischem Realismus. Der Soundtrack zu „Wigwam Bam" heißt Nirvana, L7, Hole, Biohazard und Lemonheads: Die Verflachung, Inhaltsarmut und der Indifferentismus dieser Musik im Vergleich zum ursprünglichen Punk, findet sich ins „echte" Leben übertragen. Nichts passiert mehr (die Tall Dwarfs haben das schon vor mehr als 10 Jahren gesungen, allerdings in Neuseeland), aber es passiert mit vielen Worten und Gesten. Die unrasierten Typen sind allesamt Künstler oder Musiker mit erheblichen Geldproblemen, immer kurz vor der Mietkündigung, was in etwa so aufregend ist wie der Ohrring eines Verwaltungswissenschaftlers. 130 Seiten talking crap & standing around, das ist harte Kost! Ich hoffe aber, daß hier klar geworden ist: „Wigwam Bam" ist ein guter Comic. Denn auch Comics, wenn sie denn nicht in Super-Phantasiewelten flüchten oder klamaukhaft nach Pointen jagen, hängen von dem ab, was passiert. Und weil das momentan sehr wenig ist, dürfen Comics das natürlich thematisieren, sollten es sogar. (Jamie Hernandez: Wigwam Bam, Reprodukt/Edition Moderne, 39,80 DM). Martin Büsser



JÖRG BUTTGEREIT

The Making Of „Schramm" Video

Über Buttgereit, wieder mal eine Hoffnung unter den deutschen Filmern, und über „Schramm" insbesondere, habe ich schon in ZAP # 109 viele Worte gelassen. Dieses Videoband ist eine Ergänzung für Freunde und Fans und deshalb auf 250 Stück limitiert. Es zeigt das Filmteam bei den Dreharbeiten, gibt einen Blick hinter die Kulissen des seriösen Splatters. Zum Thema Tricktechnik erfährt man wenig, noch immer ist mir nicht klar, wie das mit dem Penis gemacht wurde (Florian Koerner von Gustorf alias Schramm haut sich 'nen Nagel durch die Vorhaut - sieht nicht schön aus), zum Thema Psychologie während der Dreharbeiten gibt es auch nicht viel Einbick. Der MUTTER-Drummer Florian von Gustdorf (heute spielt Adel in den Underground-Kapellen) muß zwar als Schauspieler mit extra für den Film fett gefressenem Körper ständig nack herumlaufen, kriegt beim Vögeln mit einer Gummipuppe keinen hoch - erträgt all das aber mit Leichtigkeit, denn im Grunde geht es die ganze Zeit spaßig zu. Auf dem Video gibt es jede Menge Geblödel und alles schaut so aus, als würde hier der neue „Otto"-Film gedreht. Möglicherweise bedingt ja so ein Psycho-Hardcorefilm, daß die Spannung der Handlung beim Drehen durch Quarkmache kompensiert werden muß ... so jedenfalls kommt's rüber und zeigt deshalb ein sehr lustiges, `menschliches' Filmteam, was ich eigentlich nur deshalb erwähne, weil einige in Jörg Buttgereit sicher ein blutsaugendes Monster wittern. Wir erfahren, daß Jörg Buttgereit einen sehr großen Körperwuchs hat und Nichtraucher ist - mehr eigentlich nicht. Okay, abschalten. „The Making Of Schramm" ist sehr wenig informativ, aber nett. Eine lockeres Filmchen, das man sich aber wohl nicht öfters als ein einziges Mal ansehen wird, es sei denn, man ist Filmwissenschaftler und verfaßte 'ne Doktorarbeit über Jörg Buttgereit ... soll es ja alles geben. Also: Prost noch einmal auf „Schramm" (also den fertigen, `richtigen' Film), denn der hat wirklich Pfeffer. („The Making ...", 29,80 DM bei Jelinski & Buttgereit GBR / Postfach 1621 / 25806 Husum) Martin Büsser

Büssers buntes Mediennetz

MERCURY REV See You On The Other Side CD (Beggars Banquet / RTD): Theatralik ohne Ende, furiose Steigerungen von einer Band, die sicher auch bald mit Synfonieorchester arbeiten würden, wenn das in ihrem Rahmen finanzierbar wäre. Nun müßte eigentlich jeder Leser annehmen, daß ich diese Platte zum Kotzen finde, wäre eben nicht diese Übertreibung so wohltuend, weil sie so ganz der momentan angesagten Rock-Echtheit barsch entgegenläuft. Was hier ganz bewußt mit Bombast und Kitsch arbeitet, ist dann am Ende doch weniger kitschig und bombastisch als grungende Langhaarige. Das Cover erinnert an E.L.O. und weckt Assoziationen, die zutreffen: das ist eine ruppige Variante des peinlichen Spätsiebziger-Bombastrock. In seiner Art geglückt. Und eine subtiler Geschichtsvergleich: Sind wir nicht wieder im 1977? Ist die Gegenwehr zum Artifiziellen nicht überfällig? Was tun, sprach Lenin. Auch MERCURY REV liefern keine Antwort, sondern nur ein überdrehtes, eklektizistisches Werk, das mit Bläsersätzen, Soul und Paukenschlägen das endgültige Ende einer Epoche enläutet. Eigentlich eine CD, die sehr pessimistisch stimmen muß ...

VERSCH.: Komm aus'm Arsch. Numero quatro CD (Amadis / Throsten Guthke / Am Brunnen 22 / 14473 Potsdam): 17 Bands aus Potsdam, die Musik (also die CD) schön verpackt in einem Büchlein voller Informationen ... ja, da geben sich die kleinen Label mit ihren Stadtsamplern oft Mühe. Doch die Musik? - MICROMACHINE, MERRY B, DESMOND Q. HIRNCH, FROH'N'LEICHNAM, ABSORBER THE GREEK u.a. haftet das Flair der Stadtband an. Und weil wir nicht mehr Düsseldorf oder New York 1980 haben, heißt Stadtsampler heute: Ein buntes, drittklassiges Sammlsurium aus Crossover, Metal, Hardcore ohne dickem Fisch im Netz. Leider.

TAV FALCO PANTHER BURNS: Shadow Dancer CD (IRS): Mitte der Neunziger, trotz CD-Zeitalter, ist die Zeit der schönen, aufwendigen Verpackungen, die dünn-und überflüssige Musik verbergen. Tav Falcos Gemisch aus übertriebenem Pathos, schmalziger Baratmosphäre, Euro-Pop (Chanson .. hui) und Nick Cave-Geweine, ist so ganz und gar schrecklich unecht stilisiertes Zeug für weiße Hemden, daß ich mit drei großen Ausrufezeichen davor warnen mus. Hier sind sie: !!!

THE SEA AND CAKE: Nassau CD (Moll / EfA): Von „Spex" hochgelobte Band, die mit einem netten, sommerlichen, jazzfolkigen Debut begann. Dann sah ich sie auf ihrer Tour zusammen mit TORTOISE und mir faulten die Füße ab. Indie-Arrgoganz mit bei ganzem Konzert geschlossenen Augen (nicht Konzentration, sondern pampige Coolness), dazu moll-Akkorde (der Labelname sagt's), uninspiriert runtergeschrubbelt .. und genau so ist dann auch „Nassau" ausgefallen. Eine gelangweilte und langweilige Platte -substanzloses College-Zeug, das sich keiner aufzubauschen wage!

HYBRIDS Soundtrack for the aquarium. Antwerp Zoo CD (Daft / Discordia): Die Photos vom alten Zoo, in dem diese Aufnahmen entstanden, lassen eine seltsam melancholische Stimmung erwarten, die Nachwehen der Gründerzeit, auf die das imperialistische Bedürfnis zurückgeht, alle Tiere der Welt an einem Ort zu sammeln. Mit Sampler, Didgeridoo, Cello und DX7 (gräßlicher Synthesizer) wurden die Klänge der Delphine, Seelöwen und Besucherstimmen angereichert - das Ergebnis ist still schwabbendes Pathos, „dedicated to the primeaval force of life: water", New Age-Ambient, das sich auch im Beitext als solches ungeschminkt zu erkennnen gibt. Wabernde Sounds mit zu viel Hall, zu viel an Atmosphäre von wegen „laßt uns ins Universum eintauchen". Die Idee ist begrüßenswert, die Ausführung nicht nur langweilig, sondern oft auch peinlich.

BLOOD ON THE SADDLE New Blood CD (Rebel Rec. / SPV): Das „Bonanza"-Thema wird gecovert (wer kitzelt mich?), „Ring of Fire" wird nachgespielt und auch der Rest ist so sehr auf Stimmung getrimmt, so sehr Lasso und Cowboyhut, daß nur noch Ernst Neger schlimmer rüberkommt. Cowpunk? - Was hat das mit Punk zu tun?

VERSCH.: Tresor 3 CD CD (Nova Mute / Public Propaganda): Nach so vielen Verrissen endlich wieder ein Lob - mißgünstige Leser werden knurren: „ausgerechnet bei 'ner Techno-CD". Na, ich kann es mir nicht aussuchen. Mit Jeff Mills, Robert Hood, The Vision, Sun Electric u.a. stellt sich die bereits überall gelobte Detroit/Berlin-DJ-Fusion vor und überzeugt mit einem Sampler, der noch in einigen Jahren hörbar sein wird. Also genau die Eigenschaft, die Techno absolut entgegensteht. Bisher war die Unterscheidung zwischen „Intelligent Techno" und Konsumware meist eine Frage zwischen bloß fuktionellem Dance-Techno und ... tja, war das, was man da „Intelligent" nannte überhaupt noch Techno? Oder schon Ambient? Fusion? Avantgarde? - Egal, dieser Sampler zeigt, daß es möglich ist, sowohl tanzbar wie musikalisch komplex und eigen zu sein. Eine Komplexität, die sich gerade nicht darin gefällt, die Hörer mit einem Wall of sound totzuschlagen, sondern die sich absolut minimal aufbaut. Karg präsentieren sich die Nummern und ziehen ihren Reiz daraus, niemals zu bleepen und zu stampfen.

ESPLENDOR GEOMETRICO Nador CD (Daft / Discordia): Eigentlich kein Techno, oder doch? Nun ist das Wichtigste seit 1981 bald komplett auf CD wieder erhältlich. „Nador" enthält Stücke von 1988-89, viel hat sich bei dem Duo Arturo Lanz und Gabriel Riaza nicht verändert: Eisige, stampfende Maschinenmusik, mit einer Härte und stoischen Konsequenz in Sachen Kargkeit eingespielt, daß einem alle Lebenslust geraubt wird. Was hier für Industrial längst ein Klassiker ist, kann man auch als Minimal-Techno gelten lassen. Und es wäre nicht verwunderlich, wenn Techno einmal bei völliger Unkenntnis von E.G. dort enden würde, wo sie begonnen haben. Nicht mehr ganz so hart wie die frühen Aufnahmen, aber immer noch ein Brecher. Kein Gesang, keine Gitarre, keine Schnörkel.

WORMHOLE Chicks Dig Scars CD (Roadrunner): Sie wollen es mit den Butthole Surfers aufnehmen, das Info schreibt, dies hier wären die neuen Pavement. Nennt man nun jede Band, die gerade mal drei Akkorde müde vor sich hin schrummelt die neuen Pavement? Ist Pavement die neue Maßeinheit für Uninspiriertheit, Laschheit und Powerlosigkeit? Diese Band aus Dublin hat gute Ansätze: Jeder Song beginnt so, als ob da ein schräges Feuerwerk nachkommen könnte. Aber das Feuerwerk bleibt aus, die Stücke drudeln vor sich hin - müde. Sollten mit Pavement schlafen gehen.

THE NOTWIST 12 LP/CD (Community): Das Label spricht von großer Veränderung, spricht davon, daß Notwist von Hardcore zu Avantgarde gewechselt seien - warme Luft. Zwar sind die metallischen Riffs etwas spärlicher geworden, doch alles in allem ist die Band ganz und gar wiederzuerkennen. Der Einsatz von Streichern und andere kleine Gimmicks innerhalb der Songs sind ja Dinge, die sich längst angekündigt haben. Insofern werden frühere Fans nicht enttäuscht sein. Dies ist wieder mal eine gute, solide Song-Platte.

STATE OF HOUSE Invasion Do 12"/ MCD (Rough Trade): Konventionelle, langsam hochgefahrene Acid-Tracks ohne übertriebenen Pathos, dafür Melodie, Groove und genug Raum für den Cill out. Das Team Thelen/Krumme bemüht sich, vom stumpfen Dance-House wegzukommen, während **SEQUENTIAL ONE Dance DoLP/CD** (Rough Trade) ein ganz gefährliches Spiel wagen - der Titel kündigt's schon an: Die deutschen Raver lassen kein Klischee aus und treiben den Dance-Beat an die Spitze: Animatorische Stimmen, monotones Gepumpe, Breakbeat und fette Jahrmarkts-Stimmung. Normalerweise die grauenvollste Musik der Welt - mit Abstand, wenn man mal die Volksmusik und Heavy Metal beiseite läßt. Nun schaffen es SEQUENTIAL ONE allerdings, so klischeeverhaftet sie sind, so kommerziell das alles auch sein mag, die Stücke sackig mitreißend zu gestalten, pumpend und speedy nach vorne. Der Eindruck von Golf-Prol-Techno wird verhindert - vieles klingt, als ob sich die Musiker der Klischees, die sie da benutzen, bewußt gewesen sind. Entschuldigt das oder ist das eine nachträgliche Vermutung? - Als Dance-Platte ausgesprochen gut und trickig, ja einfach wirkungsvoll gemacht. Nur, inwieweit man dieses Genre überhaupt gut finden kann, ist halt die große Frage.

FOETUS Gash LP/CD (Big Cat / RTD): Einer der ganz wenigen, der schon seit mehr als 15 Jahren „im Geschäft" ist und es trotzdem immer aufgrund von leichten Wandlungen schaffte, jeden Eindruck von Langeweile abzuwehren. Obwohl mir der harte Marsch seiner frühen Platten noch immer am besten gefällt, ist Freund FOETUS nach wie vor eine Nuß, die sich einfach nicht kacken läßt. Stählern. Hier nun mehr und mehr Anklänge an COP SHOOT COP (deren Todd Ashley hier als Gast auftritt), oft sogar klingen die Tracks auf „Gash" wie eine Hardcore-Version von ADAM AND THE ANTS. Das rhythmisch Stählerne ist verschwunden, bei den meisten Stücken faährt FOETUS ein volles Brett auf, übersteuert wiedergegeben, ein Lärmpegel aus Gitarrennoise und Swing-Bläsern (die er ja seit geraumer Zeit für sich entdeckt hat). Dieser Tom Waits mit Street-Credibility ist das weiße Pendant zum Hip Hop: Kaputte, urbane Musik, gefrustetes Fluchen im Instrumentenberg, der wie Verkehrslärm um die wütende Stimme heult, sie oft verschluckt. Eine sehr harte Platte, eine sehr manische Art, den Blues zu spielen, eine Stahlwerksynfonie auf die Stadt mit den schwarzen Müllsäcken - sehr gelungen, wenn nicht sogar Platte des Monats.

ANEMONENGURT Wo die Ebenen geglättet sind CD (Dom Elchklang / Target Export / RTD): Als ich vor fünf Tagen mein Lob auf FOETUS anstimmte, konnte ich noch nicht ahnen, daß diese CD ins Haus flattern wird, die ansatzweise in der

Schräge Comix:

Neues von Jochen

So arg lang ist es nicht her, seit ich zum letzten Mal im ZAP was über die Berliner Kleinverleger von Jochen Enterprises berichtet habe; mittlerweile haben die drei „nachgeschoben": dieses Mal mit drei Comic-Bänden, wie sie verschiedener nicht sein könnten. Und da kapitulierte teilweise auch mein Geschmack.

So ist Fickelscherer mit seinem *„Hackenporsche"* für meine Begriffe nur dann zu konsumieren, wenn man die völlig abstrusen Cartoons einzeln anschaut und sie nicht als komplettes Heft mit immerhin 60 Seiten (9+95) vorgeknallt bekommt: In der Fülle kann ich mit den Kritzeleien, denn mehr ist es meist ja doch nicht, kaum etwas anfangen; da laufen sich auch die haarsträubenden Gags sehr schnell durch.

Noch schlimmer für einen doch eher konservativen Comic-Leser ist Ataks „Alice - Küß den Mond, bevor er schläft". Bei den Zeichnungen bekomme ich Kopfschmerzen, und damit ist sicher eine Absicht des Zeichners erreicht. Der Mann kann was, das ist eindeutig, aber die völlig absurden, hundertprozentig schrägen Comics, die er in diesem großformatigen Album (29+8) versammelt, nerven konservative Leser doch zu sehr. Hier sind wirklich Alpträume gedruckt worden.

Alpträume werden auch in *„Hard Looks"* von Andrew Vachss gedruckt: Der Autor, ursprünglich Rechtsanwalt und von daher mit den Schattenseiten der amerikanischen Gesellschaft vertraut, machte sich in den letzten Jahren als Schriftsteller einen so guten Namen, daß sich die Macher von Dark Horse Comics darum bemühten, einige seiner Geschichten grafisch umsetzen zu lassen.

Das Ergebnis läßt sich jetzt im deutschsprachigen „Hard Looks" bewundern: schwarzweiß gezeichnete Geschichten, direkt aus der schmutzigen Realität, mit einer geraden, klaren Sprache (leider geht die Übersetzung teilweise ins Berlinerische und nicht ins Deutsche), dazu mit Zeichnungen, die erneut beweisen, daß Schwarzweiß für viele Comics einfach dasbeste Ausdrucksmittel ist.

In zehn Geschichten (19+8) geht es um Kindesmißbrauch, um Brutalität, um gescheiterte Ehen und durchgeknallte *Vietnam-Veteranen*, um Menschen, die sich selbst in Zwangslagen gebracht haben, und um Menschen, die als Kind vergewaltigt wurden und jetzt selbst Kinder vergewaltigen. Die Handlung der Geschichten ist so düster wie der Zeichenstil - unbedingt anschauen! Das ist aber nichts für schlichte Gemüter, und gerade deshalb ist „Hard Looks" ein Comic, den ich von ganzem Herzen empfehlen will!

Klaus N. Frick

FOETUS-Tradition steht, aber den Altmeister locker überrundet. Wo FOETUS einfach nur die Lärm-Kiste auffährt, arbeiten ANEMONENGURT aus Aachen mit sehr viel Dynamik und Kontrasten, so daß Power hier wesentlich flächiger und direkter rüberkommt (das alte Krach-Problem: Wenn alles KJrach ist, bringt auch der schönste Krach nichts). Die Band vom Achim P. Li Khan (HIRSCHE NICHT AUFS SOFA) lebt von der Mischung aus absurdem Witz (etwa, wenn eine alte Frau sich bei „Essen auf Rädern" wegen dem schlechten Service beschwert) und manisch dunklen Sounds. „Industrial" nennt das die Plattenfirma, doch das Positive ist eben, daß hier der schlechte Strang, in den Industrial in den Achtzigern vorwiegend geglitten ist, nämlich die dunkle Gothic-Schiene, vermieden wird. Obwohl die Platte hart und brachial daherkommt, vermeiden ANEMONENGUTR alle Fehler der Neunziger, vermeiden Metal-Gitarren, also MINISTRY-Crossover, vermeiden allzu pathetische Keyboards, vermeiden Grunz-Gesang. Diese Platte nimmt die „gute" Industrial-Tradition der Achtziger (z.B. STRAFE FÜR REBELLION) wieder auf, ohne selbst dabei in Sparten-Klischees steckenzubleiben. Diese Mischung aus Alltagsgeräuschen, Tonbandstimmen (manches erinnert an das hervorragende FAUST-Debut), Noise und Rock (ja, eigentlich ist das eine gute Rockplatte in einer Zeit, wo alle davon reden, Rockmusik wäre tot) ist spannend, kurzweilig und voller Power. Selten, daß heute noch jemand Härte und Power (nennen wir's ruhig Intensität) liefert und dabei doch alle Klischees vermeidet. Pflicht!

HIRSCHE NICHT AUFS SOFA Gegenstände fallen zu Boden CD (Dom Elchklang / Target Export / RTD): Zum Wiederentdecken oder zum Kennenlernen (ihre Vinylplatten sind wohl brutal vergriffen) - eine Compilation der Absurd-Band um Achim P. Li-Khan (s.o.) und Christoph Heemann, Aufnahmen von 1986-89. Vieles, was ich zu ANEMONENGURT geschrieben habe, kann ich auch bei H.N.A.S. übernehmen, denn abgesehen davon, daß H.N.A.S. nur selten Power haben, gilt auch hier: Der Dada-Witz, der sich schon in Titeln und Collagen auf dem Cover zeigt, rettet sie an fast allen Stellen vor dunklen Industrial-Klischees. Ihre Art, Material auszuschlachten, ist mehr als bloß witzig - es ist gut gemachte Avantgarde, die auch noch voll und ganz lebt und zappelt ... etwa auf „Leckere Krapfen" (Volume ganz nach oben), dem besten Minimal-Stück, das Steve reich nie geschrieben hat, ein wellenhaftes Auf- und Abschwappen von Schleifen, maximale Verdichtgung (doch, auch H.N.A.S. haben Power, wenn auch subtiler eingesetzt) oder „Wie ein Bock am Michelstag", wo eine kurze Volksmusik-Sequenz ständig wiederholt und verfremdet wird. Musik aus den verschiedensten Sparten wird hier zum Material, mal kontrastiv, mal sich ergänzend eingesetzt. Lange vor Crossover und wesentlich besser als Crossover.

VERSCHIEDENE: Ohrenschraubben/ Ohrensausen DoCD (Dragnet): Die Wiederveröffentlichung von zwei Samplern aus den Jahren 1985/86, hier als Doppel-CD mit dickem Bilderbüchlein, empfehle ich sozusagen „last minute", heißt: Auch die Doppel-CD wird bald vergriffen sein. Wer einen Überblick über die Noise-Szene der Achtziger bekommen will, wird hier gut bedient. Laut WHITEHOUSE, die mit „My cock's on fire" den Auftakter geben, ist Industrial ja seit 1980 tot und wurde von der Noise-Szene abgelöst. Diese komische, nicht nachvollziehbare Begriffsspaltung ist zwar unsinnig, dennoch vereinen diese Compilations vorwiegend nicht mehr „Industrial", sondern rein Geräuschhaftes. Soll heißen: Von CURRENT 93 abgesehen, fehlt es hier ganz an Bezügen zu Mythos, Tod und Untergang - wenn es hier um „killing" geht, dann ist dies eher oberflächliche Lust am Benutzen von inzwischen abgestandenen Reizwörtern. Das Sympathische an den meisten Nummern ist daher auch, daß sie nicht die Wendung in Gothic mitgemacht haben, die Industrial Anfang der Achtziger nahm, sondern daß sie eine neue Form von Lärm kultivierten, die in Japan ihren Höhepunkt finden sollte. Seltsamerweise gibt es hier auch noch Berührungen zu Free Jazz (z.B. DUKA BASS BAND) und Grotesk-Rock in LEMON KITTENS-Tradition (CHRYSTAL BELLE SCRODD), es überwiegt allerdings der bedingungslose Noise, vorbildlich von VAGINA DENTATA ORGAN, P16D4, den HATERS und MIESES GEGONGE ins Szene gesetzt. Wem der ganze blöde MTV-Hardcore zu zahm ist, sollte hier zugreifen. Doch vorsicht: Reinen Krach im Stil von MERZBOW gibt es hier nur ganz selten - das Ohrensausen ist hier sehr subtil, oft in Minimal-, Ambiente- oder Progressive-Tradition in Szene gesetzt.

ARTO LINDSAY TRIO Aggregates 1-26 CD (Knitting Factory / EfA): Seine Glanzzeit mit DNA ist vorbei. Danach nervte er uns mit einigen kunstsinnigen Produkten, auf dem seine schlechte, quängelige Stimme sogar versuchte, den Lateinamerikaner zu mimen (furchtbar). In diesem Trio mit Melvin Gibbs (Bill Frisell Band) und Doughie Bowne (Henry Rollins Band) ist der New Yorker Intellktuelle mit Woody Allan-Flair zum zornigen, verbitterten alten Mann geworden. Er singt, redet und brüllt von einer Welt, die ihm die Liebe vorenthält, heruntergewutzt in kurzen Noise-Stücken (zwischen 26 Sekunden und 2 Minuten im Durchschnitt), wie der Titel schon sagt, ganze 26 an der Zahl. Zwischen groovy Großstadt-Nummern (ein hervorragender Bass), Noise-Improvisation und von John Zorn improvisiertem Core, gibt es auf dieser Platte keinen Spaß mehr, keine Hoffnung und kein Licht auf der Welt: „New York is a very evil city". Dieses Comeback ist zwar keine ausgereifte Platte, sondern eher ein spontan hingeworfenes Minutemen-Produkt voller Kanten, doch es ist ein Weg in die richtige Richtung ... nach halbesoterischen Platten wieder ganz frei von Illusionen, frei von gefälligen Jazz-Passagen - zurück zum harten, kernigen No Wave der Anfangstage. „I want to escape these four silly seasons". Eine Downer-Platte, klar, aber endlich mal wieder ein Statement. Das tut gut.

ROCKERS HI-FI Rockers To Rockers CD (Mercury): Deep Dub von der Insel. Ex-Original Rockers mit federndem Reggae und zwischenzeitlichen House-Anleihen. Die Musik, die kein Dahinter hat (wie Emil in Zap 125 schrieb) wippt auf der Oberfläche gut. Stücke wie „Stoned" sind so gemeint, wie es da steht. Wer natürlich dahinter eine große Philosophie erwartet (wie das der gerade sich häufende Berg an Büchern über Techno, Dub und House versucht), der melkt den Stier bei den Hörnern. Die vielschichtigen Dub-Sounds mit hohem Dance-Faktor geben nicht vor, Welt oder Musik zu verändern, sondern überzeugen „einfach so".

Minou Zaribaf / Andreas Michalke: ARTIGE ZEITEN # 5 Comic (Reprodukt, ISBN 3-9803608-5-7, 8.- DM). Die „artige Zeiten" sind größtenteils ein Fanzine in Comicform. Etwas nobler als herkömmliche Fanzines (Farbcover mit Goldprägung), aber von den Zeichnungen und den Stories her nichts anderes als ein schöneres A5er. Das „Artige Zeiten" läutet sozusagen die komplette Ästhetisierung der kleinen (oder inzwischen großen) Hardcore-Welt ein ... immer noch zu grob, um von der großen Kunstwelt geschluckt zu werden. Obwohl, man weiß ja nie ... ich denke z.B. an R.Pettibon. „Abgrundtiefer Haß auf alles Deutsche entfacht ihre Leidenschaft" steht als Untertitel auf dem Cover, das ein dunkelhäutiges Liebespaar ganz und gar in Klischees gepackt (ansonsten nackt bis auf Höslein und Bikini) am Strand zeigt. Und das ist auch ein großer Schwerpunkt der Stories: Leben mit den Faschisten. Begleitet also die „kleine Schwuchtel" im Kampf gegen Faschisten und betrachtet euch ein 84er AGENT ORANGE-Konzert im Comic Strip. Die Gedanken, die im Quadrat meistens die Sprechblasen ersetzen, lesen sich wie eine Ergänzung zu Zap und Co.. Angenehm unstilisiert.

HARALD „SACK" ZIEGLER: Kaufhouse Comic (für 4,99 DM bei Harald "Sack" Ziegler / Eupener Str. 42 / 50933 Köln): Das hübsch im House-Stil aufgemachte Comic gibt einen Einblick in das oberflächliche urbane Leben des Hern Ziegler, eine Welt voller Kindheits-Nostalgie an Kaugumi-Automaten und andere Süßigkeiten aus Werbung und Konsum. Der liebenswerte Schwachsinn kommt zeichnerisch absolut LowFi daher (Harald kann nicht zeichnen, aber er tut es ... immerhin) und lebt von den Sprechblasen, die teilweise die Bilder völlig überwuchern. Im Gegensatz zu den „Niedlichen", dem Spex-Comic, die fast auch nur noch aus Text bestehen, gibt es hier keine Diskurs-Cartoons, sondern ein Geplapper, das für all jene, die Harald persönlich kennen, sehr frisch von den Lippen kommt, denn hier schreibt einer so, wie er auch redet und in Kölner Cafes zu beobachten ist. Eine Rahmenstory von „Kaufhouse" ist Haralds Erlebnisbericht von der Zeit, als er in der Kaufhaus-Möbelabteilung wohnte - verraten will ich darüber jetzt nichts. So sehr es den Blättern an Künstlerischem mangelt (insofern ist Harald eben doch voll Punk), so herzensgut sympathisch kommen die Ideen daher. Nicht genial, sondern menschlich. Hier hat das Wort „Durchschnitt" mal keine negative Färbung.

BWL (Der Bundesweite Lesespaß) Nr. 2 (3,50 DM incl. Porto bei Dirk Franke / Käthe-Kollwitz-Str. 21 / 29664 Walsrode). Uiui, hat mir doch der Dirk mein Review zur ersten Nummer Wort für Wort auseinandergenommen und in einer Mega-Gegenbesprechung zurückgeschickt. Muß ich also für heute mit drei bis vier Sätzen auskommen, damit Dirk nicht so viel zu korrigieren hat. Deshalb diesmal nur Fakten: 1) A5. 2) 48 durchnummerierte Seiten 3) mit Gedichten wie „Wolkenkind" und „Sternenschnuppe" 5) Ein Text mit 1065 Wörtern 5) ein Billy Joel-Artikel (in echt!), 6) ein Augenzeuge-Bericht über Konservativismus und Neurechte in den USA (wirklich gut). Ansonsten nach wie vor punkrockige Kraut & Rüben. Steigender Preis, sinkende Qualität. So zeigt es die Skala auf'm Cover.

generation xy



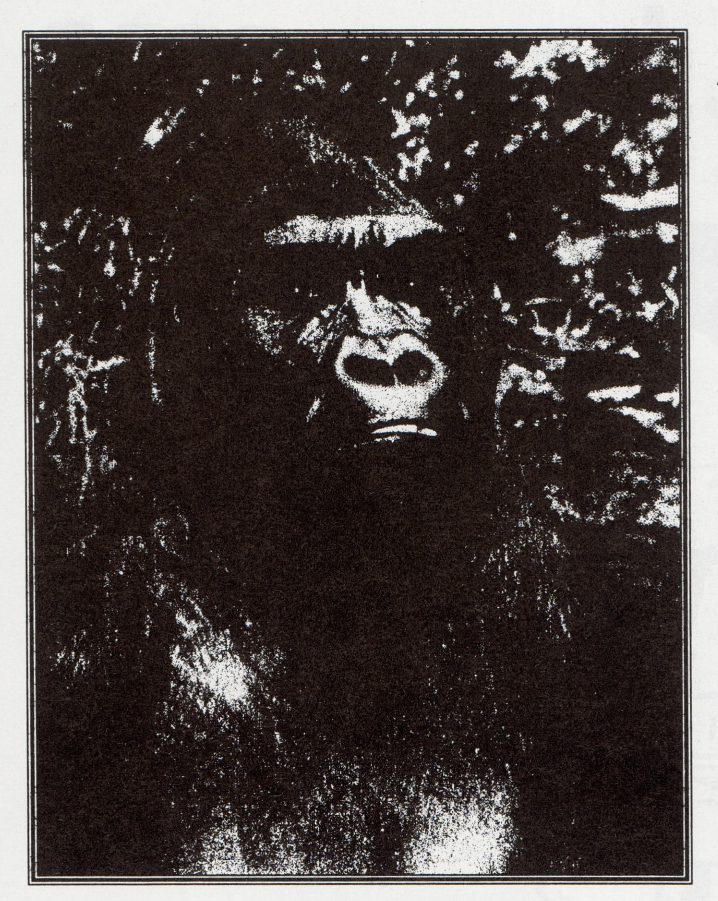
Back on the Block

Zurück im alten Format sieht sich auch der **Mind Squad** nach längerer Abstinenz wieder einmal genötigt, einige Zeilen zu nicht mehr ganz so neuen Scheiben aus deutschen HipHop-Gefilden zu schreiben. Zugegeben, das Promopaket von Freibank liegt schon seit einigen Wochen in der Ecke und das Gewissen ist schlecht, wenn man seinem Frondienst gegenüber dem Prinzen von Homburg (*das bin ich - der Tipper*) nicht nachkommt, aber um Ausreden sind wir noch nie verlegen gewesen. Wenn man unter der Woche zur eigenen Belustigung an einer süddeutschen Universität rumlungert, wo ein uns allen bekannter ZAP-Mitarbeiter Seminare über Fußball, Pop und die Soziologie des Films abhält, in denen man unter anderem erfahren kann, was das 0:1 zwischen Mailand und Ajax mit der Individualisierung der Gesellschaft zu tun hat, darf man sich nicht wundern, wenn man für Rezensionen keine Zeit mehr hat. Ganz abgesehen von so peinlichen Aktionen, wie sich auf dem Rückweg von Zürich nach Konstanz dermaßen zu verfahren, daß man St. Gallen landete - wo ist hier eigentlich Kreuzlingen Markus? Zürich ist jedenfalls immer eine Reise wert, auch wenn es nur für vier Stunden ist. Diesmal gab es zwischen Nudeln am Seeufer und Kaffee im Unterdorf eine merkwürdige Pornographieausstellung unter Beteiligung von Jörg Heiser à la: Intellekt meets hardcore-trash, so mit Gummikammer, erotisierenden Düften und Interviews von Pornodarstellern, die lieber ficken als schauspielern wollen, weil sie davon Kopfschmerzen kriegen.

Aber jetzt in medias res: dreimal **MZEE** und einmal **METRONOM**. Bei **NO REMORZE** sind in Bremerhaven mal wieder Doomsday, die Apokalypse und der Dritte Weltkrieg gleichzeitig ausgebrochen. Auf der neuen LP (treffend mit „the end" betitelt) brennen natürlich Faschisten im Fadenkreutz des Killa Squad oder es werden ihnen zumindest die Hälse zersägt und die Fressen zerschlagen, mit Wortgewalt versteht sich. Mit DAT-tape im Rucksack geht der Mikrophon Magier **CRAK** auf diese Mission und erlegt Faschisten gleich dutzendweise mit seinem paradoxen Rap und Salven aus der Zungenpistole. Wer dabei dem etwas flachen und monotonen Reimstil nicht erliegt, kann sich an den erstklassigen Scratchereien von **DJ STYLEWARZ** und einer bunten Mischung von Samples erfreuen, die von James Bond bis zu den Doors reicht. This is the end! **A REAL DOPE THING** bleiben da mit ihrer „take the rough with the smooth" EP ganz locker und bringen den jazzy, funky, hoppy Soundtrack für laue Sommerabende oder entrückte Dauertänzer, die beim Jazz-Hop-Abend im lokalen Club mal so richtig wegschweben wollen. Besonders hilfreich dürften dabei die entspannten Beats und Melodien sein, Heimorgel goes Klassik-Jazz. Bei der **KLASSE VON '95** ist wieder alles am Start, was schon '94 auf den Beinen war und mittlerweile bekommt die Tour (diesmal mit Der Tobi & Das Bo, Fettes Brot, MC Rene & DJ Mirko, die wechselweise von F.A.B., Raid, den Coolen Säuen, ZM JAY, Main Concept, den Massiven Tönen und den Stieber Twins ergänzt werden) den Charakter eines permaneten roundtrips in Sachen HipHop-Kultur. Jetzt gibt's jedenfalls alles auch auf einem Sampler und als besonderen Tip kann ich „Nur Dabei" von den **Coolen Säuen** empfehlen, die irgendwas vom Rotzlöffel-Style rappen.

DER TOBI & DAS BO sind mittlerweile schon zu den Szenelieblingen des Jahres avanciert. Die lobbringenden Vergleiche reichen von Helge Schneider bis MC Solaar und damit ist Sache bereits erfolgreich eingegrenzt, denn zwischen brillanter Musik und blödsinnigen Texten grooven sich Tobi und Bo durch sage und schreibe 27 Tracks. Dies gelingt natürlich nur, wenn man seine Stücke durch kleine Jingles und Hörspiele einrahmt. Die absoluten Knaller sind die beiden Hits: „Der Racker" und „Morgen Geht Die Bombe Hoch", neben viel Werbeästhetik (Ketchupexperten, Chappi und Drei-Wetter-Taft) bekommt man statt Hardcore eine ordentliche Haarkur verpaßt. Aus Ulm, wo erst vor kurzem ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden konnte, ist mir aus den üblicherweise dunklen Kanälen der ZAP-Rezensionsmaterial-Distribution eine LP übermittelt worden, die es abschließend wohlwollend zu kommentieren gilt. Die **KINDERZIMMER PRODUKTIONS** wagen ihren Einstieg mit einer selbstproduzierten Vinyl. Auf dem 7 Tracks umfassenden „Childrens Menu" liefern „Quasi Modo" und der „Textor" ihr Gesellenstück ab, das über weite Strecken bereits meisterliche Qualitäten offenbart, das gilt sowohl reimtechnisch als auch musikalisch, was vor allem im „Ultimate Song" deutlich wird, in dem die fünfzig wichtigsten Samples der Rap-Geschichte enthalten sind. (Kontakt: ***Henrik von Holtum/Jörg-Stocker-Weg 22/89081 Ulm/Söflingen***) Für clubtaugliche Zappisten bietet Ulm eine weitere Attraktion, im **HIT** wird ein regelmäßiges „Trainingsprogramm" für Oldschool-House und Elektroklänge geboten, das ab 23.6 immer Freitags von 22-6 Uhr als „*House Force*" in „Radio Free FM" UKW 100,8 on air sein soll. Das war's, aus der Hölle von Ulm meldete sich ihr Reporter E.H.!

SPoKK Mind Squat



Der Unbekannte Affe

Leitbild visionärer APPD-Politik

APPD Verfolgungen in Bayern!

München: Am Sonntag, den 11. Juni 1995 wurde ein APPD Kamernosse in der bayrischen Landeshauptstadt wegen öffentlichen Biertrinkens!! außerhalb der dafür ausgewiesenen Plätze (Gaststätten, Biergärten) verhaftet.
Auf der Wache wurde ihm der Parteiausweis abgenommen und beschlagnahmt, weil es sich dabei um ein "staatsfeindliches Dokument" handele.
Örtliche Parteikader bemühen sich nun darum, daß der Besitzer zu seinem unrechtmäßig entwendeten Eigentum zurückkommt.
Dies war im übrigen nicht der erste Fall in dem bayrische Behörden unangenehm aufgefallen sind. Mehrfach wurde bereits APPD Post gestohlen bzw. kam geöffnet beim Empfänger an.
In Dachau sollen sogar neue elektrische Zäune verlegt und einige Baracken mit APPD Schildern beklebt worden sein.
Trotz all dieser Repressionen ist der Siegeszug der APPD natürlich und erst recht nicht in Bayern, mit der bundesrepublikanisch stärksten Sektion in München, zu stoppen. Pogoanarchistische solidarische Grüße aus der ganzen Welt an die Kamernossinen und Kamernossen, die hinter dem Weißwurstäquator einen schweren Kampf zu kämpfen haben. Bleibt standhaft... mindestens bis zum Oktoberfest!
Dann kommen wir nämlich vorbei und trinken euer Bier weg!

Presse hetzt brutalst gegen APPD !

HOMBURG: Schwersten Verleumdungen sah sich die APPD in den letzten Wochen durch eine Hardcoregazette namens (Kom)PLOT ausgesetzt. Dort wurde folgende Meldung verbreitet. *"Aufgrund diverser Vorfälle, die sich Moses und seine APPD Kameraden geleistet haben, besteht keine Verbindung mehr zum AJZ Homburg"*
Die APPD ist im AJZ nach wie vor fest verankert, denn dort machen APPD Mitglieder häufig Thekendienst, stellen ihre hervorragenden Kochkünste für die Bands zur Verfügung, oder reinigen aus Gründen sexueller Interessen die Toiletten.
Aus aktuellem Anlaß könnten wir Parteikader Moses zu einer Stellungnahme überreden.

ZAP: Was ist unter "diversen Vorfällen" zu verstehen?

Moses: Zunächst möchte ich mal darauf hinweisen, daß es in der APPD keine Kameraden sondern nur verdiente, außerordentlich begabte Kamernossinen und Kamernossen gibt. Unter den "diversen Vorfällen" könnte ich mir vorstellen, daß damit mein permanentes Einsammeln von Leergut gemeint ist, wodurch ich mir bekanntlich den Kauf von drei Mietshäusern finanziert habe. Auch das Verkaufen von gebrauchter Bandunterwäsche brachte gute Erlöse, die der Parteikasse zugeführt wurden. Der schlimmste Vorfall war aber wohl der, daß zwei Parteikamernossen dabei ertappt wurden, wie sie sich mit zwei Freundinen der Plot Redaktion körperlichen Lüsten in Form von schmutzigstem Sex hingaben.

ZAP: Warum gehst du nicht mehr ins AJZ Homburg, wenn dort die Idee der Mitfickzentrale so gut durchgesetzt und auch die Geldbeschaffungsmaßnahmen erfolgreich organisiert wurden?

Moses: Pfandflaschen sammle ich jetzt immer direkt von Hof der Karlsbergbrauerei ein, der Markt für gebrauchte Bandunterwäsche ist gesättigt und die Mitfickzentrale ist in ihrem Niveau und der Ausdehnung stark gestiegen, so daß alle Kamernossinen und Kamernossen an wichtigeren Fronten gebraucht werden, wo sie unter Einsatz aller Kräfte ihr letztes für die Partei geben!

KURZMELDUNGEN

ST. PAULI: Die APPD Sektion St. Pauli schaffte es anläßlich des Spieles FSV Frankfurt gegen St. Pauli mit ihrem Transparent im Fernsehen aufzutauchen. Glückwunsch zu dieser gelungenen Aktion!

DRESDEN: Der APPD ist es nun endlich gelungen auch in dieser fernen Stadt einen Brückenkopf zu errichten. Die gesamte Partei beobachtet gespannt die dortige Entwicklung der Pogoanarchie.

FRANKFURT: Anläßlich des Spiels des FC St. Pauli wurden in Frankfurt jede Menge Pogoanarchisten gesichtet. Nicht nur im Stadion, sondern auch bei nachfolgenden Konzert mit BUT ALIVE waren etliche Kamernossinen und Kamernossen zugegen.

HOMBURG: Die Adresseänderung für die zentrale Erfassungsstelle, die neue Kontonummer und alle anderen verwaltungstechnischen Fragen, werden voraussichtlich noch vor August bekannt gegeben. Das alte Konto bleibt natürlich bestehen, da wir davon ausgehen, daß dort einige Nachzügler weiterhin Geld hin überweisen. Der Partei wird also auf gar keinen Fall finanzieller Schaden zugefügt werden.

MANNHEIM: Neues von der Party Front gibt es von der äußerst aktiven Sektion Mannheim zu berichten. Dort findet am 30.6. eine größere Festivität statt. Nähere Informationen gibt es nur über das APPD interne Infotelefon Mannheim. Die Nummer dürfte allen Aktivisten und Parteimitgliedern bekannt sein
Ebenso könnt ihr dort nähere Details zu einer geheimen Aktion am 1.7. in Karlsruhe erfahren.

HAMBURG: Eine erste bundesweite APPD Aktion findet am 22.7. in Hamburg statt. Die Vorbereitungen laufen TOP SECRET! Wir versuchen für diesen Tag ein Infotelefon in Hamburg einzurichten.

PROPGANDA HAT EINEN NEUEN NAMEN!

HOMBURG / HANNOVER: Um den Informationsfluß zu stärken und vor allem auch die Bevölkerung über die APPD zu informieren planen einige Propaganda Kader eine parteieigene Publikation, die an ähnliche Projekte aus den Anfangszeiten der Partei zu Beginn der Achtziger Jahre anschließen soll.
PROPAGANDA HAT EINEN NEUEN NAMEN und dieser Name heißt ARMES DEUTSCHLAND. Diese Parteinahe Zeitung wird neue Maßstäbe im Bereich der Massenmanipulation und auf dem Gebiet der totalen Rückverdummung setzen. Laßt euch überraschen. Die erste Ausgabe erscheint schon recht bald.

☐ **Ja, ich möchte Mitglied der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD) werden. Schickt mir unbedingt die dazu nötigen Unterlagen! Die Spende in Höhe von DM 25,- habe ich ☐ überwiesen ☐ liegt als Verrechnungsscheck bei.**

Name, Vorname: _______________

Straße, Ort: _______________

Datum, Unterschrift: _______________

Industrial Music

Eine Chronologie für die Neunziger

Zweiter Teil

Im letzten Monat habe ich mich bewußt so lange mit **THROBBING GRISTLE** aufgehalten, weil sie als die Industrial-Pioniere schlechthin gelten, also in etwa das sind, was die **SEX PISTOLS** für den Punk waren. Als Vorzeigeschild und Schock-Band waren sie sehr wirksam, doch musikalisch sicher nicht der Höhepunkt dessen, was heute unter Industrial verstanden wird. Einen vergleichbaren Kultstatus erlangten neben THROBBING GRISTLE Anfang der Achtziger nur noch SPK, benannt nach dem „Sozialistischen Patienten Kollektiv", einer Gruppe von Psychiatrie-Patienten in den Siebzigern, die nach RAF-Vorbild gegen das Psychiatrie-Wesen im Kapitalismus kämpfen wollten und schließlich bei Sprengstoff-Experimenten selbst ums Leben kamen.
Die Band SPK gründete sich 1979 rund um Graeme Revell und war ihrerseits ein Kollektiv aus Anstaltsinsassen mit stets wechselnder Besetzung (und Todesfällen). Mit „Leichenschrei" (81) erreichten sie ihren Zenith, spätere Platten zeugen von einem üblen Abrutsch ins Dance-und Disco-Terrain. Die suggestive Kraft der frühen SPK liegt in harten percussiven Stücken, die mit Stimmengewirr unterlegt sind, politische Statements, Tapes, vor allem sehr viele Verfremdungen, so daß bei SPK niemand als Sänger hervortritt: die Vokalparts sind hart, maschinenhaft, erstorben. Dies korrespondiert mit der 'Philosophie' von SPK: Sie präsentierten sich als der Abschaum, als die Namenlosen, von der Gesellschaft Verworfenen, die nun als grausame Zombies ihre Wiederkunft feierten. Ihre Songs kratzten am Bild von Schönheit, Hygiene und Normalität, Bilder von Hautkrankheiten und Schwachsinnigen wurden bei ihnen nicht nur als „shocking" - wie bei **CARCASS** - eingesetzt, sondern um die geordnete Welt da draußen an die Eingesperrten und Verleugneten zu erinnern. Aufgeladen mit Foucault-, Baudrillard-, Deleuze- und Marx-Zitaten, bewegte sich dieser musikalische Leichenschrei zwischen Philosophie, Revolutions-Gestus und Kunst-Avantgarde. Obwohl sich SPK als Getötete und Entseelte präsentierten, war ihre Musik extrem vital. Nicht jedoch im Sinne einer Rockband; Vitalität reduzierte sich auf das Gehämmer und Geratter von Schlagzeug und Blech. Dies verstärkte den Eindruck von Entfremdetsein, verhinderte jegliche Identifikation. Das macht auch den großen Unterschied zu THROBBING GRISTLE aus: Obwohl SPK auch eine Art Frontmann hatten, traten sie als Kollektiv auf - es gab keinerlei Kult um eine Person (wie bei Genesis P. Orridge). Die Idee von Industrial (wenn es denn eine Industrial-Idee in dem Sinne je gab) war hier konsequenter als bei anderen Bands verwirklicht: Auf der Bühne standen keine Musiker mehr - die SPK-Leute konnten nicht wirklich spielen -, schon gar keine Rockstars. Das waren Maschinen, aber andere Maschinen als DEVO. Konnte man bei DEVO noch lachen, schauderte es bei SPK nur noch. Das, was sich da Industrial nannte, war Ende der Siebziger ein allgemeiner Drang, sich (ähnlich wie Punk) vom herkömmlichen Rock abzugrenzen, ihm etwas Artifizielles, radikal Desillusionierendes gegenüberzustellen. Vieles, was in diesem Zusammenhang entstand, lief nicht unter der Industrial-Fahne, steht aber in engem Zusammenhang. Etwa das **SUICIDE**-Debut, legendäre Platte einer Band, die selbst später wieder konventionellen Rock'n'Roll spielen sollte. Eine der wichtigsten Bands in diesem Zusammenhang waren die englischen **THIS HEAT**. Musikalisch überragten sie alles, was sich seinerzeit als Industrial verkaufte. Es ist auch absolut lächerlich gewesen, daß die Plattenfirma vor einigen Jahren das Reissue der beiden THIS HEAT-Platten als „Industrial-Legende" verkaufte, denn diese Band läßt sich wirklich mit keinem Button abhaken. Das Trio Charles Hayward, Charles Bullen, Gareth Williams arbeitete seit 1976 an einer aufwendigen Mixtur aus Splittern von Rockmusik und Tapeschleifen, brachte zwei LP's und eine EP heraus, die ohne Einschränkung zum besten gehören, was innerhalb des Rock/Pop-Kontextes je entstanden ist. Abgesehen vom legendären „24 Track Loop" auf ihrem Debut, ist in bezug auf Industrial interessant, daß hier eine Band souverän verstand, mit Tapes zu arbeiten und mit Sounds umzugehen. Ein Großteil der Stücke auf ihrem Debut sind mit Zweispurgerät aufgenommen, klingen beabsichtigt muffig, so daß die Klangquellen oft nicht mehr identifizierbar sind, man nicht mehr zwischen Tapes und Instrumenten unterscheiden kann. Brilliant wird das am Ende eingesetzt: „The Fall Of Saigon" spult sich unter marterndem Rhythmus ab (die Percussions klingen nach wetzenden Messern), die Gitarre setzt ein, wird lauter, spielt abgebrochene Akkorde (THIS HEAT vermeiden natürlich den Eindruck eines Solos) und endet in einem hohen Flirren, das in „Testcard", das letzte Stück, nahtlos übergeht: aus dem Gitarrensound geht eine knisternde Folge von, ja von was hervor? Telefonleitung? Morsezeichen? Der Tape-Sound, das Alltagsgeräusch und das Instrument sind hier gleichberechtigt, verschmelzen miteinander und werden ganz als Sound eingesetzt - es geht nicht mehr darum, wie ein Musiker spielt noch was er spielt (obwohl die THIS HEAT-Leute handwerklich Meister waren), sondern nur noch, wie es klingt. So etwa, wenn auf „Deceit" (80) der Song „Makeshift Swahli" plötzlich und unvermittelt in eine billige Kassettenrecorder-Aufnahme umkippt, womit seine Härte brutal gesteigert wird. Insofern sind THIS HEAT, ein absolutes Randphänomen, für Industrial prägend, denn keine andere Musikrichtung lebt so sehr - oft ausschließlich - von Sound. Sound heißt in diesem Fall oft: Destruktion des reinen Klangs. Das Unsaubere, das Rauschen trägt zur Vernebelung, also Mystifizierung der Aufnahmen bei. So beispielsweise bei **MB** (Mauricio Bianci), dessen „SFAG - Symphony For A Genocide" (1981 als Tape aufgenommen, 1994 bei Artware wiederveröffentlicht) die Sounds unter einem mächtigen Rauschen wie von fern hergeweht erscheinen läßt. Auf die Frage, wie man den Holocaust vertonen kann, findet diese Aufnahme eine akzeptable Antwort: die bedrückenden Klänge werden durch den schlechten Sound in ihrer Bedrohlichkeit noch einmal verstärkt. MB ist nur ein Beispiel unter vielen. Andere preßten ihre Platte zwischen Stahlplatten, so daß beim Öffnen die Rillen verkratzen, „Gris Gris" von **ZOVIET FRANCE** steckt in rauher Dachpappe, mit jedem Rein-und Rausschieben der Platte mischen sich kleine Körnchen unter, die die Platte mehr und mehr zum Knistern bringen, bei der ruhigen, flächigen Musik extrem störend.

Ich schweife ab ... Bleiben wir bei der reinen History: Ähnlich wie bei Punk war die Death Metal gab es allerdings einige, die erkannt haben, daß ab einer gewissen Brutalitäts-Stufe alles zum Kinderspuk wird - sie reagierten, indem sie sich selber nicht ernst nahmen und selbst schon als Fun-Band auftraten (wie z.B. **ANAL CUNT**). Ähnliches kennt man ja vom Splatterfilm: „Brain Dead" bringt das Gemetzel so geballt, daß es nur noch im Rahmen eines Gag-Films funktionieren kann. Im Industrial ist von solchem Humor nichts zu spüren: Der schreckliche Ernst, mit dem die Dunkelmänner Mitte der Achtziger daher kamen, machte die Sache ziemlich unerträglich. Erst die Japaner brachten da wieder Spaß in die Sache.

Eine absolute Sonderstellung im frühen Industrial nehmen Jean-Marie Vivenza aus Frankreich und **ESPLENDOR GEOMETRICO** aus Spanien ein. Die

That's the way the world ends with a whimper. (nach T.S. Eliot, „The Hollow Men". Von THROBBING GRISTLE verwendet auf „Heathen Earth", 1980)

Industrial-Blütezeit etwa 1982 vorbei. Kaum eine Band hielt die ursprüngliche Qualität, die in einer Härte bestand, welche sich wohl auch kaum mehr steigern ließ. (So wie sich auch „Land Speed Record" von **HÜSKER DÜ** und „Damaged" von **BLACK FLAG** nicht mehr steigern ließen). Aus THROBBING GRISTLE gingen Chris & Cosey und Coil hervor, zwei sehr geschmäcklerische, süßliche Projekte und **PSYCHIC TV**, die neben einigen brauchbaren frühen Liveaufnahmen eher durch beringte Pimmel und Schamlippen sowie mystisches Brimborium als durch die Musik von sich reden machten. SPK wurde stinklangweilig, alleine **CABARET VOLTAIRE** machten eine überzeugende Wendung von Industrial zu Dance und (seit den frühen Neunzigern) Techno. Man darf das, was ab Mitte der Achtziger von CABARET VOLTAIRE kam, natürlich nicht mehr an Klassikern wie „Voice Of America" und „Three Mantras" messen, muß aber anerkennen, daß die Band auch noch im Dance-Sektor auf höchstem Niveau arbeitete. Das kann man von keiner anderen Industrial-Band sagen, die später in Techno oder in gruftige Liedermacherei umschwenkte. (Schweigen wir zum Beispiel über **CURRENT 93**: Musik für magersüchtige Backfische). Ab einem gewissen Punkt mußte die Beschäftigung mit Tod, Zerstörung und Gewalt wohl automatisch zur Farce werden, ins Lächerliche umkippen, so wie Death Metal sehr schnell ins Lächerliche abgekippt ist. Im Maschinenmusik von **VIVENZA** ist deswegen so einzig gewesen, weil er sich als Futurist verstand (was dann auch wirre, irrige Faschismus-Vorwürfe mit sich brachte). Das monotone Geklapper seiner Aufnahmen verherrlicht die Maschine. Dies ist insofern einzigartig, weil keiner unter den Industrial-Musikern explizit daran interessiert war, mit dem Lärm diesem Lärm als solchen zu huldigen. Mit Maschine und Noise war meist das Negative verbunden, das Sterben alles Menschlichen - damit sogar oft eine Kritik an der Sache selbst. Beim Wiederhören der alten VIVENZA-Tapes wird allerdings klar, daß Gestus und Idee in der Musik eher langweilig werden. Das Rattern und Klappern ist wenig spannend, ohne Dynamik und ohne Power ... es ist quasi die bloße Wiedergabe von Maschinengeräuschen. Wesentlich mehr Energie haben dagegen ESPLENDOR GEOMETRICO. Ihr erstes Tape (c 60, 1981) und die erste LP (82), inzwischen von Staalplaat als Doppel-CD wiederveröffentlicht, sind so ziemlich das Überzeugendste, was es in Sachen Maschinenmusik gibt. Zwar wird auch hier kaum mit Dynamik gearbeitet, doch im Gegensatz zu VIVENZA entwickelt sich bei ihnen ein bedrohliches Eigenleben, eine vernichtende, an den Nerven zehrende Energie. Futuristisch ist das natürlich nicht, denn verherrlicht wird dabei nichts, doch hier hat einmal jemand geschafft, alles Menschliche gründlich zu eliminieren. Alle späteren Versuche, an die frü-

hen E.G. anzuknüpfen (z.B. „Panzerbeat", 1989, von LE SYNDICAT), sind bisher gescheitert, sieht man von einer obskuren jugoslawischen Band namens **STA STOICIZMO** ab, deren einseitig bespielte Platte von 1987 zwar an alte E.G. anknüpft, allerdings wesentlich dynamischer arbeitet: Geschwindigkeit, Simultanität und also Härte werden hier brutal gesteigert - eine Seltenheit, denn letztlich sind die Industrial-Leute ja doch alle TANGERINE DREAM-Bubis, die schweben möchten. Eines muß man aber heute, 14 Jahre nach der ersten ESPLENDOR GEOMETRICO anerkennend sagen: Hier hatten wir den reinen, kargen und überblümten Techno, das eisige Gerüst. Alleine deshalb wartet diese Band auf ihre Wiederentdeckung.

Gibt es eine zweite Industrial-Generation, die gegenüber den Pionieren etwas entscheidend Neues und Eigenes geschaffen hat? Vereinzelt schon. In England waren die Extreme ausgelotet, eine der radikalsten, abartigsten Bands dürften **WHITEHOUSE** gewesen sein. Ich empfehle aus rein dokumentatorischen Zwecken „Total Sex" (82), „Great White Death" (85) und WHITEHOUSE/ NURSE WITH WOUND „The 150 Murderous Passions" (81). Zu schrill fiependen Klängen, die an Zahnarztbohrer erinnern, wird in Songs wie „Ass-Destroyer", „Rapemaster" und „I'm Coming Up Your Ass" ganz und gar unkorrekt von hartem, blutigem Sex gefaselt, ach was, geplärrt und gewimmert. Solche Platten kündigen einen Höhepunkt und ein Ende zugleich an - bestens geeignet, um Eltern, Geschwister, Freunde und Freundin zu schocken, kaum aber etwas, was sich irgendein Mensch regelmäßig anhören würde. Also mußten die, die an all diesen Lärm anknüpfen wollten, sich etwas Neues einfallen lassen. Überzeugend taten dies ZOVIET FRANCE und **THE HAFLER TRIO**. Mit ZOVIET FRANCE kommt es zu sphärischen Klängen, schöner Covergestaltung - völlig verloren hat sich das Spiel mit Leichen, Gaskammern, Sadomasochismus und Piercing. Mag sein, daß ZOVIET FRANCE etwas Kunstsinniges anhaftet, daß hier die Underground-Härte aufgegeben wurde, dafür allerdings haben wir es hier mit einer völlig neuen Industrial-Variante zu tun, die an Ambient anknüpft, ohne sich in geschmäcklerischem Gedümpel zu verlieren. Die reine Fläche, die hier aufgefahren wird, bietet Stimmungs-Musik, die auch je nach Stimmung wirken kann. Noch bedeutsamer, denke ich, ist die Arbeit des HAFLER TRIO, eine Band rund um Mc Kenzie (am Anfang spielte noch Christopher Watson von CABARET VOLTAIRE mit), zu denen der sonst brauchbare „Rec Rec Musikführer" einen ziemlichen Schwachsinn geschrieben hat: „Esoterischer Minimalist-Klang, der nur für Eingeweihte bestimmt ist". Genau das trifft auf HAFLER TRIO nicht zu. Die Band, die bis heute existiert und trotz großem Output keinerlei Abnutzungen erkennen läßt, ist die einzige Gruppe, die den Elektroakustikern das Wasser reichen kann, wenn nicht gar ästhetisch weiter geht. Ihre Platten sind Tape-Collagen, die das Prinzip von Montage, Collage und Simultanität meisterhaft umzusetzen wissen. Keine Klangphänomenologie wie bei Pierre Henry, sondern avantgardistisch mustergültige Arbeit mit Kontrasten: was Dada künstlerisch gestaltete, wird hier musikalisch umgesetzt. Kinderstimmen, Radiowellen, Blech, Loops, Eisenbahngeräusche, Symphonieorchester verschwimmen ineinander. Das „Revolution Nr.9" der **BEATLES** wird hier wieder aufgegriffen, allerdings gebündelter gespielt: Mehr und mehr hat sich das HAFLER TRIO im Laufe der Jahre bemüht, der Collage in eine musikalische Struktur zu bringen, die es erlaubt, den Sounds bei allem Obskur-Faktor angenehm entspannt zu lauschen ... Psychedelic, von der **PINK FLOYD** nur träumen konnten.

Die Japaner dagegen pfeifen auf Elektroakustik und Trance und haben mit ihrem Lärm alles Bisherige überboten: **NULL, GEROGERIGEGEGE, MERZBOW, VIOLENT ONSEN GEISHA** und **MASONNA** sind geisteskranke Trümmerer, die qualitativ weit hinter HAFLER TRIO und ZOVIET FRANCE stehen, aber doch in ihrer Derbheit faszinieren. Dieses Zeug ist Hardcore in seiner allerletzten Konsequenz: Lärm und Geprügel ohne Calm down und Chill out (abgesehen von einigen absurden Gags, etwa wenn VIOLENT ONSEN GEISHA nach ihrem Geplärre und Gehämmer einfach noch zehn Minuten Radioprogramm auf die CD packen, um den Kontrast zum Mainstream perfekt zu machen). Ob hier die CD nur ein Stück hat oder 89 ist im Grunde egal - die Musik besteht sowieso immer nur aus ein und demselben Lärm. Und der ist markerschütternd. Drei in Reihe geschaltete Verzerrer, schon kann die Sau nach alten Hausregeln geschlachtet werden. Kein Wunder, daß auf diese Art Fließbandproduktion entsteht (wieviele Platten, CD's und Tapes gibt es inzwischen von **MERZBOW**? - Die Hundert ist sicher bald voll). Gruß an Lars Brinkmann, der als einziger im „Spex" auf solche Phänomene hingeweisen hat, doch leider wurde der Japan-Krach in Köln erst dort gefeatured, wo er verharmlost auftrat: **ZENI GEVA** und die **BOREDOMS** sind eher der gemäßigte „Radio Edit" gegenüber den Hardlinern, die man gewiß nicht als pubertäre Extremisten abtun darf ... dazu ist diese Szene zu beständig. 1993 erschreckte MERZBOW zwar die Welt mit einer CD, die in Kooperation mit **CHRISTOPH HEEMANN** entstand („Sleeper awakes on the edge of the abyss", ein hübsches Teilchen), auf der absolut ruhige Klänge angeschlagen wurden, doch kurz darauf wendete er sich schon wieder der Keule zu. Und nun das Gerücht, die neue MERZBOW-CD gebe es nur als Unikat, eingeschweißt in den CD-Player eines Mercedes, den man natürlich mitkaufen muß. Damit wird wirklich jede Autobahn zum „Highway to hell". (Wahrscheinlich eine Fake-Meldung, trotzdem schön nach Genesis und dem Golf Pink Floyd). Prosit auf den bekloppten japanischen Millionär, der sich das Ding als Sammlerstück in die Garage stellt.

Und die Tendenz für die Zukunft? Vergessen wir die abgehalfterten Typen von gestern, Genesis P. Orridge, Boyd Rice und Steve Stapelton. Das Gefiepe und Gedröhne geht weiter, besonders verstärkt wieder in dem Land, in dem mit „Electronic Meditation", der ersten TANGERINE DREAM, mit „Cluster 71", mit „Tago Mago" von CAN, mit Asmus Tietchens und mit FAUST alles begonnen hatte. Neben brauchbaren EP-Veröffentlichungen auf dem **DRONE**-Label, die hier im ZAP regelmäßig besprochen werden, ist es sinnvoll, den Blick in Richtung Köln und Aachen zu wenden: Auf dem französischen **ODD SIZE**-Label sind in den letzten Jahren großartige Platten von C. Schulz, Markus Schmickler und P16D4 erschienen (meines Wissens alles eine Clique), die das Bild der Industrial-Entwicklung abrunden: Das Ende trifft sich wieder mit dem Anfang. Aus diesen Aufnahmen hört man die Elektro-Pioniere der Frühzeit heraus, aber auch JOHN CAGE-Geklapper, Improvisationen im **AMM**-Stil und Krautrock. Ich bin selber blaß geworden, als ich auf Photos gesehen habe, wie jung diese Leute doch noch sind (alle so um die 22 bis 28), während das Zeug so abgehangen (und vor allem souverän) klingt, als wären hier fünfzigjährige Tüftler am Werk. Die erwähnten Leute/Projekte vermeiden ganz das alte Böse-Buben-Image des Industrial und arbeiten eigenständig an Fusionen, die deshalb so erfrischend sind, weil sie Industrial herausführen aus der eigenen engen Sparte und gar nicht mehr darauf pochen, mit diesem Begriff versehen zu werden.

Okay, ich bin am Ende mit meinem zweiteiligen Überblick. Alles ist sehr straff gehalten, vieles fehlte (kein Wort über **Z'EV, TEST DEPARTMENT, NON, KONSTRUKTIVITS**). Sinn der Sache ist aber eigentlich auch nur gewesen, einmal einen Überblick über das zu geben, was Industrial wirklich gewesen ist - und dabei auszuklammern, was nie etwas mit Industrial zu tun hatte (nämlich **MINISTRY, DIE KRUPPS** - von ihrem Debut abgesehen -, **EINSTÜRTENDE NEUBAUTEN, REVOLTING COCKS** und so'n Zeug). Mir ging es nicht um „Name dropping", auch wenn alles hier sehr verdichtet aufgeführt wird, sondern um das kurze Vorstellen der wesentlichen Musiker, so daß sich auch Neulinge orientieren können. Die Beschäftigung mit der Sache lohnt sich. Man muß einfach davon abkommen, Industrial mit „Zillo" und ähnlichen Faxen zu verwechseln, man muß die ganzen gekulteten Äffchen einfach ignorieren können. Industrial entstand aus der Tape-Szene und hat ganz ähnlich wie Punk eine Musik geschaffen, bei der es ganz und gar nicht auf das Handwerk und die Fähigkeiten der Interpreten ankommt. Auch wenn Industrial etwas Hippiehaftes hat (der Hang zu Sound, Trance, Space), so finden sich doch eher die `guten' Seiten der Hippies bewahrt, nicht die große, illusionistische Rock-Maschine der Siebziger. Um mit einer der größten Rock-Maschinen zu enden: Welcome to the machine.

Martin Büsser

Platten, Tapes, Videos und Bücher, vorgestellt von Martin Büsser

Da das Zap nun wieder monatlich erscheint, wird hier nur das je Ausgabe im Block vorgestellt, was wirklich einer Erwähnung bedarf. Entweder Platten, die aus unersichtlichen Gründen an allen Ecken gepriesen werden und diese Lobpreisung (für meine Ohren) nicht verdient haben - zum Beispiel die neue **PAVEMENT** - oder Sachen, die in irgendeiner Form 'anders' sind als der herkömmliche Mainstream-Output. Deshalb Vorsicht: Daß hier viele Dinge relativ gut wegkommen, heißt noch lange nicht, daß ihr deswegen gleich mit vollem Geldsack in den Laden rennen müßt. Es ist einfach so, daß ich Belangloses gar nicht mehr bespreche und also das, was Ihr hier besprochen findet, zumindest wert ist, mal ausgecheckt zu werden.

APHEX TWIN „I care because you do" LP/CD / „Ventolin" e.p. (Warp / RTD). Als Wunderkind des Techno gefeiert, hat Richard D. James einen schweren Stand - die Erwartungen an ihn sind extrem hoch. Manchmal scheint es sogar, daß er stellvertretend ein ganzes musikalisches Genre „retten" soll, da nahezu alle Gazetten seinen Namen nennen, wenn es darum geht, ein Beispiel für „intelligenten" Techno anzuführen. Das hinkt in ganzer Hinsicht, denn Techno ist das, was APHEX TWIN macht, fast gar nicht, intelligent ist es auch nicht, allerdings gut gemacht. Wobei die „Ventolin" EP unter den beiden Neuerscheinungen die interessantere ist. Auf seinem neuen Longplayer zeigt A.T. ganz klar, aus welcher Tradition er kommt: TANGERINE DREAM und Konsorten, da führt kein Weg dran vorbei. TANGERINE DREAM sind und bleiben zu 90% schreckliches Gewaber, doch A.T. setzt diese Keyboard-Wabereien und Tonleiter-Wanderer kontrastiv genug ein, um nicht (was bei seinen Ambient-Arbeiten schon z.T. der Fall war) ganz ins harmlose Naturkind-Flair zu gleiten. Der Kontrast aus sehr gut gecutteten Techno-Rhythmen, Dub und Blubbern im Hochtonbereich, legitimiert die Arbeit von A.T., die allerdings auf „I care because you do" zu sehr schon im Gleichlauf endet. Es tut sich mehr als auf den meisten Trance-Platten, aber es tut sich noch immer nicht viel. Vorbildlich bleibt da noch immer im Vergleich die Arbeit von Richard H. Kirk. Die „Ventolin" E.P. setzt dann aber noch einmal ein Zeichen dafür, daß A.T. tatsächlich zu den begabtesten seiner Klasse gehört. Ein einziger Song in sechs Versionen, die völlig voneinander abweichen. Techno-Trance-Ambient-Dub im Wechselrhythmus, verziert mit einigen Gimmicks. Die Platte startet gleich mit einem Sinuston, der alle Zimmerpflanzen erledigt - und setzt damit Weichen, die sich beim Weiterhören bestätigen: Hier hat sich A.T. Platz für Spielereien gelassen. **G SPOT „Speedy J" LP/CD** (Warp / RTD) hört sich im Anschluß auf anderthalb Stunden APHEX TWIN eher wie ein Abdowner ab, der die TANGERINE DREAM-Skala um ein weiteres Stück nach oben geht. Das Cover läßt schon Industrieanlagen im Sonnenuntergang erwarten - und so klingt die Platte auch. Ein Stück heißt zwar „Lanzarote" (und entlarvt das Ganze als Esoteriker-Projekt), die Industrieanlagen und vierspurigen Autobahnen wollen mir aber nicht aus dem Kopf. Eine Art Technik-Ästhetisierung im Beat, der 80 km/H angemessen ist, monoton trancehaft und nicht selten verträumt. Dazu paßt die Ideologie, den Computer-Code direkt aufs Frontcover zu drucken. Läßt sich über eine solche Musik viel sagen? - Eigentlich nicht mehr, als daß sich trotz aller Distanz, die ich hierzu habe, doch einige sehr gute Stellen auftun.

VERSCHIEDENE - Silke Arp-bricht Live 94 DoLP (n.Ur-Kult / Jens Mittendorft / Nedderfeldstr. 17a / 30451): Ich war noch nie dort. Im Gegensatz zu Frank Schütze, der über die Silke, diesen winzigen Laden für echten (!) Underground in Hannover, hier im ZAP schon höchste Ehrentitel vergeben hat. Die Doppel-LP in schöner Verpackung (kann man zu einem Memory zusammenschneiden, macht aber wahrscheinlich wieder mal keiner, weil doch alle verstreckte Sammler sind) bietet fast ausnahmelos Abgedsrehtes, Trashiges und Spaßiges, als hätte DER PLAN erst gestern sein Debut veröfentlicht. Eine wirkliche Alteranative zum Hamburger Diskurs-Rock, aber hallo! Psychedelisches von diversen PINK FLOYD-und HAWKWIND-Enkeln (ALZHEIMER, DIE TÜTE DER MARIE, DIE UNHEILIGE ALLIANZ) würde Moses als Hippiescheiße abservieren, hat aber seinen reiz. Wer ist MILFORD T.? Bei ihr stoßen wir auf eine Homerecording-Sängerin (und in diesem Genre gibt es ja kaum Frauen, es scheint, als ob nur Männer einsam wären und zur Gitarre greifen), die nach Kirchentags-Ansagen wie die wiederauferstandene Bettina Wegener (ich hasse sie!) plötzlich mit DANIEL JOHNSTON-Kaputtheit brilliert. Wer sind DR. PROLL? Experimenteller, harter Wave mit deutschen Texten und starker Verwandtschaft zu B 52's „Planet Clair" (ein tolles Stück, das Original und auch dieser Verschnitt). Eine STIV BATOR REVIVAL BAND gibt es da (muß man nix mehr zu sagen) und Dixieland-Schwachsinn im FSK-Gewand von den GOOD OLD MASSACHUSETTS BOYS (Vater, hilf!). Und HARALD „SACK", der mir diese Doppel-LP freundlicherweise zugeschickt hat, ist selbstredend („naturgemäß", wie's bei Thomas Bernhard heißt) auch vertreten. Eine ganz andere Welt, wahrscheinlich auch sympathischer, als

die, die ich mit dem folgenden Sampler bespreche.

VERSCHIEDENE - „Sturm und Twang!" CD (Big Cat / RTD) Diese „private collection of German underground pop", auf britischem Label herausgekommen, versucht, die „Krauts" noch einmal in alle Welt zu schicken. Es fällt schwer, nach Krautrock und NDW hier nun eine Art dritte deutsche Rock-Welle konstruieren zu wollen -der Sampler zeigt lediglich (und das reicht ja auch schon), daß es auch seit Mitte der Achtziger einen noch lebendigen deutschen Underground gab, der dann später durch BLUMFELD und Konsorten sogar die eigenen Landesgrenzen verließ. Mit den GOLDENEN ZITRONEN als Auftakter und deren Schwester MOTION am Ende sind die politischen Eckpfeiler gesetzt, um die sich dieser Sampler bemüht, obwohl Christoph Gurk in den Liner-Notes zurecht bemerkt, daß ein Großteil der neuen deutschen Musiker nichtexplizit politisch sind. Er konstruiert dabei die von Diederichsen übernommene These des notwendigen Scheiterns, das die Größe deutscher Popmusik ausmache - nicht der Versuch, eine nationale Eigenständigkeit zu entwikkeln, sondern „Störgeräusche" in Kauf nehmen, die entstehen, wenn eine andere (in diesem Fall anglo- und afroamerikanische) Kultur übernommen wird. Über die Auswahl gibt es wenig zu meckern, die Hochs und Tiefs ergeben sich halt. Die neuen „Größen" sind weitgehend erfaßt und vertreten, FDavoriten ergeben sich je nach Geschmack - meine sind die ZEN-FASCHISTEN, SAAL 2 und MUTTER (der einzige Song, der sich näher mit der Wiedervereinigung und deren perversen medialen Beigeschmack beschäftigt).

RED HOUSE PAINTERS „Ocean Beach" CD (4 AD / RTD): Die Meister der Langeweile sind zurück mit einer knappen Stunde neuem Material. Sprechgesang und verschwommene Photos, Besinnliches aus der Welt des Marcel Proust und der Nachklang einer leeren, noch pendelnden Kinderschaukel in weiter Gartenanlage. „Summer Dress" und „Brockwell Park" heißen die Titel für eine sommerliche Platte, auf der die Sonne so sehr knallt, daß alles ermüdet. Kalte Brause trinken wäre in einem solchen Fall besser gewesen als Musik aufnehmen. Dies ist die erste RHP-Platte, auf der Langeweile nicht mehr als stilistisches Prinzip sich in einem Knistern fortsetzt, sondern als solche ständig präsent ist: Diese Platte ist langweilig! Nicht schlimm, daß nicht viel passiert. Aber das Wenige passiert so leck, platt und abgeschlafft, daß ich selber künftig die Finger von dieser Platte lassen werde.

DEEP „Drinkdeepdreams" EP / DAS GROSSE FRESSEN „Contra Mutant" EP (beide: Suggestion Rec. / PO Box 1403 / 58285 Gevelsberg): Düsterer Metal-Noise, schleppende Rhythmen auf der Basis früher SWANS, Loops, Schmerz. So viel zu DEEP, deren EP einerseits einen guten Ansatz hat, diesen blöden „Industrial-Metal" mal wieder auf die kompromißlosen Wurzeln der frühen Achtziger zurückzuführen, andererseits aber zu kraftlos rüberkommt. Eine mieste Aufnahme, wo alle Power in der Watte der Rillen untergeht. Wesentlich eigenständiger sind DAS GROSSE FRESSEN aus Augsburg. „Contra Mutant" hat den größten Mutanten im deutschen Sprachraum, Eduard Zimmermann, aufm Cover, die Songs tragen bezeichnende Titel wie „Morgenrot & Kropfragout" und „Fräulein Haß". Die deutschen Texte versteht man zum Glück kaum, denn sie besitzen die Poesie des ersten CARCASS-Covers. Brachial wird hier Techno in Industrial-ähnlichen Schleifen zerlegt und zu einem teutonischen Wahnsinn aufgebläht. Wem dies noch zu wenig ist, höre sich die Doppel-EP von **ALAN DUBIN / JIMMY PLOTKIN** an (ebenfalls auf Suggestion): Ein Nebenprojekt der sympathisch kranken O.L.D., die sich ganz von ihrem Death-Artrock entfernen und ganz neue Wurzeln zur Schau stellen. Die Platte besteht aus flirrenden Loops und harten Dub-Nummern, in denen das eigene Genre destruiert wird und plötzlich „Industrial" entsteht (könnte man fast als NURSE WITH WOUND-Produkt verkaufen) - ob zufällig oder bewußt, das sei dahingestellt. Ein konsequenter vorläufiger Endpunkt in der Entwicklung dieser Band, der weitaus überzeugender ist als vieles, was derzeit an Dub-Fusion auf „Earache" erscheint (z.B. DUB WAR und auch SCORN, die sich ziemlich in Ideenlosigkeit ausgepowert haben).

A SUBTILE PLAGUE „No Reprise" LP/CD (World Service / RTD): Das Gesangsduo Analucia da Silvia und Pat Ryan ist füreinander geschaffen. Wütende Frau mit der zarten, aber gebrochenen Stimme der Resistance trifft auf wütenden Sänger mit meckernder britischer Politpunk-Stimme. Punkrock 1978 ist hier neu erwacht und stinkt doch komischerweise nicht nach Revival. Obwohl die Assoziationskette endlos ist (SIOUXIE, THE FALL, CRASS) und sowohl ganz alter Krempel (z.B. JEFFERSON AIRPANE) wie auch neuere Gitarrenbands (ganz klar SONIC YOUTH) durchklingen, hat A SUBTILE PLAGUE das, was man Profil nennt. Teenage-Wut, Liebesschmerzen und Agit-Phrasen wirbeln durcheinander - prototypisch dazu „I wanna kill the president", ein Stück, von dem man nicht mehr weiß, ob die Botschaft noch Botschaft ist oder schon Kommentar auf die lange Präsidentenkiller-Geschichte des Punk. Genausowenig wie A SUBTILE PLAGUE jemals den Präsidenten killen werden, haben sie, die wissen, daß alle Kunst am Ende Kompensation bleibt, sets in die eigenen Songs Tretminen der Glaubwürdigkeit eingebaut: Diese neue Form von Punk klingt, obwohl eigentlich sehr alt, doch dadurch neu, daß Musik und Texte sehr selbstreflektiert eingesetzt werdsen. Diese Naivität, die sie ständig vorspielen, nimmt man Ihnen nicht ab. Und das ist ja auch ganz gut so.

DUB WAR „Pain" LP/CD (Earache / IRS): Der Bandname trügt. „Dub War" mögen uns Bands wie SCORN liefern - dieser Verein, der etwas hoffnungs-



voller auf „Earache" begonnen hatte, liefert nur schlaffen Angesagt-Core, den Stumpfi-Blätter mit „Industrial-Core" beschreiben würden. Sie sind schnell, oft geradezu hektisch, doch das macht weder Härte auf der anderen Seite noch Qualität schlechthin aus. Eine Art Sirenen-Riot-Szenario, an dem alles aufgeplustert erscheint. Das kracht null. Ein mageres Bild dafür, wie Crossover (zumindest diese Variante) am Ende ist. Den eigentlichen, gehaltvollen Crossover findet man da, wo keiner ihn bemerkt, wo Stilvermischung nicht plump in den Vordergrund gestellt wird - zum Beispiel auf der neuen Mike Watt.

KIXX Weißer Voodoo CD (Unit Rec. / Wasserwerkstr. 94 / CH-8037 Zürich): Obwohl auf einem Label für Jazz und Improvisation herausgekommen, spielen KIXX sehr rockig dicht. Oft funkig unterlegt, erinnert die Musik (Rockbesetzung, Saxophon und Electronics mit deutschen Texten, verzerrt und spitz hingeschleudert) an experimentelle NDW-Wurzeln (z.B. Geile Tiere, The Wirtschaftswunder) und an AG GEIGE, zerfressen allerdings durch Hardcore-Jazz der Marke ALBOTH/BLAUER HIRSCH und ein bißchen Fusion im DOCTOR NERVE-Stil. Entfremdung, Entnervtsein und Sich-Wehren: Eine aggressive und zugleich intensive Platte. Die teils lyrisch hochgeschraubten Texte fallen zum Glück nur selten peinlich ins Gewicht (umso peinlicher allerdings auf „Wenn es so wäre", wo KIXX in einen grauenvollen Blixa Bargeld-"Ich spiele den Hamlet"-Stil abgleiten), da hier nicht Jazz-Dichterlesung und Kehlkopf-Akrobatik betrieben wird, sondern der verzerrte Gesang sich in den schnittigen Noise einordnet. Unter den 20 Nummern nur wenige wirkliche Ausfälle, was bei einem solchen sophisticated Grenzgänger selten ist.

PJ HARVEY To Bring You My Love LP/CD (Island / Mercury): Klugerweise sehr spärlich instrumentiert. So slow und low, daß Frau Harvey stellenweise an den frühen Nick Cave und seine Bad Seeds erinnert ... mitsamt dessen pathetischen Unterton. Aus die Zeit des ruppigen, von Albini schräg gemischten Kratzrock: Mit dieser Platte läutet PJ Harvey den schleppenden Blues ein, Coolness und überaus markige Bässe. Mit großem Werbefeldzug soll diese Platte PJ Harvey zum 'Durchbruch' helfen (also auch dem „Rolling Stone"-Mainstream-Publikum nahegebracht werden); selbst wenn es gelänge, bleibt alle Achtung vor dieser Platte, die sich selbst nicht im Mainstream-Terrain verstrickt hat. PJ HARVEY hat es verstanden, durch ein sehr sprödes, unaufdringliches Gerüst rockiger rüberzukommen als dies bei allem so beliebten Gitarrengekrache derzeit der Fall ist. Die Spannung und Power dieser Platte kommt aus der Stille hervorgekrochen und bricht im entscheidenden Moment jeweils mit einem wilden Fauchen ab.

KALAHARI SURFERS Volume One. The Eighties. CD (ReR Megacorp / EfA): Diese Cd ist eine Compilation aus Stücken von „Bigger Than Jesus", „In The Heart Of The Beast" sowie Unveröffentlichtem. Die Band aus Südafrika gehört mit ihren politischen Texten voller Zynismus, Wut und Galgenhumor (in FUGS-Tradition) zu einer der interessantesten Rockbands aus diesem Zipfel der Erde. Sie verstehen es, ihre Texte zu Rassismus und Unterdrückung in ein an Zappa geschulten Gemisch aus goovy Gesängen, Breaks, Tape-Collagen, Rock-Standarts und Jazzrock zu mischen. In ihrem Genre (wie soll man's nennen? Polit-Progressivrock?) gibt es weitaus bessere Bands (z.B. SKELETON CREW), trotzdem alle Achtung.

FRED FRITH / CHRIS CUTLER Live in Trondheim, Berlin, Limogs Vol.2 CD (ReR Megacorp / EFA): Hut ab vor Chris Cutler, dem recommended-Begründer, HENRY COW-Mitstreiter und RESIDENTS-Förderer ... mit diesen Frith-Duo-Veröffentlichungen allerdings erfüllt er allerdings nur einen einzigen Traum, scheint es mir: seinen eigenen. Schon Volume 1 („Live in Moscow ...") war mit seiner Stunde Spielzeit eher ein Zuviel - hier nun werden auch noch 64 Minuten Zuviel angehäuft. Braucht niemand, nicht mal Sammler. Ich weiß, daß ich zu hart bin, aber: Diese Live-Duos aus Gitarre, Bass, Schlagzeug und Electronics - reine Improvisationen - sind und bleiben Live-Angelegenheiten. Das Fiepen, Quietschen, Zischen und Quäken muß man mit den Augen mitverfolgen, sonst verpufft es als Geräuschquelle, die auch unter Avantgarde-Gesichtspunkten kein bißchen spannend ist.

PITCHBLENDE au jus LP/CD (Matador / RTD): Schräger Rock, der aus Stolpersteinen zusammengeflickt ist. Kein Crossover, sondern ständige Dekonstruktion des eigenen Songs in Tradition der radikalen, früh verstorbenen PHANTOM TOLLBOOTH und - natürlich, mal wieder - KING CRIMSON, ohne aber je deren Qualität zu erreichen). Diese zweite Platte verspricht viel, hält aber dafür zu wenig. Es fehlt an einem fähigen Sänger, daher nur ein verzerrtes Winseln im Hintergrund, und an Bandbreite.

LAZLO DUBROVAY Symphonia, Harmonics 2, Concertino für digitales Klavier und digitales Orchester CD (Staalplaat / Discordia): Dubrovay, Professor an der Budapester Franz Liszt-Akademie, Stockhausen beeinflußter Elektroakustiker, unter vertrag genommen von einem Industrial-Label. Die Stücke von 1983-91 baschieren auf Synthesizer-Klängen, die Patterns klassischer The-

men in digitale Sounds umwandeln - es kommt zu einer Ironisierung, da die Sounds das Klangmaterial sehr kühl und artifiziell klingen lassen. Eine Art Sterilisierung, die wahrscheinlich ganz und gar nicht im Sinne des Komponisten ist, der im Beiblatt-Text 'warme' Klänge beschwört, die mit diesem Medium jedoch nicht möglich sind. Die Erkaltung jedoch hat ihren Reiz (so wie die RESIDENTS im Rock-Kontext all ihre Faszination durch Erstarren und Distanz erzielen), läuft sich stellenweise jedoch tot. Ein Höhepunkt allerdings ist „Ear Music für 4 Synthesizer und Trompete" im Zusammenspiel elektroakustischer Sounds und überblasener Trompetenstöße - hier klingen die radikaleren Stockhausen-Stükke durch. Und hier wird (im Gegensatz zu den vorausgehenden Stücken) auch der Einsatz von synthetischen Sounds sinnvoll, der sich im Kontrast mit 'echten' Klangquellen erst voll entfalten kann.

PAVEMENT Wowee Zowee! LP/CD (Big Cat / RTD): Die 'Spex'-Lieblinge, die immer wieder dafür herhalten müssen, daß Rock nicht tot ist und insbesondere, daß College-Rock noch ganz schön lebt, beginnen auf die Nerven zu gehen. Nach schönen, ausgewogen kratzigen Platten, klingt diese Veröffentlichung wie ein schnell nachgeschobenes Produkt, das in zu kurzem Zeitraum nach seinem Vorgänger das Licht der Welt erblickte und entsprechend hingesaut rüberkommt: Eine knappe Handvoll guter Popsongs neben lauer Durchschnittsware. Auch mehrfaches Hören kann mich nicht überzeugen: PAVEMENT, eine grundsätzlich brauchbare Rockband, macht gerade ihren Ruf kaputt. Vergeßt, was Jörg Heiser im 'Spex' über diese Platte geschrieben hat - das ist heiße Luft um nichts ... na ja, sagen wir mal: um sehr wenig.

THE HAFLER TRIO The Murray Fontana Orchestra plays The Hafler trio CD (Staalplaat / Discordia): Wer spielt nun was und wen? Handelt es sich um eine Gemeinschaftsarbeit, eine Hommage - oder ist dieser dubiose Murray Fontana eine der vielen kuriosen Erfindungen des HAFLER TRIOS? Ich weiß es nicht - ich muß es auch nicnt wissen, denn all die Mythen, die das HAFLER TRIO schmiedet, schmälern nicht den Kunstgenuß. Und um einen solchen handelt es sich mal wieder: Vieles, was in der sogenannten E-Musik im Bereich Elektroakustik und 'musique concrete' passiert, wird von dieser Band in den Schatten gestellt. Diese neue CD (im Pappschachtel, knapp Taschenbuchformat) besteht wieder aus HAFLER-typischen Soundfetzen, Tape-Collagen, Loops, Verzerrungen und Dehnungen, sowie Trompeten, die möglicherweise orchestrales Ausgangsmaterial gewesen sind ... so genau weiß man beim HAFLER TRIO nie, woher die Klänge genommen wurden. Diese bedrohlich-dunklen Schleifen mitsamt verhackstückelten, immer wieder durchschimmernden Standarts, als ob ein Radiosender durchklingen würde, haben die ästhetische Kraft der frühen RESIDENTS (was natürlich als stilistischer Vergleich hinkt): Abwechslungsreich wird hier eine Art imaginäres Hörspiel entwickelt, das gegenüber den frühen HAFLER-Platten, so sehr sie auch als Kult gehandelt werden, wesentlich ausgereifter ist.

DEAD MOULD eintauchenauf CD (Rebel Rec. / SPV): Keine großen Worte, aber erwähnen muß ich sie schon, denn neben NOTWIST und zwei bis drei anderen, die sich jeder dazudenken kann, gehören sie zu den ganz wenigen deutschen Bands, die den rauhen US-Rock richtig schön und gefühlvoll spielen. So 'ne Art Heavy Folkrock, für die es keine goldene Nase gibt, aber ein Lob dafür, daß nichts daran Panne ausgefallen ist.

SEEYA! 7" (Ant Arctic Industries / St. Leo 30 / 86500 Maingründel): Single einer Band aus Wasserburg am Inn, ein Dörflein, das so tot sein muß, daß 90% des Bandinfos nur davon handeln, wie sehr man in so einer Gegend verzweifeln muß - es sei denn, man schlägt Krach. Um sich in Wasserburg am Inn nicht an den nächsten Stallpfosten zu hängen, mag diese Single (liebevolle Aufmachung) ihren Zweck erfüllt haben; eine Notwendigkeit ist dieser Sonic Youth-Punkrock-Haurein nicht unbedingt.

HIRN MIT EI EP (10.- plus Porto bei Stetzer / Axel Rössler / Böttgerstr. 1 / 60389 Frankfurt): Famos. Da will man „Kaufen!" rufen, auch wenn der Preis (weil Eigenproduktion) es fast verbietet. Dies ist Trash auf ganzer Linie, also: Beim Cover angefangen, bei der Musik aufgehört. Und richtig guten Trash (nicht im Sinne von Metal, sondern im Sinne von: Schrott) lieben wir ZAPies doch alle, gell. Der Auftakter mit viel Blaswerk erinnert noch an Fernsehorchester-Müll und Sience Fiction-Soundtrack bzw. „Robi, Tobi und das Fliewatüt", also Schlager-Jazzcore der ganz harten Art, dann jedoch folgt eine Coverversion von „Human Fly", die in ganz andere Richtungen drängt, röhrender Mülltonnen-Fuzz, der die CRAMPS mit trampelnden Hufen erstickt. Und auf Seite Zwei ist nur noch der Gaul los: Gitarren-Müll-Rock'n'Roll bis zum Abwinken - mindestens so ruppig und versaut wie frühe PUSSY GALORE. Mehr braucht hierzu nicht gesagt zu werden.

KONSTRUKTIVISTS Psykho Genetika CD (Discordia): Glenn Michael Wallis sammelte als Tourbegleiter von THROBBING GRISTLE Erfahrungen in Sachen abseitiger Musik und verwirklichte seine eigene Form von Noise auf dieser längst vergriffenen '83er-LP. Zwölf Jahre später nun eine Wiederauflage auf CD, neu abgemischt, nicht um die Platte zu entschärfen, sondern um Schärfen und Kanten gegenüber dem Vinyl hervorzuheben. Depressive Patienten, behauptet Wallis, haben ihm in Briefen für diese Platte gedankt, da sie darin genau ihren Schmerz ausgedrückt fanden. Na ja, ob das mal nicht Legende ist. Die depressive, nüchtern maschinenhafte Musik, die zwischen monotonen Rhythmen und Ambient Sounds abwechselt, ist stark von TG beeinflußt, erinnert stellenweise auch an die legendäre „Leichenschrei" von SPK. „Psykho Genetika" ist nun selbst ein Klassiker, den es wiederzuentdecken lohnt. Auch wenn die Stücke heute zum Teil recht belanglos wirken, der Maschinensound zu `billig', so finden sich doch einige Nummern mit einer zeitlos zwingenden Härte.

FLUGSCHÄDEL Othniel MCD (Plattenmeister / EfA): Auf dem richtigen Weg vom (sogenannten) Crossover ihrer letzten Platte zu einer Art Fusion-Techno der härteren Gangart: Stampfende Monotonie, dazu geloopte Ethno-Sounds. Ist dies nun die zeitgemäße Variante von CABARET VOLTAIRE's „Three Mantra"? Vielleicht. Auf „Malm 71" wird auf brutale Geschwindigkeit hochgezwitscht, um die Sache schließlich im Ambient abklingen zu lassen. Adrenalin-Stoff ohne jeglichen Proll-Faktor.

VERSCHIEDENE Pay It All Back - Vol. 5 CD (On-U-Sound / EfA): Reggae wäre längst zur konservativsten, sich selbst stumpf reproduzierenden Musik geworden, gäbe es nicht Dub in all seinen Spielarten, die sich hier mal wieder in Vertrauter On-U-Qualität versammelt finden. Alleine der Auftakter, „Happy Shopper" von AUDIO ACTIVE, zeigt, zu welchem Variantenreichtum man auf Reggae-Ba-

sis kommen kann: Heavy Hooks, groovy Gesang mit starken Anleihen an frühe CAN und kinderliedhafte Einlagen. Hervorzuheben sind noch die Stücke von BIM SHERMAN und den REVOLUTIONARY DUB WARRIORS. Ein paar eher konventionelle Nummern gibt es auch, aber unterm Strich ist dieser Sampler eine angenehme Abwechsung zum immergleichen, stumpf verkifften Roots-Reggae.

BEOWÜLF 2c CD (Restless / IRS): Ich mag sie. Genau so, wie man MOTÖRHEAD und vielleicht noch LEATHERFACE mögen muß. Für eine Art unbeirrbaren Heavy-Rock, der Spaß macht. Und nicht mehr. Das reicht in diesem Fall. Wer BAD RELIGION toll findet, aus welchen gründen auch immer, kann hier etwas Besseres finden: Hochmelodische Songs (zwischen Melodiepunk und HC, Metal eigentlich gar nicht mehr), zeitlos, kraftvoll, dem Frühling angemessen.

ALLAN LAMB Archival Recordings: Primal Image CD (Dorobo /Discordia): Als Biologe, schreibt Lamb in den Liner Notes, interessiert in das Geräusch der Drahtleitungen zwischen telegraphenmasten ganz besonders, , weil die hier erzeugten Sounds der menschlichen Stimme sehr nahe kommen, sehr organisch klingen. Na ja, so kann man's umbiegen. Es herrscht ja bei Ambient-Musiker und Elektroakustikern bekanntlich ein Drang, ihre Vorliebe fürs Technische in esoterische Ganzheits-Kosmorederei umzubiegen. Sollen sie es tun, obwohl es schöner wäre, sie ließen es sein und würden uns nur die Musik bescheren, denn die ist in diesem Fall sehr eigenartig gut. Lambs „Wire Music" besteht fast ausschließlich aus den Original-Klangquellen der Drähte. Sehr statische Sounds, weite fließende Ambient-Räume (besonders auf „Beauty", der zweiten Nummer), während der Auftakter sehr dynamisch mit Klang-Verdichtungen arbeitet. Wie das klingt? Das kann kein Review gescheit beschreiben. Wie also erklären? Man kann's zum Beispiel abgrenzen. Dadurch, daß es hier kein Syntie-Geblubber gibt, auch keine direkt beabsichtigte Entspannung (wie z.B. bei Brian Eno), wirkt die Musik angenehm spröde und ungestyled. Sounds aufgrund von „echten", vorgefundenen Klangquellen.

THE FALL Cerebral Caustic (Permanent/ IRS): Die erste Fall nach langer Zeit, die wieder zu den Wurzeln vordringt, den harten, monotonen Megaphon-Blues aufspielt. Geblieben ist die beißende, absolut faszinierende Stimme von Mark E. Smith und die Texte, rausgeschleuderte Haß-Brocken (der wahre Hate-Core, Leute). Ansonsten aber - wer hätte es auch anders erwartet - hat sich natürlich viel zu viel verändert in all den Jahren, als daß hier eine zweite „Hex Enduchtion Hour" vorliegen würde. Die letzte halbwegs gute Fall-Platte liegt lange zurück (für mich die „The Wonderful & Frightening World" von '84), später waren es nicht mehr Platten, sondern nur noch einzelne Songs („Carrie Bag Man"!!!), die an den Glanz der frühen tage angeschlossen haben. Und obwohl die Songstrukturen wieder ganz „Roots" sind, obwohl auch wieder Brix Smith mit von der Partie ist, summieren sich die kleinen Schönheitsfehler. Etwa eine durchgehende Indie-Akustikgitarre, ein „Don't call me darling"-Refrain, der schwer nach Riot-Mädchen klingt ... und so ließen sich viele Mosaiksteinchen finden, die verhindern, daß da die alte Radikalität noch einmal voll aufkocht, als es hieß: We're The Fall and the difference between you and us is that we have brains". Trotzdem: Diese Kritik wird nur der anstellen, der den Werdegang von The Fall mitverfolgt hat. Gemessen an dem, was sich heute Hardcore oder gar Punk nennt, ist „Cerebral Caustic" noch immer extrem sperrig, abweisend und rough. gegenüber ihrem eigenen Frühwerk nach wie vor eine schwache Platte mehr, gegenüber dem Rest an zeitgenössischer „harter" Musik ein Hammer!

LINKSSENTIMENTALE TRANSPORTARBEITERFREUNDE „EINGREIFORCHESTER": Blutende Herzen CD (Plattenmeister /EfA): Über „Komm und Sing" wird „Purple Haze" von Hendrix gespielt, „I'am the Walrus" kommt eingedeutscht hemdsärmlig und proletarisch einher, als ginge es darum, eine Beatles-Gewerkschaft gegen die Unterdrückung des armen Ringo zu gründen, „Keine Macht für Niemand" von den TON STEINE SCHERBEN korrespondiert mit Fritsches „Eisenbahnerlied", Ulbricht und Honecker werden zu Techno-Rhythmen gesampelt ... und dann heißt doch der letzte Song: „Es war nicht alles gut in der DDR". Ach so, das hätten wir jetzt nicht gedacht. Keine Revolutions-Platte, sondern eine Sentimental-Platte, wie der Bandname schon richtig andeutet. Um der totalen Ost-Wehmut zu entkommen, gibt es „Willkommen Deutschland", den Song zur wiedervereinten Wirklichkeit. Dieses aus der BOLSCHEWISTISCHEN KURKAPELLE SCHWARZ ROT entstandene Projekt ist weniger obskur als es erscheint. Was heißt hier DDR-Verherrlichung? Schaut mal aus dem Fenster, geht mal auf die Straßen! Ein Spritzer Revolution schadet da gar nix. Wenn auch die Musiker selbst wissen, daß Durchhalteparolen den roten Frontal-Spirit abgelöst haben. Und so läßt sich alles nur noch mit Humor ertragen. Ein Humor, der dieser Platte weißgott nicht fehlt.

BÜCHER UND HEFTE.

Horst-Peter Meyer: MOTOWN. Sound Of The Sixties. (Sonnentanz Verlag, 150 S. mit vielen Abbildungen, ISBN 3-926794-23-2). Der Autor („Redakteur im Stadtmagazinbereich", steht im Anhang ... aha) beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit schwarzer Soulmusik, insbesondere der Motown-„Familie", jenes Label des Fließbandarbeiters Barry Gordy, der in den 60ern ein Independent aufzog, das zu ungeahntem Ruhm führte: Mit Stevie Wonder, Marvin Gaye, den Temptations und Diana Ross im Schlepptau eroberte der Soul die Hitparaden und schaffte, die weiße Dominanz aus dem amerikanischen Musikbusiness zu schieben. Wenn auch, wie dieses Buch ebenfalls anmerkt, weiße Musiker (z.B. Phil Collins, Rare Earth) sich des Motwon-Stils (wenn man davon sprechen kann) bedienten. Was von dem Fan Meyer gar nicht thematisiert wird, ist (aufgrund seines persönlichen Geschmacks) die Tatsache, das Motown in den Sechzigern schon die Weichspüler-Musik eröffnete, die heute das kommerzielle Radio dominiert. Dieses Buch ist in ganzer Hinsicht schlampig und eindimensional. An keiner Stelle wird die Problematik eröffnet, daß dieser neue schwarze Stil sich ganz und gar gegenüber der herrschenden (weißen) Ideologie unterordnete, nach den Gesetzen einer versuppten Kulturindustrie arbeitet. Die rassistischen Spannungen im Amerika der Sechziger werden nahezu ausgespart - dieses Buch richtet sich alleine an Plattensammler, die Realität wahrscheinlich genauso weichgespült sehen wie ein Großteil der hier vorgestellten Künstler sie präsentiert.

REVELATION Nr.9: Das metal-Heft, das keines mehr sein will. Zumindest für diese Ausgabe ein Überflieger in der Themenauswahl. Wenn dieses Niveau gehalten wird, ist das Revelation bald ein ernstzunehmendes Fanzine. Einen solchen Wandel von Metal zu Avantgarde und Obskur-Underground, hat wohl auf der ganzen Welt noch kein Heft gewagt ... wie auch?! Metaller sind ja bekanntlich blöd. Aber es scheint auch Ausnahmen zu geben. Ein langes Interview mit Fred Frith, ein John Zorn-Artikel, Zeni Geva und Alboth läuten die neue Richtung ein. Eine erfreuliche Außnahme im Blätterwalt, dieses geliftete heft. (5.- und Porto bei Thomas Meyer / Einheitsstr. 21 / 57076 Siegen).

A-TTACKE Nr.2: Handgeschriebenes in A5. Für eine Mark plus Porto, schnell zusammengeschnorrt, gibt es diese Chaostage auf Papier bei Christian Kowalewski / Fasanenweg 12 / 57413 Finnentrop. TOXIC WALLS, vegetarische Rezepte, Bullenschweine, Heiter bis Wolkig-Debatte und ein bißchen Schülerzeitungs-Flair durch Mitarbeiter Wörsti (wenn's diese Traube überhaupt gibt, so was geint ja in keinen Schrank!) ergeben zusammen ganu das, was sich der junge Hardcore-Spund von einem Fanzine erwartet.

OUT OF STEP Nr.7: Die sind schon etwas weiter, nämlich genau bei der verflixten siebten Nummer und immer noch schwer darauf bedacht, das Image „ZAP für Kleine" abzubauen. Ein gutes Greg Ginn-Interview sorgt für angenehme Lektüre in der Badewanne. Wer 'nen Compuer hat, kriegt Internet-Informationen (brauchbar), wer keinen hat, kann sich beim Abschiedsartikel auf das Kölner Rhenania (seufz) und über den Kölner Bauwagenplatz versichern, daß die Welt doch ganz schön traurig ist. Aber der Kampf geht weiter. Eine Dose Hansa auf „Out of Step" (für 2,50 DM und Porto bei Alex Hayn / Friedrich-Breuer-Str. 22 / 53225 Bonn).

KLAUS BEYER „DIE VIDEOKASSETTE" (50 Minuten VHS, DM 39,90 bei Jelinski & Buttgereit GBR / Postfach 1621 / 25806 Husum). Wenn etwas die Bezeichung Hardcore verdient, dann dies. Aber nicht, weil hier in Jelinski & Buttgereit-Manier geköpft, geblutet und analt wird, sondern die Super-8-Filmchen von Klaus Beyer im Gegenteil eine Banalität haben, die an kindlicher Harmlosigkeit kaum zu überbieten ist. Das Pendant zur Homerecording-Szene, der Daniel Johnston des deutsche Films (?) bringt auf 12 Filmchen banale Szenen, meist im eigenen Wohnzimmer nachgestellt. Wenn dieses grausame Siebziger-Tapeten-Monster tatsächlich sein Heim sein sollte. Beyer, von Beruf Kerzendreher, lebt verschroben-autistisch in einer Feierabend-Welt, deren einsamer Exibitionismus uns erschrecken läßt: Wer verbirgt sich hinter diesem ständig höflichen Lächeln. Das, was seine Filme so unbefriedigend erscheinen läßt und ihnen einen Beigeschmack von tiefer Traurigkeit verleiht (ohne Scheiß!), ist das totale Fehlen von Komik. Keine Auflösung der Filmchen in absurdes Geblödel wie bei Helge Scheider, auch kein scharfsinniger Kinderzimmer-Protest wie bei Harald „Sack" Ziegler, kein übertriebener Trash wie bei Wenzel Storch ... sondern Unkomisches von einem, bei dem man das Gefühl hat, er wolle komisch sein, es aber nicht schafft. Da kriegt man fast schon Mitleid vor dem Entgleisen. Anderseits ist die Peinlichkeit so unmäßig, daß man mit der Frage alleine gelassen wird, ob Klaus Beyer so schrecklich banal ist oder die Wirklichkeit, die er darstellt. Für die ganz Harten hier auch noch die Adresse des Klaus Beyer-Fanclubs (wir bleiben von nichts verschont): BMB F. Behnke / Bornsdorfer Str. 5 / 12053 Berlin)

TRESPASSERS W (Hrsg.): Radio Den Haag Sessions (12.- bei Trespassers W / Javastraat 27a / 2585 ac Den Haag / NL). Ein über Jahre gewachsenes Projekt: Exklusive kleine Aufnahmen für das Radio Den Haag, die kurz vor der Sendung aufgenommen werden. das bedeutet, daß den Musikern wenig zeit bleibt, daß die Stücke sich minimalistisch aus dem Wesentlichen zusammensetzen müssen, was gerade (im Raum und im Kopf) vorhanden ist. Die verschiedensten niederländischen Experimental-, Industrial-und Independent-Bands haben mitgewirkt (z.B. Men 2nd, Poppi UK, Betti Serveert, The Curve, The Marshmellows) - ein Spaß für die Ohren, sehr viele gelungenen Perlchen, die beispielsweise an den legendären „Miniatures"-Sampler erinnern.

BBC: Tape (Abo Alsleben / Altenbergerstr. 14 / 04275 Leipzig). Leider sehr Metal-lastig. Langsame Mosh-Riffs und ein entsprechend auf Metal-Röhre gepolter Gesag. Mist, denn sonst wäre es wirklich gut. Die Stimmung (deutsche Texte) grauer Fehlfarben-Realität, bleibt sogar trotz Headbang-Sound erhalten, der karge Realismus der Texte sucht seinesgleichen ... aber, ach, ich weiß ja nicht. Warum überall dieser Schub in Richtung Metal? Dabei hätte das was werden können ...

HARALD „SACK" ZIEGLER Musack (Harald Sack Ziegler / Eupener Straße 42 / 50933 Köln). Bereits 1986 in 50er Auflage erschienen. Da denkt sich „Sack" zurecht: warum nur 50, wo ich doch viel mehr Menschen glücklich machen kann. Also wurden hundert Stück aufgerüstet. „Musack" (nicht mit Muzak zu vergleichen: in Kaufhäusern und auf Bahnhöfen würde das hier zur Massenprügelei führen) bieten den „typischen" Sack und ist deshalb für Einsteiger aller Art so empfehlenswert. Aber natürlich gibt es gar keinen tpyischen Sack. Jeder Mann hat einen anderen. Ne, Quatsch, aber es gibt auch keinen typischen Sack Ziegler, mal spielt er Orgel, mal Minimal-Techno, mal schlägt er Krach, mal schlagert er. Aber es gibt so eine Art „Mainstream", für den Harald bekannt geworden ist (sagen wir besser: main line), nämlich die beknackten Kinderlieder, die gar keine sind. Hier gleich mit dem Klassiker (klar, ist ja schon von '86) „Schokolade" als Auftakter. Hysterische Songs für Wohnblock-Kinder.

TERMINE

1.7. Kulturfabrik in Berlin. SPLITTING IMAGE, SCHINASKI
01.07. Berlin-Moabit, Lehrterstr. 35, KULTURFABRIK „Vive le Rock-Party" (Punkrock, Ska, Wave, 80's, NDW) Liveband: Splittin Image (Punk); danach Disco & Mehlschlacht & Bier. Keine Klischees.
01.07. FUGAZI/ KURORT/ KIMUSAWEA in Mainz KUZ
05.07. MERZBOW in Mainz Brückenkopf
7.7.-9.7. ZAP CUP in DESSAU
14.07. TERRORGRUPPE/ GERM ATTACK/ VAGEENAS in Düsseldorf im HdJ, Lacombletstr. 10
15.07. HAMMERHEAD/ WOUNDED KNEE/ ROTZBOUWEN Kulturfabrik in Esch-Alzette/ Luxembourg
15.07. EXPLOITED/ CHAOS UK/ TOXOPLASMA/ WWK in Limburg/Lahn im Alten Kalkwerk
12.08. ADOLESCENTS/ SISTER GOODE/ ODIN THE FISH in Duisburg Stahlwerkgalerie, 0211/ 674815

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
02.07. SCHWARTZENEGGAR/ SE SHRILLOS
11.08. ADOLESCENTS/ SISTER GODDAMN

Gigs im JZ Öhringen
14.07. Vager DAB

Gigs im Rottmannshof in Dorsten-Wulfen
08.07. DILDO BROS./ CONFYOUTH

Gigs im Forellenhof in Salzgitter
01.07. 4 WALLS FALLING/ LIFETIME/ STATE OF THE NATION
29.07. CHOKEHOLD/ FEEDING THE FIRE/ DHARMA
26.08. SNAPCASE/ REFUSED/ VEIL/ INTONATION

Gigs im Roxy Club in Essen
16.08. BLAGGERS ITA
17.08. MOTORPSYCHO/ AXEL SWEAT

Gigs im Schloß in Freiberg
14.07. Punk Open Air mit THE EXPLOITED/ TOXOPLASMA/ BAFF-DECKS
28.07. TONY ADOLESCENT & ADZ/ SISTER GODDAMN
09.09. BULLOCKS/ YETI GIRLS

20.10. SHOTGUN RATIONALE/ CHITA CHROME

Gigs im Conni in Dresden
30.06. SCHAUB-LORENZ
01.07. HIPPOCRITICAL SOCIETY/ STACK
08.07. GADERRAIDS, PSYCHATOR
14.07. TiN PAN ALLOY
22.07. THE TOMP
29.07. TOXIC und SLUD

MASSIVE TÖNE
07.07. Schwäb.-Hall/ Open Air
14.07. Adelshof/ Zachers-Mühle

BOXIES
21.07. Wilhelmshaven/ Kling Klang
22.07. Viersen/ Moskito
29.09. Salzgitter/ KJT Hamburg
30.09. Husum/ Speicher

TONY ADOLESCENT & ADZ/ SISTER GODDAMN
21.07. B-Gent/ Democrazy
22.07. NL-Amsterdam/ Melkweg
23.07. Mönchengladbach/ Rock Babylon
25.07. F-Paris
28.07. A-Wien/ Flex
29.07. A-Linz/ Kapu
30.07. Tsch-Prag/ Propast Club
02.08. Freiberg/ Club im Schloß
03.08. München/ Ballroom
04.08. Frankfurt/ In der Au
05.08. Freiburg/ Crash
08.08. Böblingen/ Krokodil
09.08. Heidelberg/ Schwimmbad Musikclub
10.08. Wermelskirchen/ AJZ
11.08. Bielefeld/ AJZ
12.08. Düsseldorf/ Stahlwerk-Galerie
13.08. Aachen
15.08. Aurich/ Schlachthof
16.08. Bremen/ Tower
17.08. Hamburg/ Markthalle
18.08. Hannover/ Musiktheater Bad
19.08. Berlin/ Huxley's Neue Welt

SNAPCASE/ REFUSED
27.07. Schleiz/ AJZ
28.07. Köln/ Büze
29,07. Trossingen/ Teufelsgurgel
30.07. Schweinfurt/ Schreinerei
31.07. Luzern/ Sedel
01.08. Saarbrücken/ Kühlhaus
02.08. Stuttgart/ Röhre
03.08. Essen/ Zeche Carl
04.08. Gütersloh/ Alte Weberei
07.08. Lübeck/ Treibsand
11.08. Dessau/ Juz
12.08. Lugau/ Landei
13.08. Berlin/ Trash
14.08. Spremberg/ Erebos
15.08. Esterhofen/ Ballroom
16.08. Ulm/ Cat Cafe
22.08. Kassel/ Spot
23.08. Prag/ Roxy
24.08. Klagenfurt/ KE-Theater
25.08. Chemnitze/ B-Plan
26.08. Salzgitter/ Forellenhof
27.08. Rendsburg/ Altes Kino

RYKER'S/ DAMNATION
29.07. Trossingen/ Strange Noise Festival
07.08. Bochum/ Zwischenfall
08.08. Neu-Münster/ AJZ
09.08. Ilsenburg/ Klima
10.08. Rostock/ MS-Stubnitz
11.08. Neu-Wulmstorf/ Juz
12.08. Chemnitz/ B-Plan
13.08. Ulm/ Cat Cafe
14.08. Schweinfurt/ Schreinerei
15.08. Kassel/ Spot
16.08. Bielefeld/ Elfenbein
17.08. Köln/ Büze
21.08. Saarbrücken/ Kühlhaus
22.08. Esterhofen/ Ballroom
23.08. Prag/ Roxy
24.08. Lodz/ Culture Centre
26.08. Lugau/ Landei
27.08. Berlin/ Trash

ABWÄRTS
29.06. Duisburg/ Backstage
30.06. Iserlohn/ Umsonst und Draußen
27.07. Münster/ Tripticon
28.07. Trier/ Exil
29.07. Trossingen/ Open Air

BUT ALIVE
07.07. Peine/ UJZ
15.07. Bohmsteckfeld (Husum)
16.07. Potsdam/ Archiv
17.07. Zeulenroda/ Jz Schießhaus
18.07. Prag
19.07. Prag
20.07. Cottbus/ Club Südstadt
21.07. Strausberg/ Horte
11.08. Sieburg/ SJZ
12.08. bei Konstanz/ Steinbruchfete
20.08. Wuppertal/ Wupstock Open Air

FLEISCHMANN
30.06. Belzig/ Open Air

FUGAZI
28.06. Prag
30.06. Stuttgart/ Hallschlag
01.07. Mainz/ Kuze
02.07. Berlin/ TU Mensa
03.07. Dortmund/ Soundgarden
04.07. Hamburg/ Fabrik
08.07. Bielefeld/ JZ Kamp
09.07. Bremen/ Schlachthof

SCHWARTZENEGGAR
02.07. Berlin/ TU Mensa
03.07. Dortmund/ Soundgarden
04.07. Hamburg/ Fabrik
06.07. Bielefeld
07.07. Wiesbaden

4 WALLS FALLING
27.06. Ulm/ Roxy
30.06. Leipzig/ Conne Island
01.07. Salzgitter/ Forellenhof
02.07. Arnhem/ Goudics
03.07. Köln/ Büze
04.07. Schweinfurt/ Schreinerei
05.07. Leuven/
06.07. Stuttgart/ Herrenberg
07.07. Dorsten/
08.07. Schleiz
09.07. Berlin/ Trash
10.07. Nürnberg

DIE ÄRZTE
01.10. Unna/ Stadthalle
03.10. Bremen/ Pier 2
04.10. Hamburg/ Große Friehit
07.10. Berlin/ Tempodrom
09.10. Leipzig/ Easy Auensee
11.10. Cottbus/ Stadthalle
12.10. Chemnitz/ Haus Einheit
13.10. Erfurt/ Thüringenhalle
15.10. Bayreuth/ Oberfrankenhalle
16.10. Fürth/ Stadthalle
17.10. Landshut/ ETSV Halle
19.10. A-Wien/ Kurhalle Oberlaa
20.10. A-Wiesen/ Raiffeisenclubzelt
21.10. A-Villach/ Stadthalle
24.10. A-Linz/ Sporthalle
26.10. München/ Terminal 1
28.10. Heilbronn/ Harmonie
30.10. CH-Zürich/ Volkshaus
01.11. CH-Pratteln/ Z 7
03.11. Saarbrücken/ Saarlandhalle
04.11. Wuppertal/ Uni-Halle
07.11. Bonn/ Biskuithalle
08.11. Essen/ Grugahalle
10.11. Offenbach/ Stadthalle
12.11. Bielefeld/ Stadthalle
14.11. Hannover/ Music Hall
16.11. Magdeburg/ AMO-Halle

PHANTOMS OF FUTURE
14.07. Lünen/ Open Air Horstmar
15.07. Schweinfurt/ Umsonst und draußen

WIZO
15.07. Rüden/ Open Air
21.07. Buchloe/ Wertstoffhof
22.07. Rain/ Open Air
23.07. Forchheim-Ebermannstadt/ Open Air

WIZO + ÄRZTE
07.10. Berlin/ Tempodrom
08.10. Berlin/ Tempodrom
09.10. Leipzig
12.10. Chemnitz
13.10. Erfurt/ Thüringenhalle
07.11. Bonn/ Biskuithalle
08.11. Essen/ Grugahalle
10.11. Offenbach/ Stadthalle
11.11. Offenbach/ Stadthalle
12.11. Bielefeld/ Stadthalle

TERRORGRUPPE
28.06. München/ Terminal 1
29.06. Hannover/ Bad Open Air
30.06. Losheim/ Rock am See
08.07. Gelnhausen/ Open Air
15.07. Ochtrop/ Open Air

RISIKOFAKTOR
15.07. Rüthen/ Rüthen Rocks (Open Air)

BLECHREIZ
07.+08.07. Rudolstadt/ Tanz + Volksfest
09.07. Oetterdorf/ Open Air

UNTOTEN (ex ZIZA)
01.07. Festival Marl - fete ohne knete

WEEZER
04.07. Osnabrück/ Hydepark
05.07. Hamburg/ Markthalle

NO FX
28.06. München/ Terminal 1
29.06. Hannover/ Bad Open Air
30.06. Losheim/ Rock am See
01.07. DK-Roskilde/ Festival
18.08. Stockholm/ Water Festival
19.08. Köln/ Bizarre Festival
25.08. NL-Lowland/ Festival
26.08. B-Pukkelpop/ Festival
27.08. UK-Readings/ Festival

SICK OF IT ALL/ CIV/ H2O
29.06. Kassel/ Spot
30.06. Losheim/ Rock am See
03.07. Leipzig/ Conne Island
04.07. Berlin/ Die Halle
05.07. Ulm/ Roxy
06.07. Hamburg/ Fabrik
08.07. Gelnhausen/ Baseballstadion

MADBALL/ CROWN OF THORNZ/ PUNISHABLE ACT
02.07. Bielefeld/ AJZ
03.07. Hamburg/ Fabrik
04.07. Berlin/ Die Halle
05.07. Kassel/ Spot

CHOKEHOLD/ FEEDING THE FIRE
28.07. Schleiz/ AJZ
29.07. Salzgitter/ Forellenhof
30.07. Kassel/ Juz
31.07. Dessau/ AJZ
01.08. Spremberg/ Erebos
02.08. Stuttgart/ Röhre
03.08. Essen/ Zeche Carl
05.08. Gütersloh/ Alte Weberei
06.08. Esterhofen/ Ballroom
08.08. Saarbrücken/ Kühlhaus
09.08. Köln/ Büze
13.08. Berlin/ Trash
14.08. Schweinfurt/ Schreinerei
16.08. Senftenberg/ Jam 95
17.08. Prag/ 007
18.08. Graefenwerder/ Alte Wache
24.08. Bochum/ Zwischenfall

UNTOTEN
18.08. Büze Ehrenfeld/ Pop Komm
20.08. Düsseldorf/ Stahlwerk - Aids Benefiz Festival
06.10. Monheim/ Soyus 7

SCHWEISSER
08.07. NL-Amsterdam/ Melkweg
22.07. Glött/ Open Air
29.07. Peesten/ Open Air
04.08. Völklingen/ Strange Noise
13.10. A-Stubai/ Boarder Cross

GRIMSKUNK
30.06. Friedrichshafen/ Molke
01.07. Tübingen/ Epple-Hus
02.07. Esterhofen/ Ballroom
03.-05.07. Italien
06.07. Stuttgart/ Neckarstr.
07.07. Wiesbaden/ Open Air
08.07. Gelnhausen/ Barrax Festival

ANARCHIST ACADEMY
30.06. Augsburg/ Open Air
01.07. Bielefeld/ Open Air
11.08. Porta-Westfalica (bei Bielefeld), Open Air

TANK GIRL

Hallo! Ich heiße Nina Simone bin 7 Jare Alt und schreibe heute für meinen PAPA Die Kolumne. Meine Hobies sind Hockey Schwimen, Paseln und Kassetten hören. Nächste woche mache ich mein erstes Interview für das ZAP mit der Tärrorgruppe weil wir dann in Berlin sind. Meine Lieblinsfilme sind Bambi und Rollo Aller 2. Jetzt ein Spruch aus Rollo Aller 2. E Daddel altet bumsknochen komm mal raus. Was ist denn los du pänner ich habe gerade eine Bonusserie? Vom ZAP kenne ich Moses und Hilmar und natürlich Emil. Meine Lieblinstiere sind Pferde und Hunde und Fische. Ich habe selber Fische und diese Fische heissen Panzerwelse und Breitpfannenwelse und Ancistrus und Kampffische und Neons. Beim Hockeyspielen habe ich mir eine kleine Farlätzung zugezogen. Und wie das pasirt ist sag ich euch jetzt. Also ich war beim Hockeyspielen in Marl und im spiel gegen Datteln hat mir eine aus fersehen mit dem Schläger ein blaues Auge gehauen. In der Schule ist es klasse wail man da so fil lernt. Unsere Lerer heissen Frau Jorasch und Frau Appelhoff und Frau Paprotzki und Herr Römer. meine besten freunde sind Kai-Uwe Andrea Sinja Saskia Sabrina Julian und Hanna. Und wen ihr auch meine freunde werden wollt dann Schreibt mir! Tank Girl, Riedstr.213, 45701 Herten. Glückauf!

AuTOTOnomie

Ich überneme AuTOTOnomie für meinen Papa denn er ist schon zu Alt. Ergebnisse im nächsten ZAP. Sollen wir 95/96 weitermachen? Antworten an: Nina Simone, Riedstr. 2. 45701 HERTEN. Schreibt mir!



Mittwoch, 14.06.95 Lüneburg

12:00 Uhr: Die Parteiführung vor Ort macht sich auf die Suche nach einem geeigneten textilen Werbeträger (Bettlaken) Suche erfolglos, alles verfügbare Material wurde bereits bei anderen Gelegenheiten verarbeitet.

12:30 Uhr: Führender Parteikader und der Chef der Abt. für Leibesertüchtigung betreten Gebäude der Karstadt AG und erstehen für 18,99 DM Bettlaken 1,8m x 2,5m sowie geignete Pinsel.

13:00 Uhr: Die Arbeiten am Banner der Partei beginnen und werden bis 15:30 abgeschlossen. Gleichzeitig wird ein Flugblatt entworfen, das an die Bürger der Stadt Lüneburg sowie an die Soldaten der Bundeswehr gerichtet ist.

15:30 Uhr: Ankunft eines hoffnungsvollen jungen Pogo-Anarchisten der den Tag zur **Agitation** an der Berufsschule genutzt hat und ein weiteres Parteimitglied sowie Sympathisanten und Hilfskräfte von bevorstehender Aktion unterrichtet und zur Teilnahme gedrängt hat.

15:40 Uhr: Abmarsch des kleinen Kamernossen mit Fahrrad zum Marktplatz zwecks Anweisung und Disziplinierung der anwesenden Hilfskräfte.

15.45 Uhr: Abmarsch der örtl. Parteispitze zum Marktplatz mit APPD-Banner. Dort ca. 8-10 Sympathisanten, Hilfskräfte und Kamernossen anwesend. Parteiführung befiehlt **unauffälliges Sammeln** auf der Freitreppe des Landgerichtsgebäudes am Markt. Parteikader macht sich an Vervielfältigung von Propagandamaterial. Das Banner der Partei ist zu diesem Zeitpunkt noch eingerollt und daher **gut getarnt.**

16:00 Uhr: Ein zweiköpfiges Versorgungskommando verläßt die Hauptgruppe und ersteht bei ALDI Karlsquell und Feldschlößchen in zunächst ausreichender Menge. Beginn eines fröhlichen Umtrunks in gespannter Erwartungshaltung.

16:30 Uhr: Die Bevölkerung sammelt sich auf dem Lüneburger Marktplatz. Ca. 70% faschistoide Rentner und sonstige politische Gegner der APPD. Mehrere olivgrüne Mercedes-Limousinen parken vor dem Rathaus.Merkwürdig aussehende Menschen mit silbernen und goldenen Sternen auf den Schultern und komischen Tellermützen und langen Mänteln steigen aus. Sie werden schließlich als Bundeswehroffiziere identifiziert.

16:45 Uhr: Die immer noch auf der Landgerichtstreppe versammelten nehmen militärisch anmutende Klnge war und wenige Minuten später marschiert das Musikkorps der Bundesmarine mit klingendem Spiel auf den Lüneburger Marktplatz. Die Musikkorps von Heer und Luftwaffe folgen im Abstand von ca. 5 Minuten.

17:00 Uhr: Die nun vereinigten Musikkorps beginnen mit einem Platzkonzert. Die Parteiführung gibt Befehl zum Losschlagen! Die anwesenden Aktivisten ***entrollen das Banner Der Partei und nehmen Haltung an!*** Der Vorgang wird fotografisch dokumentiert, wie alle weiteren Ereignisse. Bürger reagieren irritiert bis feindselig.
17:16 h : Verrat! Sabotage! Eine feindlich gesinnte starke Böe erfaßt das Banner und reißt es von seiner Halterung. Sofort werden Reparaturmaßnahmen mit eiligst erstandenen Reißzwecken eingeleitet. Anschließend mischen sich die Aktivisten mit dem Banner unter die Lüneburger Bürger und beginnen mit der Verteilung von Propagandamaterial. Währenddessen musizieren unsere Jungs in Uniform weiter und der Oberstadtdirektor Dr. Faulhaber hält eine kleine Ansprache und eröffnet die "Woche der Militärmusik".

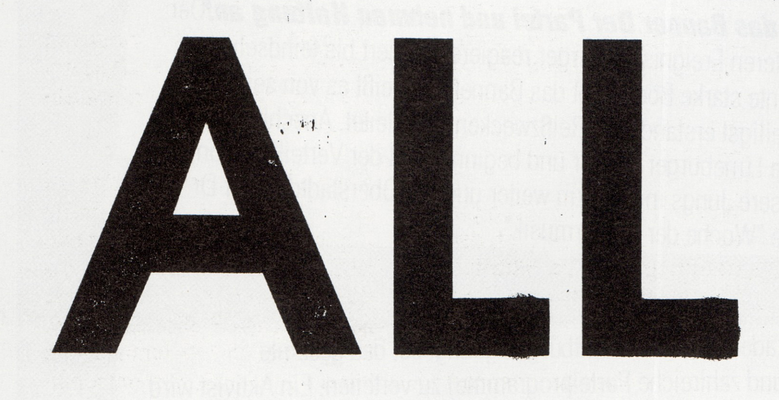
17:45 Uhr: Trotz wiederholter feindsel/ger Angriffe-gerade durch ältere Mitbürger-gelingt es, das gesamte Propagandamaterial (75 zweiseitig kopierte Flugblätter und zahlreiche Parteiprogramme) zu verteilen. Ein Aktivist wird von einer Bierdose am Kopf getroffen, die von einer ca. 95-jährigen politischen Gegnerin geworfen wurde.
Gegen 18:00 Uhr: Die Musikorps marschieren unter klingendem Spiel ab und umrunden den Matrktplatz. Die Parteiaktiuvisten setzen sich mit dem Banner geschickt vor das Musikkorps der Marine und das der Luftwaffe. Wir begleiten die Soldaten zu ihren Bussen und lassen es uns nicht nehmen, auch einigen ebenfalls anwesenden Polizeibeamten ein Parteiprogramm durch das Seitenfenster in ihr Dienstfahrzeug zu reichen.
Anschließend geschlossen Abmarsch in die Fußgängerzone. Die Soldaten begeben sich ins historische Glockenhaus (im Mittelalter städt. Waffenlager, heute Veranstaltungszentrum) zu einem Empfang.

18:30 h : Es wird mit dem Parteibanner vor dem Eingang des Glockenhauses Stellung bezogen und Parteiprogramme an Offiziere und Mannschaften der Bundeswehr-Musikkorps verteilt, die sich allmählich durch den Eingang drängen. Dabei ständig weiterer Umtrunk, nachdem kurz vor Ladenschluß weitere Alkoholvorräte besorgt worden sind.
19:37 Uhr: Oberst Eckard Jantzen verläßt das Gebäude und wünscht ein Parteiprogramm. Oberst Jantzen, Kommandeur im Verteidigungsbezirkskommando 25 Lüneburg überreicht uns seine Visitenkarte und wird vom Kamernossen Josef, Chef der Abt. für Leibesertüchtigung der APPD-Sektion Lüneburg mit einem APPD-Button dekoriert. Nach einigem Suchen findet sich auch noch ein weiteres Parteiprogramm, das Herrn Oberst dann überreicht wird. Anmerken sollte man hier noch, daß Herr Oberst mindestens so besoffen war wie wir.

Gegen 20:00 Uhr: Abmarsch zur Parteizentrale, Fortsetzung des gemeinsamen Umtrunks. Dabei 4 bzw. 5 Parteieintritte. Die Formulare schicken wir, wenn die Leute uns Paßbilder und die Kohle gebracht haben.
0:00 Uhr: Der Alkoholpegel hat Werte erreicht, die eine Fortsetzung der Aktion wenig sinnvoll erscheinen läßt. Rückzug in die Schlafstätten zwecks Regeneration. **Aktionen werden ab sofort fast wöchentlich durchgeführt.**

Mit pogoanarchistischem Gruße





Es gibt vermutlich keine Band, die mehr Songs geschrieben hat, mit denen ich mich in bestimmten Augenblicken identifizieren kann, als ALL. Auch wenn das jetzt vielleicht pathetisch klingt, aber wenn ich auf die vergangenen Jahre zurückblicke, mit ihren Höhen und Tiefen, dann schwirrt auch immer wieder das eine oder andere Lied in meinem Kopf, das ich mit den verschiedensten Ereignissen verbinde. Und auch auf der neuen Platte sind gleich eine ganze Reihe Songs, die mir sicher in Jahren noch etwas bedeuten.

„Pummel" heißt die neue LP, und sie ist nur bedingt das, was irgendwo mal als „Schon wieder 'ne Neue von ALL" beschrieben wurde. Auffällig ist, daß auch diese Band - Jahre nach dem Nirvana-Goldrausch - ihren Major-Deal bekommen hat; warum sie jetzt den Schritt gemacht haben, erschließt sich mir allerdings nicht. „Pummel" setzt die Linie von „Breaking Things" fort und ist damit ein Bruch mit all jenen verspielten Elementen, die früher mal bei ALL aufgetaucht sind. „Pummel" ist die im positiven Sinne „rockigste" Platte der Band. Und auch wenn man mal wieder nicht die Welt erklärt oder bahnbrechende Neuerungen in die Musik bringt - ich mag diese Platte trotzdem.

Das Interview entstand während der Tour im Frühjahr 1994, noch bevor man ahnen konnte, wie groß GREEN DAY oder OFFSPRING werden könnten. Fragen zu diesem Thema fehlen daher, und an einer Stelle wird auch deutlich, daß das Interview nicht später geführt worden sein kann. Prinzipiell aber dürften die Antworten jetzt, mehr als ein Jahr später, noch genauso gültig sein. Interviewpartener war der Bassist Karl Alvarez

Ihr seid jetzt schon wieder solange auf Tour.

Karl: „Unser ganzes Ding ist aufs Touren aufgebaut. Ich meine, es macht uns einfach Spaß, Musik zu machen. Und wenn du auf Tour gehst, spielst due halt jeden Abend. Ich höre micht jetzt vielleicht blöde an, aber so ist es. Für viele Bands ist es harte Arbeit, auf Tour zu gehen. Es brennt sie aus, und sie halten es nicht durch. Aber wir lieben es."

Wird es denn nicht langweilig nach so langer Zeit? Für Bill (Stevenson, Drummer und Gründungsmitglied der DESCENDENTS) sind es nun über 15 Jahre. Denkt man nicht darüber nach, alles sein zu lassen?

Karl: „Was uns Unterhaltung bringt, ist die Entwicklung der Musik. Klar wäre es langweilig, über diesen Zeitraum immer dasselbe zu machen. Aber zwischen der 'FAT'-EP und den neuen Sachen liegt schon ein erheblicher Unterschied. Viele Bands haben Anst, sich zu verändern. Oder ihr Publikum läßt es nicht zu, indem es sie bestraft durch Ignorieren einer Platte, die etwas anders als normalerweise ist. Genauso idiotisch ist es, plötzlich die Vergangenheit zu ignorieren. Diese Probleme haben wir nicht, wir spielen Lieder von allen Platten - sie repräsentieren schleißlich unterschiedliche Abschnitte unseres Lebens. Wir könnten aber natürlich niemals mehr eine 'FAT'-EP machen, schließlich sind wir um die 30 und haben nicht mehr die Gefühle eines 15jährigen."

Siehst Du denn so große Utnerschiede zwischen „Allroy Sez" und „Breaking Things"? Beides ist doch melodischer Hardcore.

Karl: „Ich denke schon. 'Breaking Things' hat die härteren Gitarren, den aggressivesten Gesang. Aber vor allem liegt 'Allroy Saves' dazwischen, und diese Platte ist ziemlich weit entfernt von 'Allroy Sez'. Vielleicht hat sich nun ein Kreis geschlossen, aber wir weren immer wieder Neues finden. Auf 'Percolator' wiederum war viel Interessantes drauf, aber vielleicht erwartet man solche jazzigen Sachen eher von VICTIMS FAMILY oder NO MEANS NO."

Warum der Sängerwechsel auf „Breaking Things"?

Karl: „Scott war gelangweilt von den Touren, er wollte zudem andere Musik machen. Er ist ein sehr guter Pianist, also lebt er jetzt fest an einem Ort und versucht dort, seine Musik zu machen. Chad ist ein Freund aus Kansas City, er hat in dem Lied 'Hot Plate' die Backing Vocals gesungen, und als Scott gehen wollte, wußten wir sofort, er ist es."

Im Gegensatz zu den DESCENDENTS habt Ihr jetzt ein konstantes Line-Up - bis auf den Sänger.

Karl: „Wir sind wohl wie BLACK SABBATH. - Also viele Bands wechseln den Bassisten oder den Drummer, aber niemanden interessiert es. Wir wechseln den Sänger alle vier Jahre. Viele Bands existieren gerade einmal so lange. Nenn mir Bands, die überhaupt so lange Musik machen wie wir. D.O.A. dürften fast die einzigen sein in diesem Stil. Ein neuer Sänger macht die Sache frischer, er ist schließlich sowas wie ein 'Interface' zum Publikum. er übersetzt die Musik in Worte, was für viele sehr wichtig ist, um die Musik besser zu verstehen. Wenn wir einen Sänger verlieren, schlägt deshalb die Hälfte der Leute die Hände über dem Kopf zusammen, während die anderen sagen, sie fanden ihn eh nie so toll. Wir kriegen oft Post, wo unsere Songs, die etwas anders sind oder meinetwegen jazzig, kritisiert werden. Aber im Laufe eines Tages hat man doch unterschiedliche Stimmungen - warum soll Musik dann immer gleich sein, wie etwa ein Hamburger von McDonalds? Ich meine, Mc Donalds ist vielleicht nett, aber leb' davon mal tagtäglich. Wir klingen deshalb so unterschiedlich, weil alle vier Bandmitglieder Lieder schreiben, die deshalb auch ganz anders klingen. Bei uns dominiert niemand."

Was mich an dem Info zu „Breaking Things" gestört hat, war der Satz, daß viele Lieder auch im Top 40-Radio gespielt werden könnten.

Karl: „Das liegt aber eher daran, daß sich durch NIRVANA das Hitradio geändert hat. Wir haben nie gesagt, daß wir dort nicht gespielt werden wollen - solange wir spielen können, was wir wollen. Wir sind größere Fans der BEATLES oder der BEACH BOYS als von GERMS oder BLACK FLAG. Aber wir mögen den einen oder anderen Stil. Auf 'Breaking Things' sind Lieder, die absolut Hardcore sind. 'Empty' von 'Percolator' handelt vom Radio und von MTV und was sie mit unserer Kultur machen. Die Kids wachsen auf mit MTV, weil es sie unterhält. Dabei geht es aber nicht um Inhalte, sondern um den Stil. Sie erinnern sich an brennende Häuser oder nackte Frauen. Die Kids werden wie diese Videos. Sie können nicht mehr als zwei Minuten aufmerksam sein und sind besessen von Mode, Trends, Stilen. Ihnen fehlt die Tiefe. Das heißt jetzt nicht, daß sie zwangsläufig zu 'Consumer Zombies' werden, aber möglich ist es schon. Ich mag MTV nicht, aber wir wollen unsere Lieder auch nicht nur für unsere Freunde spielen. Also sind wir in Teufels Küche. Keiner will MTV, aber dennoch müssen wir Videos machen. Deshalb wollen wir möglichst Live-Shots mchen, um zumin-

dest eine gewisse Integrität zu wahren. Das 'Shreen'-Video ist zwar im Studio entstanden, geht aber okay. Ich weiß nicht, was wir machen würden mit einem Hit. Letztendlich muß man ehrlich zu sich bleiben, mit dem Geld machen, was man für wichtig hält. Egal, ob das nun ein Swimming Pool in Gitarren-Form ist oder Hilfe für Indien. Schließlich ist es das Geld, das du verdient hast. Du kannst dich natürlich nicht hinsetzen, um einen Hit zu schreiben. Für Bill ist es manchmal sehr hart, einen Text zu schreiben. 'Bithday I.O.U.' hat wahrlich keine einfachen Text......"

.... Aber ein tolle Melodie, die solch einen Text nicht erwarten läßt.

Karl: „Ja, aber Melodien sind doch wichtig. Mit Rap und Death Metal ging sowas verloren. NIRVANA sind vielleicht die einzige größere Band, die Melodien noch beachtet. Sogar BLACK SABBATH hatten Melodien."

Maximum Rock'n'Roll haben Euch vor einiger Zeit des Rockstartums gescholten, wegen der Bedingungen, die Ihr bei einem Konzert stellt.

Karl: „MRR haben uns Einiges genannt.... Man muß vielleicht wissen, daß Ex-Freundinnen von Autoren, die uns besonders kritisiert haben, gerade mit einigen unserer Band-Mitglieder ausgingen. Oder deren damalige Freundinnen vorher was mit einem von uns hatten. Ich weiß nicht, ob das eine Bedeutung hatte. Nun, wir wollen von unserer Musik leben. Wenn wir von einer Tour zurückkommen, kehren wir nicht in Villen zurück. Wir machen eine neue Platte. Wir sind keine faulen Slacker."

Was mich immer interessiert hat: Was bedeutet „She's my ex"?

Karl: „Bill hat dieses Lied geschrieben. Er wollte seine Ex-Freundin zurück, das ist alles."

Aber der Text ist schon ziemlich strange......

Karl: „Ja, aber Liebe ist nicht p.c. Man kann sehr besitzergreifend fühlen, und das ist auch nicht in Ordnung. Du willst jemanden besitzen, ihn konsumieren oder verletzen - und das ist auch nicht richtig. Aber es ist wahr und ehrlich, das sind deine Gefühle. Und zu denen mußt du ehrlich sein. Du kannst nicht sagen 'Es ist nicht p.c., seine Freundin besitzen zu wollen.' Klar ist es das nicht, aber es sind deine Empfindungen. Meine Frau verkauft unsere T-Shirts. Und irgendso ein Security-Typ in Belgien machte große Probleme wegen ihres Passes, so daß sie kurz vor dem Weinen war. Ich hätte ihm die Kniescheiben einschlagen können. Das ist zwar auch nicht okay, aber ein ziemlich intensives, ehrliches Gefühl."

Sollte „She's my Ex" nicht das Lied sein, das das Thema Liebe für Euch abschließt?

Karl: „Nein, das stand nur in einer Kritik, wir haben das nie gesagt. Eigentlich ist es eher der Beginn. Das betreffende Mädchen, um das es geht, war halt plötzlich weg, nachdem es fünf Jahre mit Bill und auch mit uns gelebt hat."

Aber auch „Allroy Saves" war kein Lied über Liebe.

Karl: „Aber über Beziehungen, auch wenn das ein blödes Wort ist. 'Simple Things' ist beispielsweise über eine Frau, mit der ich früher ausgegangen war und die ich dann in meiner Heimatstadt traf. Sie ist Heroin-abhängig, und sowas wollte ich absolut nicht hören. Das ist auch eine Beziehung, wenn auch keine besonders schöne."

Was mir an den Texten gefällt auf „Allroy Saves", ist, daß es häufig um das Verhältnis zwischen Mensch und Gesellschaft geht.

Karl: „Ja, aber die Gesellschaft besteht aus Individuen. Also geht es doch wieder um Beziehungen zwischen Menschen. Gesellschaft ist so ein Konstrukt aus den Dingen, die die menschen 'soziale Norm' nennen. Es geht also nicht um das Individuum gegen die Gesellschaft, sondern um Interaktion zwischen Mensch und Gesellschaft. Dummerweise ist der Mensch ein Produkt der Gesellschaft."

„Birthday I.O.U" - Ich hatte nicht gefragt, ob dieses Lied nun für oder gegen Abtreibung ist.

Karl: „Ich denke, die Stärke dieses Liedes liegt in seiner persönlichen Sichtweise, es ist nicht politisch. Abtreibung ist nicht unbedingt falsch oder richtig - es ist vor allem eine schmerzvolle Entscheidung, die sich niemand leicht macht. Mich stört, daß die einzelnen Parteien nie die Argumente der Gegenseite sehen. Diejenigen, die 'pro choice' sind, übersehen, daß man natürlich jemanden umbringt. Aber die Gegner übersehen, daß das manchmal notwendig ist. Man muß über sein Schicksal bestimmen können. Das Lied handelt von den Emotionen am Tag nach der Abtreigung. Ich bin pro-choise, aber leicht ist Abtreibung eben nicht. Du hast ein Gewissen, und du siehst die Realität - und das mußt du eben abwägen."

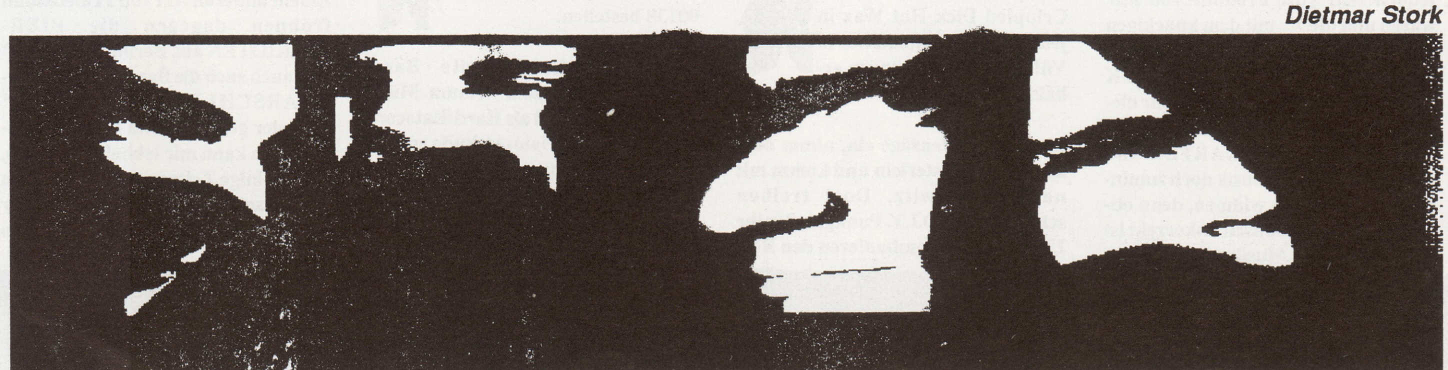
„Breaking Things" endet mit „Keep your politics out of my life". Ist Abtreibung nicht ein politisches Thema?

Karl: „Ja, scheint paradox zu sein. Der eine Weg, wie Politik Zugang zur Musik gefunden hat, ist diese Gruppe in Amerika, die durchgesetzt hat, daß diese Aufkleber auf Platten kommen. Das ist hirnlos und dumm. Dann haben wir MRR, die entscheiden wollen, was ich politisch zu denken habe, weil sie es besser wissen. Okay ist das auch nicht. Nehmen wir eine anarchistische Band, über die jeder in der Szene Begeistert ist. Gleichzeitig sind alle empört, wenn ein rechtsradikaler Jugendlicher seine Meinung äußert. Letztendlich ist das inkonsequent und dumm. Mein Leben wird von Emotionen und Gedanken bestimmt, nicht von Doktrinen. Politik ist ein Werkzeug, um Dinge innerhalb der Gesellschaft zu regeln. Aber Politik ist dreckig, darüber möchte ich nicht schreiben. Ich bin ein absolut unpolitischer Mensch."

Aber wenn ich mir die Dinge beispielsweise in Deutschland anschaue, halte ich es für wichtig, etwas zu tun.

Karl: „In Ordnung, aber Rock trivialisiert Politik auch. Es ist so einfach, auf der Bühne zu stehen un Parolen zu rufen. Es ändert ja doch nichts. Ich bin sicher nicht klüger als andere Musiker. Wenn man was gegen Atomkraftwerke hat - geh hin und demonstriere. Aber rede nicht in Konzerten davon oder schreibe Fanzines. Werd aktiv, demonstrier, bis endlich was passiert. Aber in ein Konzert zu gehen, wo Bono dir sagt, was du denken sollst - das reicht nicht."

Dietmar Stork



Natürlich gilt die neue Bewertungsskala, die ich vorne im Heft bereits vorgestellt hatte auch für die Tonträger.

stehen für: Ein Meister auf seinem Gebiet. Titelverteidiger oder Titelanwärter. Große Zukunft und/oder große Vergangeheit.

: Hat seine Schwächen und Stärken. Es ist abzuwarten wie sich der Kandidat entwickeln wird. Alles ist möglich. Sowohl nach oben als auch nach unten.

: Zur Zeit ein recht angenehmer Sparringspartner. Auf absehbare Zeit allerdings kein Titelanwärter auf irgendeine Art und Weise. Verletzungsanfällig und bei schwacher Deckung durch K.O. bedroht.

Dies ist ein Handtuch! Selbiges am besten gleich werfen. Energie und Zeitverschwendung. Als Alternative in den Tischtennisverein eintreten oder Hallenhalma ausprobieren. Für alle des Boxsports nicht Mächtigen: Das Handtuch wird vom Trainer in den Ring geworfen, wenn sein Kämpfer absolut keine Chance mehr hat aber nicht von alleine zu Boden geht. So wird unnötiges Blutvergiessen vermieden.

Dies ist das Zeichen für die vollgeschissene Unterhose. Wirklich das allerletzte. Ist es nicht wert überhaupt zugelassen zu werden und hat es nicht mal verdient in den Ring zu dürfen.

Die erste Platte in dieses Monats dürfte ich eigentlich gar nicht besprechen, da sie in Deutschland von einem Schwarzwälder Label herausgebracht wird, das uns seit Monaten konsequent mit der Bemusterung seiner PRODUKTE boykottiert und keinen Wert auf den musikalischen Sachverstand der ZAP Mitarbeiter legt. Da Howard Lespie und Carl Blend bis zu ihrem tragischen Tod vor einigen Wochen jedoch sehr gute Freunde von mir waren und die 7" mit dem knackigen Layout lediglich eine Lizenspressung des großartigen CRIPPLED DICK HOT WAX Labels war möchte ihr dieser Mischung aus BOHREN, PULP FICTION, KINDERGARTEN und homosexueller Barmusik doch zumindest ein Handtuch widmen, denn obwohl das Label politisch unkorrekt ist kann ich mit der Musik wirklich nicht viel anfangen, außer die Platte zwanzig mal hintereinander zu hören während ich irgendwelche anstrengenden Tätigkeiten verrichte. Achja, die Band heißt übrigens nicht H. OILERS, sondern war unter dem Namen DANDRUFF DELUXE lediglich eins der zahllosen side-projects der abgedrehten Amis, welche nach deren Tod erst aus irgendwelchen verstaubten Ecken hervorgekramt werden.
Crippled Dick Hot Wax in jedem guten Plattenladen in Villingen/Schwenningen erhältlich.

Pack die Kettensäge ein, nimm dein kleines Schwesterlein und komm mit nach Connewitz. Dort treiben schmuddelige D.I.Y. Punkgrinder ihr Unwesen und bombadieren den Rest der Bevölkerung recht gerne mit begeisterndem musikvernichtenden Schutzkleidung erforderten Punkgrindhöllencore, dem ein guter Schuß Humor nicht von der Hand zu weisen ist. In der Küche der Oma live aufgenommen wäre die SPLIT LP von SNUFF YOUR FEET und CADAVER CORPSE eigentlich ein Fall für Krachlabel wie Ecocentric Records, falls sich deren Macher nicht dem Studium widmen und ansonsten mit dem Mountainbike durch die Gegend radeln würde. Kommt mit lustigem Beiheft und einem Anti-Zensur-Fanzine aus Zürich, wo der Film BLUTGEIL für einen deftigen Skandal gesorgt hatte. Die Platte kann für 15 DM incl. Porto bei Abo Alsleben / Altenburgerstr. 14 / 04275 Leipzig bestellt werden.

Das genaue Gegenteil was den Punkt Schmuddeligkeit betrifft liefert die englische Band MORPHEUS ab, welche auf dem zeitweise in der Versenkung verschwundenen HTR Label, ihr CD The Pagan Fringe herausgebracht haben. Vier New Age Hippies machen geigenverliebten IndiePopgrunge der weichen Sorte. Ist man aus Bristol sonst eher ciderrülpsenden CHAOS UK Supergrindsquatterpunk gewohnt, so haben sich die etwas "zivilisierteren" Träumer wohl in die Vordörfer abgesetzt um dort ihren versponnen, verträumten musikalischen Ideen zu fröhnen. Dafür gibt es im ZAP leider nur ein Handtuch, welches haarscharf von der vollgeschissenen Unterhose gestreift wurde.

Leider ebenfalls nur ein leicht angeschwitztes Handtuch gibt es für die italienische H.C. Formation OPPOSITE FORCE, welche von Bands wie BIOHAZARD beeinflußt sind. Der Beweis dafür, daß die Glanzseiten der italienischen H.C., der der Welt Singels wie die NEGAZIONE 7"s schenkte schon längst vergangen sind. Intensive Bands wie CCM sucht man auf dem Stiefel zur Zeit vergeblich. Hardcore ist endgültig ein Musikstil geworden den jeder beliebiger Nachwuchsmusikant kopiert. Wer sich davon überzeugen möchte kann die 6 Track Mini CD mit einer 20 minütigen Spielzeit sofort für ein paar Dollar bei SIMONE TRIPODI / Via Salaria 1388 / 00138 bestellen.

Ähnliches gilt für die Band PUSHROD aus dem "Raum Münster", die ihren Stil als Hard/Hatecore bezeichnen. Die Hate-Attitude an sich ist O.K. und sicher haben die Jungs auch ihren Spaß daran, technisch gibt's da kaum was auszusetzen. Was fehlt ist das Blut und so wirken PUSHROD ungefähr genauso echt wie die unsäglichen H-BLOCKX, die soweit ich informiert bin ebenfalls aus dem Raum Münster stammen und die Creme de la Creme des Musikantenstadl's anführen. Damit ihr wißt was ich meine könnt ihr die Struck Blind CD natürlich sofort bei Frank Thiele / Eschstr. 40A / 48268 Greven bestellen.

Ein gewisses Maß an Authenzität kann man dagegen bei einer ganzen Reihe von SKA - Combos nicht von der Hand weisen. DR. RING - DING & THE SENIOR ALLSTARS setzen sich aus besagtem Dr. Ring - Ding, dem Ex-Entertainer von El Bosso & The Ping Pongs sowie sage und schreibe 14 weiteren MusikerInnen sowei nicht weniger als drei Special Guests, darunter kein geringerer als Derrick Morgan (dessen Soloplatte mit YEBO der absolute Oberhammer ist) zusammen. Das hier unverfälschter, reinster, abwechslungsreicher SKA der besten Sorte herauskommen MUSS ist keine Frage und so findet sich unter den 15 Songs kein einziger Aussetzer.

Ein paar ganze wenige Nieten zieht man dagegen schon bei der Compilation UNITED COLORS OF SKA Vol. 2 was allerdings wieder durch eine unglaubliche Vielfältigkeit, die Stilbreite sowie den Exotenbonus ausgeglichen wird. Die fast ausschließlich unbekannten Bands kommen von der Schweiz über Deutschland, Rußland, Tschechien, Jugoslawien, natürlich England, USA, Frankreich bis hin nach Neuseeland und Australien. Ein Sampler voller Überraschungen, der alles andere als ein Fehlkauf ist. Genau wie Dr. RING - DING & THE SENIOR ALLSTARS bei PORK PIE erschienen.

Jenseits von Gut und Böse mal wieder die zwischen Genialität und Wahnsinn schwebenden KASSIERER, die auf ihrer GOLDEN HITS ihre bodenständigen Irrenhaushits teilweise in astreinem Philosophenenglisch vertont haben. Erschienen direkt bei den Kassierern.

Einem anderen Art von Proletentum fröhnen dagegen die BIERPATRIOTEN aus Berlin auf ihrer 7" und auch auch die Bands auf dem neuen ARSCHLECKEN RASUR 7" Sampler gehen in etwa in diese Richtung. Ich kann mir lebhaft vorstellen, das es einige Zeitgenossen gibt, die in Anbetracht des Hörgenußes solcher Platten in Kotzstellung gehen, denn

die derben Suffsongs und Liedgut welches sich mit dem Thema Sexualität im weitesten Sinne beschäftigt ist nicht jedermann's/frau's Sache. Alles in allem Oi Punk Rock der - 80 % politisch korrekt ist.

Die ursprünglichen Reviews waren etwas ausführlicher, verschwanden allerdings im Kosmos, was bereits in ZAP # 125 zu lesen war. Die ARSCHLECKEN RASUR sollte auf jeden Fall nur an Jugendliche über 25 Jahre verkauft werden, oder Menschen die mit RIBU Filmen aufgewachsen sind.

Ebenfalls auf eine 7" haben JUST US ihre Künste gepreßt. JUST US zitieren nicht nur im Bandnamen N.Y. Größen wie AGNOSTIC FRONT. Es bleibt zwar bei Zitaten und der Sound kommt auch nicht ganz an die Originale ran, aber dem Sänger kann man bescheinigen, daß er sein Bestes gibt und gut aus sich raus geht. Für 8 DM könnt ihr das Teil inclusive Porto und Verpackung bei DEATHBOX RECORD / c/o Sven Dickgreber / Schubertstraße 29 / 59302 Oelde bestellen.

In echt aus NEW YORK und mit einem intensiven slow - motion - traditional - Emo - Hardcore kommen STILLSUIT daher. Hier fehlen die Anleihen von Noise und Industrailcore welche alle anderen Bands auf WRECK - AGE in der letzten Zeit immer wieder zu verzeichnen hatten völlig. STILLSUIT sind schlicht die geradlinigere Fortsetzung von QUICKSAND. WRECK - AGE RECORDS. Auf der Mini - CD hört sich das ganze natürlich genauso genial an.

Einen weniger guten Eindruck hinterließen ANT HILL welche wenn sie tiefgründig sein wollen nicht ganz dorthin kommen, wo sie wahrscheinlich hin wollen. Der erste Song ist zwar schon ein Hämmerchen, ein TOTEN HOSEN style Hit auf pigeon english, aber alles in allem reicht das nicht, auch wenn man mit lokalen unabhängigen Label die EP's für 8 DM inkl. Porto und Verpackung verkaufen mehr Mitleid haben sollte. Zu bestellen bei Marcus Kohe / Friedrich - Ebert - Str. 52 / 42719 Solingen.

Ähnlich korrekten Ursprung hat die SPIT ACID LP, welche auf dem ultra DIY Label PER KORO erschienen sind. Logischerweise mit dickem Textheft, das teilweise Gedanken aus dem vorletzten ZAP beinhaltet. Mittelschneller Polit HC mit weiterem Blick als einige ähnliche Bands.

Ebenso bei PER KORO ist die SPIT ACID / STEP INTO NOWHERE Split Single erschienen. Beide Bands in ähnlichem Kaliber, wobei STEP INTO NOWHERE nicht ganz so engagiert, sondern erwachsener erscheinen. Gesang in deutsch

Die SPERMBIRDS sind echt RIESIG..... gewesen. Da laß ich nichts drüber kommen. Das war wirklich mal eine absolut phantastische Granatenband und der heutige Sänger sieht als Knödel auf dem Teller immer noch besser auf als auf der Bühne. Ich mein, daß der Witz von PANTERA schon lachhaft ist ist klar, wenn dann aber noch eine Kopie von eben jenem Witz ankommt ist das schon in den Bereichen der Kriminalität anzusiedeln. Also bitte nicht mehr das Hemd ausziehen. Lee hat auch gewußt, wenn er nicht mehr mit nacktem Oberkörper auftreten durfte. Erinnert stellenweise an die letzte SUICIDAL TENDENCIES, welche sich nun nach 13 Jahren Bandgeschichte auflösen.

HÄRTER BIS WOLKIG sind die "lustige" Nachfolgeband von HEITER BIS WOLKIG, welche bekanntlich auch "lustig" waren. An der Musik haben die Leutchen noch weiter rumgefeilt, so daß wir jetzt eine perfekte Rockband haben, die Punksongs, Rocksongs und Urlaubshits wirklicht authentisch nachspielen kann. Auf der aktuellen "Auf Urlaub" Mini CD gewinnt man den Eindruck, daß sogar Fabi persönlich, der das ganze Ding produziert hat am Mikro steht. Die gleichzeitig erschienen CD mit dem inflationär benutzten Titel "Terroristen" bietet noch mehr Beweise, daß gute Musiker wirklich alles nachspielen können. Ein paar "lustige" Parolen drumrum gewickelt und fertig sind HÄRTER BIS WOLKIG, die manchmal auch eine Punkband sind. Vielleicht ist ja ein Radiohit dabei, bei den beknackten Moderatoren heutzutage kann man nicht wissen. Weser Label.

Fast schon zu ernst, zu bieder und zu steif geht es dagegen bei der JUICEFUL JAZZ "Between The Chapters" CD zu. Das JAZZ darf hier sogar groß geschrieben werden, allerdings nicht so groß, daß es nervt. Könnte stellenweise glatt als der Soundtrack für neue Detektiv Rock-

ford Folgen durchgehen, obwohl Rap immer noch die Überhand behält und so... die wenigen deutschen Reime ha... den richtigen flow! Technische Spi...enproduktion, die auch bei Hauptwachtmeister Müller ankommen kann und deswegen vielleicht sogar auf SWF 3 läuft. Genauso radiokompatibel wie die HÄRTER BIS WOLKIG Outputs aber Gott sei Dank nicht so Volksnah. JUICEFUL RECORDS

Eine ganze Wagenladung voller Volltreffer kommt diesmal vom Düsseldorfer WOLVERINE RECORDS Label. Die Schweden Surfer von *PSYCHOTIC YOUTH* lassen mal wieder die Sonne aufgehen. Absolut phantastischer Pop-Surf-Punk, der es verdient hätte dort zu stehen, wo sich Langweiler Bands wie OFFSPRING befinden.

Die *YETI GIRLS* sind Gott Sei Dank keine der überall aus dem Boden sprießenden Girliebands und erinnern nur peripher an die manchmal leicht nervenden THROW THAT BEAT... mit ihrem Comicpunk. Viel eher stehen die Hits in der guten alten Tradition von DESCENDENTS und ALL.

SQUARE THE CIRCLE werden in Insiderkreisen als die neue Hamburger Hoffnung gehandelt. Die Aufstellung liest sich wie ein WHO IS WHO der Hamburger Punkrockszene und die vorliegende recht billig produzierte Single knüpft nahtlos an Bands wie NOISE ANNOYS oder die RUBBERMAIDS an. Vince Lombardy Records. Auf Wolverine soll in Kürze ganze CD erscheinen.

Trotz Eigenproduktion nur ein ziemlich feuchtes Handtuch gibt es für die CD der Berliner Combo *DEATH INFEKTION*, bei denen das Originiellste noch das Wortspiel des Namens ist. Früher spielten die Jungs Bands wie THE EXPLOITED nach, heute geht es mehr in Richtung Trash - Metal mit deutschen Texten, welche nicht unbedingt etwas extrem neues bringen oder in irgendeiner Form an der Oberfläche kratzen. Sind halt Musiker, die sich dufte die Zeit vertreiben. Erschienen ist die "Demo-CD" auf dem Berliner FLEISCH PRODUKT Label.

Ebenfalls die gepflegten D.I.Y. ler sind *AAK* aus Hamburg. Ihr stark hanseatisch geprägter Deutschpunk, ohne jegliche Experimente, beschäftigt sich mit Nazis, Poppern, Bonzen, Bullen, Posern usw. und kommt mit einem netten Textheft und dem Hinweis auf die CHAOS - TAGE in Hannover daher. Die Lp mit dem gepflegten Titel "Gepflegte Beatmusik" kann gegen ca. 15 DM plus Porto bei der ANTIFA FULA / Schwarzmarkt / Kleiner Schäferkamp 46 / 20357 Hamburg bestellt werden. AAK sind Teil des Bändkollektives SCHUTT UND SCHEISSE. Eine neue Variante für Hannover 95?

Musikalisch ein Kaliber der grasseren Sorte liefern dagegen *ELISION* auf ihrer 7" ab. Eine kaum zu übertreffende Power bringt die 3 Mann Band auf ihrer 5 Song EP zustande. Ruft ähnliche Gefühle hervor wie das Hören der ersten CHAIN OF STRENGTH oder ein paar der heftigsten Songs von INSIDE OUT. Navigator Productions.

Völlig unverfroren machen REVOLUTION INSIDE aus Bonn mit ihrer *Benefinzsamplerreihe* weiter. Diesmal hat des den Antifa- Infoladen erwischt, der im letzten Dezember von einem leicht verwirrten Menschen abgefakkelt wurde. Zum Wiederaufbau wird einiges an Zaster benötigt. Aber das könnt ihr natürlich wieder alles bei dieser EP nachlesen. Die Songs haben diesmal SEEIN RED, IMPACT und HOUSE OF SUFFERING beigesteuert. Da gibt's natürlich nichts zu mekkern. Rein musikalisch gesehen jedoch nur ein

Zeitgleich kommt bei den Bonnern eine 4 Song EP von *IMPACT* (nein, nicht die Italiener) mit dem wunderbaren Titel "A Gringo Like Me" auf den Teller. Wirklich sehr sehr geiler Old School HC ohne Schnörkel und Rüschen. Einziger Minuspunkt natürlich das Nationalmannschaftstrikot des Inders, aber das reicht leider nicht aus um einen zweiten Handschuh zu verweigern.

Die Reviews hier im Handschuhland sind übrigens alle von MOSES außer die gekennzeichneten welche jetzt ab und zu folgen, wobei KNF Klaus N. Frick bedeutet und DS für Dietmar Stork steht. Nein! Nicht der aus Braunschweig. Die PENNYWISE hätte meiner Meinung nach sogar 2 1/2 Handschuhe verdient, was soll's?

PENNYWISE sollen mit ihren ersten beiden LP's in den USA schon zusammen über eine halbe Million Platten verkauft haben, da darf man gespannt sein, ob sie jetzt nach GREEN DAY und OFFSPRING ebenfalls richtig groß werden. Mit denen verbindet sie allerdings gerade mal die gleiche Liga. OFFSPRING und GREEN DAY sind leichter, lockerer. PENNYWISE gehen ernsthafter zu Werke, haben statt Liebeslieder Gesellschaftskritik im Angebot. Insofern paßt BAD RELIGION besser, aber denen haben sie mittlerweile die interessanteren Ideen voraus. (Epitaph) DS

CONFUSED MINDFUCKERS "Show Me To Laugh"
Der Grunge-Einfluß hat sich bei dem Quartett aus Sindelfingen und Böblingen gegenüber den ersten zwei Demo-Tapes deutlich verstärkt; ob das nicht schon ein bißchen arg „out" ist? Dazwischen läßt man's bei den fünf Stükken allerdings auch recht frisch melodiepunkern, mit englischen Texten, wie es sich gehört, so daß ich nicht gar so schlecht urteilen kann. Ach ja, handwerklich ordentlich ist das ganze auf jeden Fall. (Ingo Hahn, Breitensteiner Str. 5/6, 71032 Böblingen)
KNF

BONESAW's "Written in Stone" ist die Wiederveröffentlichung des ersten Albumbs der Kalifornier. Kam ursprünglich mal auf NEMESIS raus und klingt auch so. "Harter Männer Core" würde ich sowas nennen. Auch wenn ihnen der Vergleich mit BIOHAZARD (auf dem Promozettel) unrecht tut, ganz mein ding ist sowas nicht. Aber wahrscheinlich fehlen mir nur die Muskeln dazu. Die Platte geht aber schon okay mit mir. Tolles Cover übrigens, das von Ernie von BLACK TRAIN JACK gezeichnet wurde. (LOST & FOUND) DS

TILT"til it kills
Das ganze paßt gar nicht so richtig zum Label; gar keine Band im Muntere-Melodien-aus-Kalifornien-Stil, sondern solider, super-melodischer Punk-Rock. Die Sängerin ist klasse, die kann richtig singen, ohne daß es aufdringlich wird; die Stücke entwickeln schnell Ohrwurm-Qualitäten, die ich zum Leidwesen von Sabine den halben Tag geträllert hab'; eine Super-Platte. KNF

HOOK A HEY schmeißen für 8 DM eine 6 Song CD auf den Markt und gönnen sich keine Pause. In guter Karlsruhe Area Manier knüppeln sie sich durch die Lieder und haben eigentlich einen fetten Sound verdient, der wahrscheinlich noch mehr Leute wegblasen würde. Zu bestellen plus Porto bei Jochen Schleicher / Kapellenstr. 32 / 76181 Karlsruhe.

BOULDER sollen ehemalige Leute von CONFRONT und INTEGRITY sein, was ich angesichts äußerst spärlicher Infos auf der Platte nicht nachprüfen kann (das ist ein Kritikpunkt). Es soll auch eine erste Single geben, die ich nicht kenne. Diese Single ist allerdings äußerst beeindruckend. Bösartiger, noisiger Hardcore - das ist genau das, was ich am liebsten höre. Die Platte ist ein harter Brocken, der aber plötzlich mittendrin unterbrochen wird von Country-Rock-Ausflügen ("Shifty"). A[illegible]r ansonsten geben Songtitel wie "K[illegible]k the Pregnant" die Richtung vor. Momentaner Lost & Found Veröffentlichungs - Hit. DS

TONY ADOLESCENT & ADZ bürgt schon alleine durch den Namen für Qualität. Ich will jetzt an dieser Stelle nicht die ganze Geschichte auflisten die irgendwann 1980 begann und Sachen wie OFFSPRING und GREEN DAY verursacht hat. Mit "Piper At the Gates Of Downey" kommen die Originale zu Wort. Auf Bitzcore erschienen.

SISTER GODDAM ist eine ähnliche californische Allstar Band, wie die oben genannte. Vor all den großen Namen der californischen Punkrockszene erzittern hier die Knochen. Beide Bands kommen zusammen auf Tour und dürften so manches Green-Day-Horn aus den Turnschuhen pusten.

UNIT PRIDE / CORNERSTONE liefern zweimal Oldschool, einmal - im Falle von UNIT PRIDE - schon älteren Datums, während CORNERSTONE Bandmitglieder hat, die im Durchschnitt gerade mal 17 Jahre alt sind und von den guten alten Tagen wohl nicht soviel mitbekommen haben dürften. Die Single ist auf 1000 Exemplare limitiert und soll auf die beiden Mini CD's hinweisen, die in diesen Tagen erscheinen sollen. Viel Geld sollte man für diese Platte später einmal nicht hinlegen, aber schlecht ist sie nun wahrlich nicht. DS

Auf der CD der *FUCK YOU CREW* versuchen sich etliche Kreuzber Punkrock Veteranen in einer abgefahrenen HipHopCrossoverPunkHardcore Mischung und gewinnen mit der rumpeligen, saftigen Aufnahme eine ganze Menge Sympathiepunkte, vor allem wenn man sieht, wer da auf der Bühne steht. Kein geringerer als Schlumpf steht da nämlich auf der Bühne. Zu bestellen bei Kai Ernst / Hornstr. 6 / 10963 Berlin.

Ebenfalls vom D.I.Y. Sektor kommen die *MAGIC SPLATTERS* aus Frankfurt, deren beiden aktuellen Singels voll und ganz zu überzeugen wissen. Vor allem die in Frankreich erschienene Scheibe mit dem schönen Comiccover ist ein echt nettes Hämmerchen und leider nur auf 500 limitiert. Echt 77er Punk nur besser gespielt. Wendet euch umgehend an EAGLEBAUER Enterprises / c/o P. Dienelt / Ketteleralle 33 / 60385 Frankfurt / Main.

Im Booklet der Promo - CD nennt ein Schreiberling die neue

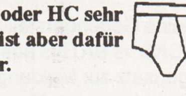
NOTWIST "eine der großartigsten" Platten aus Deutschland seit langem. Nun ja. Treffender ist wohl die Umschreibung in einem Interview, daß aus der bisherigen Mischung aus NEIL YOUNG und SLAYER letztere rausgefallen seien. Und genau da steckt das Problem. Hatten Notwist auf den ersten beiden LP's noch einen gewissen Biß, bewerfen sie dich jetzt nur noch mit Wattebäuschchen. Diese Platte ist so voller geradezu ekelerregender nettigkeit, daß man entweder gar nicht mehr registriert, wenn sie läuft (so ging es mir, als ich beim ersten Hören andere Dinge zu tun hatte), oder sich vollkommen langweilt (als ich sie genauer anhören wollte). Jeden einzelnen Song könnte ich vielleicht mögen, wenn es im Rahmen der "Nook" gestanden hätte. So kann ich mich nur im Grauen abwenden. Schade eigentlich. (Community) DS

ABWÄRTS ziehen sich mit ihrer neuen Scheibe und den vernichtenden Livekritiken der letzten Zeit nochmal selbst an den Haaren aus dem Sumpf. Lange nicht so rockig wie erwartet, sondern stellenweise sogar das Feeling der allerersten Platte bzw. ein paar Splitter von der zweiten, was bekanntlich alles schon ein paar Jährchen zurück liegt. Ausgefeilter Punkrock mit guten Texten auf dem mittlerweile 8 Album. Scheiße! Gerade fällt mir auf, daß RAZZIA die vernichtenden Livereviews bekommen hatten. Sorry! Sorry! Sorry! Erschienen auf SLIME TONTRÄGER.

Einst - als kleine unbekannte Band - haben PARADISE LOST zwei Platten geschaffen, die im "Gothic Metal" durchaus eine Vorreiterrolle hatten. Mittlerweile sind PARADISE LOST etabliert, verkaufen so manche Platte und sind völlig langweilig geworden. Natürlich wird das Erscheinen von "Draconian Times" in der Metal - Welt als Ereignis zelebriert. Seit Monaten schon wird in allen einschlägigen Zeitschriften darüber geschrieben. Aber eigentlich ist diese LP fast schon ein Umweltfrevel: Mit viel hochwertigem Papier (Booklet und Promo-Sheet) wird hier heiße Luft beworben. Dabei bekommen PARADISE LOST nicht mehr als unterdurchschnittliche Metal - Songs zusammen. Und eigentlich ist diese Band nicht mehr der Rede wert. (Music For Nations) DS

Ein Vorabtape das es in sich hat sollte hier nicht außer Acht gelassen werden.
DEAD FUCKING LAST kommen bei Epitaph heraus, die scheinbar ALLES aufkaufen. Hören sich exakt wie die BEASTIE BOYS als Hardcorekapelle an und könnten glatt auf der "Some old bullshit" vertreten sein. Rauher Punkcore der von keinem anderen als von Adam Horovitz auch bekannt als Ad- Rock von den BEASTIE BOYS produziert wurde und früher selbst in der Band tätig war.

ÄLSCH aus Köln haben mich dagegen überhaupt nicht überzeugt, auch wenn Andre das ZAP supertoll findet, aber mit solch strangen Gymnasiasten Projekten konnte ich noch nie sonderlich viel anfangen. Ihr hattet sicher euren Spaß dabei ein wenig durch die Gegend zu klampfen und lustige Texte zu machen. Das Henne euch gut fand, passierte garantiert im Drogenrausch, aber man gönnt sich ja sonst nichts.. Dafür gibt es zumindest eine Unterhose. Bestellt das Tape für 3 DM plus 3 DM Porto bei Andre Heimerl / Siegfriedstr. 13 / 50678 Köln und ihr wißt was ich damit meine.
Hat mit Punk oder HC sehr wenig zu tun, ist aber dafür umso gestörter.



RANTANPLAN aus Hamburg enstammen dem BANDOG Umfeld und haben schon alleine für den Titel des 7 Song Demos welcher da lautet "Hippiejäger - Tape" einen Handschuh verdient. Die drei Jungs spielen dazu auch noch mehr als akzeptablen flotten Punk/Ska/HC der auf die geplante LP gespannt warten läßt. Dafür wird übrigens noch ein Label gesucht. Leider hab ich die Kontaktadresse verschlampt. Guckt einfach mal in den nächsten Kleinanzeigen nach.

SNFU sind auf ihrer neusten Scheibe mit dem kurzen einprägsamen Titel "The One Voted Most Likely To Succed" für Leute wie mich, die die Band über Jahre aus den Augen verloren hatten kaum wieder zu erkennen. Beim ersten Hören total verweichlicht, aber nach dem ersten Schock muß ich gestehen, daß hier doch wieder alles durch Mr. Chi Pig herausgerißen wird. Ob sie es schaffen damit so erfolgreich zu werden wie GREEN DAY bleibt fraglich, denn dafür sind die Ohrwürmer eine Spur zu kompliziert und so rennt eine weiter legendäre Band dem Erfolg hinterher den sie selbst einmal initiiert hat.... und die Kanadier zählen nicht zu Unrecht zu den Legenden.
Epitaph

INTEGRITY lassen mit ihrem neusten Anschlag nichts zu wünschen übrig. "System Overlaoded" ist der Aggresor - Hit, der jedem Langschläfer das Aufstehen erleichtert. Die Band um den jungen Mann mit den hängenden Hosen fährt ein Hardcorebrett auf wie man es heute nur noch selten zu hören bekommt. Es wird gehaßt und geballert, daß die Schwarte kracht. Über den Song "Armenian Persecution" dürfte sich auch die PKK freuen, denn aus der Sicht eines Armeniers kommen die Türken ziemlich übel weg. Zu den neuen anmutigen Liedchen gibt es als Bonus jede Menge Hits vom 87er und 89er Demo. Ganz klar und sicher nicht nur für mich eine der Platten der Saison. (Victory/We Bite)

Nun werden auch die BAD BRAINS zum verdienten Ruhm (und Geld) kommen. Für alle jedenfalls, die diese Band nicht mehr kennen, dürfen Adam von den BEASTIE BOYS und FLEA von den CHILI PEPPERS auf der CD die Band lobpreisen. Nun gibt es auch zumindest einen Grund, sich der Band zu erinnern: Die BAD BRAINS tun's wieder in Originalbesetzung, H.R. höchstpersönlich darf uns von Jah erzählen. Und Ric Ocasek produziert plötzlich wieder. Deshalb bleibt man auch beim alten Strickmuster, zwei HARDCORE Songs folgt ein Reggae - Liedchen und so weiter. Natürlich ist die Zeit nicht stehen geblieben, "Rock For Light" werden sie wohl nicht mehr hinbekomen. Ich erinnere mich daran, wie ich vor vielen Jahren zu irgendeiner YES Lp einen Flur angestrichen habe. Das war der passende Sound damals, und als ich "God Of Love" kürzlich beim Abwasch hörte hatte ich das gleiche Gefühl. Die Arbeit ging einfach leichter. Was ich damit sagen will? Keine Ahnung, Bad Brains machen wohl gute Unterhaltungsmusik und das geht schon okay. (WEA) DS

EARTH CRISIS feuern auf ihrer "Destroy The Machines" veganen Straight Edge Hardcore der konsequentesten Sorte ab. DESTROY THE MACHINES! EARTH LIBERATION! Ein einziger Aufruf zum Kampf! Wie ein Messer treibt Sänger Karl seine alles vernichtenden Botschaften in dein Gehirn. RADIKAL, RADIKALER, EARTH CRISIS. Bleibt zu hoffen, daß die Botschaften nicht verwehen werden und das was sich die Jungs so ausmalen wirklich irgendwann passieren wird. Das aus dem Heer der S.E. Popper die konsequenteste "Terroristengruppen" entstehen werden, die man sich vorstellen kann. Wenn in zehn Jahen Nüsse essende Straight Edger mit AK47 und G3 in Gorleben gegen Polizeihubschrauber und Panzer vorgehen oder riesige Sprengstoffanschläge verüben und Sabotage üben wo es nur geht, dann wißt ihr welch geistiges Kind sie sind. An ihren Lagerfeuern werden die sich langsam brutal dahinschleppenden Moshhymnen von EARTH CRISIS gesummt werden.
Victory Records

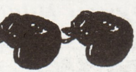
TOTAL CHAOS gehören zu den Amis die englischer sind als die Engländer selbst, die Musik ist nur nicht so lustig wie die 82er Spikefrisuren der Burschen, die glatt einem Punk & Disorderly Sampler entsprungen sein könnten. Gegrüßt werden die L.A. Squatter Punks und nach Hannover kommt die Band auch. Selbst die Musik ist gut. DISCHARGE mit weniger Metal. Punk to the bone wie der Italiener sagen würde. Das gibt doch glatte zwei Punkte.
Epitaph

Darf ich mal ein paar Auszüge aus dem Promo-Zettel nennen? GORILLA BISCUITS, QUICKSAND, SHELTER, DOWN BY LAW und DAG NASTY werden da genannt. Und eigentlich erübrigt sich fast schon jedes weitere Wort. Die Holländer CRIVITS klingen auf ihrer zweiten LP eben wie eine Straight Edge Band mit gewissen melodiösen Elementen. Natürlich ist das, was am Ende herausgekommen ist, nicht so gut wie die Originale. Hörbar ist die Platte tortzdem. Lost & Found DS

"At Both Ends", die erste Lp von UNDERTOW aus Seattle, ist ein absoluter Hammer. Dementsprechend erfreut war ich, daß Lost & Found alte Songs von Demos, Singles und Compilations rausgebracht hat. "Leider" zeigte sich, daßt Undertow eine ziemlich positive Entwicklung hinter sich haben. Ihr absolut intensiver Hardcore war 1990 erst in Ansätzen erkennbar - oder besser: Das Songwriting war damals noch nicht so gut wie heute. Nun steht es dem Fan anheim, ob er diese Plate voller Raritäten kaufen möchte, oder darauf verzichtet, weil sie einfach noch nicht so wichtig ist. Bewerten möchte ich diese Platte jedenfalls nicht, weil Undertow durchaus bewiesen haben, daß sie zu drei Handschuhen fähig sind. Lost And Found DS

Eigentlich kann ich es kurz machen. Ich mag keinen Oi - Punk, auch wenn ich die "Cruisio For Bruisin" der BRUISERS ziemlich okay fand. Nun faßt "Society's Fool" alle alten Aufnahmen zusammen, und da war die Band teilweise richtig schwach. Billiger Oi - Punk eben, noch dazu mit recht blöden Texten. Nun, wer diesen Stil mag, kann ruhig bedenkenlos zugreifen. Für mich ist das jedenfalls nichts. Ein Handtuch, auch wenn ich glaube, daß diese Band unnötiges Blutvergießen bestimmt nicht vermeidet. Lost And Found DS

Ich habe für die "Train Yard Blues" von CROWN OF THORNZ doch einige Zeit gebraucht, bis ich sie wirklich gemocht habe. Sänger Ezec hat eine wirklich gewöhnungsbedürftige Stimme. Nach disen anfänglichen Problemen gefiel mir die Platte wirklich gut. Ihr mit allerlei anderen Elementen angereicherten Hardcore groovet und mindestens "Crown Of Thorns" ist ein echter Hit. Kommen übrigens mit MADBALL auf Tour, womit der Hauptact mal wieder ganz klar in den Schatten gestellt werden dürfte.
Lost And Found DS



Ihr glaubt es nicht, aber gerade als ich euch mitteilen wollte, welch geniale Musik mich diesmal beim Erstellen dieses Heftes begleitet hat, nämlich EARTH CRISIS, INTEGRITY, PENNYWISE, DERRICK MORGAN & YEBO, ATARI TEENAGE RIOT und viele viele andere, genau in dem Moment kommt die lahme Protestantin von Seite 4 aus Berlin angetuckert und liefert ihren Fragebogen ab. Na gut Ute, dann kann ich dich jetzt ja OUTEN, obwohl der Name Beate Uhse für eine M.A.D. Mitarbeiterin doch stark übertrieben ist, oder?

Name: Beate Uhse

BIST DU SEXIST/IN?: Na klar!

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST? Auch Sex-Tourist werden

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?: seit anno dazumal

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?: ganz übel

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?: Hans Meiser

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST? Das klo im Hilton

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN? Männer, die im Stehen RTL-Pornos anschauen

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE? Sex

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN? Jaaaaa

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? Kopfstand

in allerletzter Minute kam dann noch Töni von Napo mit seinem Wisch angedackelt, der mir auch gleich verriet, daß die anoynme NAPO Mitarbeiterin von Seite 5 niemand anderes als Svetlana war.

Name: TONI "CRIPPLED DICK HOT WAX"

BIST DU SEXIST/IN?: NEIN, ABER ICH WAR „QUICK" Abonennt!

WIE WÜRDEST DU REAGIEREN, WENN DU ERFÄHRST, DASS DEIN BESTER FREUND/IN EIN VERKAPPTER SEX-TOURIST IST?
ERPRESSEN - UND DADURCH DEN BEISCHLAF ERZWINGEN

SEIT WANN BIST DU SEXUELL AKTIV?:
[redacted] 1951

WIE REAGIERST DU AUF ÜBLE SEXUELLE ANMACHE?:
DOPPELTE OHRFEIGE, IM 3/4 Takt 8x WiederHOLEN.

WER IST ZUR ZEIT DER/DIE SEXISTISCHSTE FERNSEHMODERATOR/IN?:
SCHREINEMAKERS - DIE PÄDOPHILE ERSCHEINUNG!

DER SCHMUTZIGSTE ORT AN DEM DU JEMALS SEX HATTEST?
BAGGERSEE NACH PLATZREGEN

WAS IST SCHLIMMER: RTL PORNOS? MÄNNER, DIE IM STEHEN PISSEN? ODER DIESER FRAGEBOGEN?
DAS KOB IN BERLIN - DÄMLICHER PC LADEN

DIE SEXKOMPATIBELSTE DROGE?
MEXICAN MUSHROOMS, KOLUMBIANISCHES HARZGRAS

WÜRDEST DU MIT LILO WANDERS INS BETT GEHEN?
PREISFRAGE, NICHT UNTER DM 5000,-

DEINE LIEBLINGSSTELLUNG? HUCKEPACK - NACKT DURCH DEN PARK

Ähnlich wie mit den Fragebogen erging es auch einigen anderen News, Dates und Gegendarstellungen.
Passend zum Thema SEX errreichte uns die Botschaft, daß Hobby Nazi Peter Steele von TYPE-O-... im amerikanischen PLAYGIRL als Klappcoverboy posieren durfte. Einigen Promodamen dürfte da die Hose aufgehen. Ich kann mir vorstellen, daß entsprechende Ausgabe in deutschen Flughäfen bald vergriffen ist. Außerdem durfte Pete auch noch ein ausführliches Interview zum Thema SEX geben.

PLANET TOE COREPORATION wollen vom 15 September bis 1 Oktober auf Tour nach Deutschland kommen. Wer Gigs ausmachen möchte bitte an BLOPP, Postfach 1206, 77831 Ottersweier wenden.
Ebenfalls unter der Adresse firmiert das neue Label SUFF UND SUDDEL Records, wo LP'S / EP'S (keine CD's) von PLANET JOE COREPORATION, RAWSIDE, USK erscheinen sollen.

Die seit längerem verschollenen WRECKING CREW aus Boston sind nun als 454 BLOCK teilweise wieder aufgetaucht und machen eine Art Heavy Rock.
6.7. MAN OR ASTROMAN, GRIM SKUNK im Intergalatika in Stuttgart.

Eine kleine Gegendarstellung erreichte uns zum Thema PÖBEL und GESOCKS vs BATES aus dem Hause Virgin in München.
Im Gegensatz zur Meldung im letzten ZAP war folgendes zu erfahren: "Die BATES sind von dem Veranstalter (ein Kumpel der Band) gefragt worden, auf dem Open Air in Bad Soden - Allendorf zu spielen, worauf die Band natürlich zugesagt hat. Das war im März. 3 Wochen später mußten die BATES ihnen absagen, da sie in der Schweiz spielen und dort auch eine Radioaufzeichnung machen. Natürlich war der Veranstalter super sauer, weil er genau wußte, daß bei einem "Bates-Heimspiel" die Bude voll wird. Die BATES haben noch nie mit irgendwelchen Bands, mit denen sie zusammen aufgetreten sind, Probleme gehabt, und erst recht nicht mit Punkbands wie PÖBEL und GESOCKS. Also, alles nur dämliches Gelaber vom Veranstalter, und das, obwohl die Band ihm kohlemäßig mit irgendwelchen % Deals super entgegen gekommen ist."
Bernie / Virgin


SPERMBIRDS